

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Wagnier-Boulevard Nr. 34.

Die österreichischen Agrarier gegen Ungarn.

Die Ausgleichsfragen erhalten sich dauernd auf dem Repertoire der politischen und wirtschaftlichen Agitation in Oesterreich. Während bei uns selbst die staatsrechtliche Opposition erst jetzt gegenüber den Ausgleichsfragen Stellung zu nehmen beginnt und während sie dies den Erwartungen gemäß in einer Weise thut, welche ihren Traditionen entspricht, herrscht drüben in Oesterreich ein unerhörter Wirrwarr von Ansichten, bei welchem oft die auffallendsten und zuweilen geradezu komisch wirkenden Gegensätze zwischen der politischen Richtung der betreffenden Kreise und den wirtschaftlichen und finanziellen Wünschen derselben zum Vorschein kommen. Aus diesem Chaos dringt nur ein stets wiederkehrendes Leitmotiv klar erkennbar zu uns herüber: das leidenschaftliche Kostürmen aller Parteien gegen Ungarn, das entschiedene Bestreben, unser Land aus dem mit ungeheuren Opfern und leider nur in sehr bescheidenem Maße erkämpften Zustande seiner wirtschaftlichen Selbstständigkeit in die frühere koloniale Stellung zurückzubringen und es zum früheren wirtschaftlichen und finanziellen Ausbeutungsobjekte der österreichischen Politik herabzubringen.

Eine wichtige Rolle spielt in dem gegen Ungarn arrangirten Sturm laufe die Drohung mit der Trennung des gemeinsamen Zollgebietes. Auch in dem Berichte, welcher den gestrigen Berathungen des österreichischen Agrartages als Substrat diente, kommt dieser Gedanke vor. Wir glauben, daß unter allen österreichischen Interessengruppen die Agrarier die einzigen sind, welche, wenigstens in der Hauptsache, wissen, was sie mit der wirtschaftlichen Trennung erreichen würden. Während die mächtige österreichische Industrie, beziehungsweise die Kreise, welche vorwiegend das industrielle Interesse vertreten, nur in leichtfertiger Weise mit dem Feuer spielen, wenn sie vom getrennten Zollgebiete sprechen, und diese kolossale Umwälzung der ökonomischen Verhältnisse der Monarchie kaum jemals ernstlich ins Auge gefaßt haben, wissen die Agrarier ganz gut, was sie anstreben. Sie wollen sich einfach die Konkurrenz der ungarischen Agrikultur vom Halse schaffen. Dieser Gedanke hat von ihrem Standpunkte in der That logischen Sinn und ist ein natürlicher Ausfluß jenes gesunden Egoismus, in welchem die

österreichischen Agrarier sich ihre Berufsgenossen im deutschen Reiche zum Muster genommen haben.

Es ist eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß, während die Monarchie im Ganzen in mehreren wichtigen landwirtschaftlichen Produkten noch immer ein exportirendes Gebiet bildet, das von Ungarn durch eine Zolllinie getrennte Oesterreich sofort ein Wirtschaftsgebiet darstellen würde, welches in allen landwirtschaftlichen Produkten auf den Export angewiesen wäre. Die gegenüber dem Auslande derzeit geltenden Agrarzölle können in der Regel eine die Preise thätlich erhöhende Wirkung nicht haben, denn so lange innerhalb der gemeinsamen Zollgrenze ein gewisses Quantum von einem Artikel existirt, welches auf den Export angewiesen ist, wirken die Preisnotirungen des Weltmarktes auf die Inlandspreise stets regulirend zurück. Die österreichischen Agrarier haben buchstäblich recht, wenn sie behaupten, daß sie sich von der ungarischen Konkurrenz bedroht fühlen. Dies gilt nicht bloß hinsichtlich der Preise der einzelnen Getreidegattungen, sondern es steht auch fest, daß Oesterreich hinsichtlich der Pferde-, Schaf- und Schweinezucht die Konkurrenz mit Ungarn nicht aufnehmen kann. Die Ursache hievon liegt auf der Hand: die unvergleichlich niedrigere Grundrente des ungarischen Bodens ermöglicht es, daß große Flächen nicht als Ackerboden, sondern als natürliche Weide ausgenützt werden. Ohne natürliche Weide ist aber der Betrieb der erwähnten drei Zweige der Viehzucht im Großen gar nicht denkbar. Ist aber der niedere Stand der Grundrente, welcher zur Folge hat, daß wir einen großen Theil unseres fruchtbaren Bodens als natürliche Weide ausnützen, ein Beweis der wirtschaftlichen Ueberlegenheit? Sind wir etwa reicher, weil wir einen Boden, in welchem in Oesterreich Zuferrüben angebaut würden, sehr häufig als Weide benötigen müssen? Die Landwirthe der reichen und dichtbevölkerten industriellen Gebiete empfinden überall die Konkurrenz der Gegenden mit einer mehr extensiven Landwirtschaft als eine Benachtheiligung. Dieser Kampf zwischen der höheren und der niedrigeren Grundrente läßt sich durch die gesammte Weltwirtschaft verfolgen. Die Gebiete der höheren Grundrente verfolgen immer und überall die Gebiete der niedrigeren Grundrente von der Konkurrenz auszuschießen. Wäre es den österreichischen Agrariern möglich, die Konkurrenz Ungarns durch hohe

Agrarzölle auszuschließen, so könnten sie der österreichischen Bevölkerung den Brodkorb nach Belieben höher hängen und sie würden sich ganz sicher, nach dem deutschen Beispiel, sehr bald bis zu einem Antrag Kaniz in österreichischer Ausgabe versteigen. Was würden aber hiezu die österreichischen Konsumenten, was die österreichischen Industriellen sagen?

Wenn die Sache nicht so ernst wäre, müßte man das, was die Agitation in Oesterreich zutage fördert, geradezu lächerlich finden. Die österreichischen Industrie-Interessenten beklagen sich, daß ihnen die ungarische Industrie Konkurrenz zu bereiten beginnt. Sie wollen in den neuen Zollbündnißvertrag Bestimmungen aufnehmen, welche Ungarn daran hindern würde, seine Industrie zu entwickeln. Die österreichischen Agrarier hinwieder sind über die Konkurrenz der ungarischen Agrikultur entrüstet, sie finden eine unberechtigte Schädigung ihrer Interessen darin, daß das ungarische Getreide und der ungarische Viehimport auf die Preise ihrer Märkte einen Druck ausüben. Sie wollen Ungarn dazu verhalten, seinen Export nach Oesterreich durch Erteilung billiger Eisenbahntarife nicht zu erleichtern. Mit einem Worte, sowohl die Entwicklung unserer Industrie, als die Entwicklung unserer Agrikultur ruft drüben Schmerzschreie hervor. Was sollen wir aber thun, wenn wir weder unsere Industrie, noch unsere Agrikultur entwickeln dürfen? Wie soll jener von den Oesterreichern geforderte Zollvertrag beschaffen sein, bei welchem weder die österreichischen Industriellen, noch die österreichischen Landwirthe Ursache hätten, sich über die ungarische Konkurrenz zu beklagen? Nur die völlige wirtschaftliche Impotenz Ungarns auf der ganzen Linie könnte eine Situation schaffen, mit welcher unsere österreichischen guten Freunde zufrieden wären.

Die soeben gekennzeichneten Ziele der österreichischen Agitation ließen sich durch eine Trennung des Zollgebietes allein keineswegs erreichen. Was die österreichischen Wortführer dieser Trennung anstreben, ist nicht die wirkliche, die Selbstständigkeit eines jeden Theiles während der Trennung, sondern ein Zustand, welcher der ehemals bestandenen Zwischenzolllinie gleichen würde. Mit anderen Worten, sie möchten Zölle gegen die Einfuhr ungarischer Produkte nach Oesterreich,

würde man mir doch vielleicht mit mehr minder entschiedenen Zweifeln begegnen. Neidige Menschen neigen zur Steppis.

Mit einem Schriftstück hat es eine ganz andere Bewandniß; eine Namensfertigung gilt als ihr eigenes Authentizitätszeugniß. Dieser Umstand verleiht der Autographie Werth und höhere Bedeutung. Es ist direkt verwunderlich, daß die Autogrammsammler erst verhältnißmäßig spät die Vortheile börsenmäßigen Betriebes einsehen gelernt haben. Die erste Handschriften-Versteigerung in deutschen Landen fand vor nicht viel mehr als einem halben Jahrhundert (und zwar in Wien) statt und der erste ordentliche Autographien-Schwindel wurde gar erst vor vierzig Jahren aufgedeckt, als der Weimarer Architekt von Gerkenburg eine bescheidene Hausindustrie zur Erzeugung Schiller'scher Briefe ins Leben rief. Heutzutage hat der kleinste, mittelloseste Sammler ganz andere falsche „Selbstschriften“ in seiner Mappe, e h t e Imitationen, wie der technische Spottausdruck lautet. Welcher ungeheure Entwicklungsweg von damals bis zur Königinhofer Handschrift! Es scheint übrigens angezeit, über den Fortschritt, den unsere Lage in dieser Hinsicht unleugbar verzeichnen, nicht allzu prozig zu thun. Es ist bekannt, daß schon Michelieu eine Autogrammfabrik für seinen Hausbedarf im Betriebe hielt. Es wurde nachträglich festgestellt, daß die zierlichen Gedichtchen und Briefchen, die der galante Staatsmann benötigte, sein Geheimschreiber mit des vielbeschäftigten Kardinals Schriftzügen herzustellen verhalten war.

Seit die Autogramme nicht bloß einen Liebhaber-, sondern auch einen mehr weniger ansehnlichen Marktwert besitzen, wollen Diejenigen, die um schriftliche Andenken angegangen werden, ein

Telephon.)

Wein-
ken Plage
es, elegant
gelesung
-250 fl.,
ernehmung
ten Sport-
zu verlauf-
wird das
Berrechnung
ng überge-
theilt Nie-
ff Szilárd-
39236

ézet,
szobából
záró visza-
kell, csak a
s elutazás
átadandó.
Hivatalban.
39834

ságtól
g jó tejet
tio mellett
re keresek.
Teréz-
39778

gelenesü
ens
rhak,
smerttel
izelésel
almazást
ai minőség-
iadóhivatal-
5636

Rattler
Adr. in der
39827

néftés
ich, Butter,
Alles per
eine Brau-
-4 Euten,
Kavauer,
frisch ge-
lauder ge-
-halb- oder
frisch, Binte-
2.30, Kuh-
butter, frisch
ren-Blüthen-
fl. 2.30.
el, handgem.,
und haltbare
3-4 Stück
hner, zucht-
re, lebende
art, fl. 2.60.
schneeweiß,
neu und fein
Bund 1 fl.
ihen per Pfd.
es portorrei.
rg, Bugacz,
5354

ger Buch-
reutisch-
ndelschüler,
ement. Be-
ihre An-
ier stellen,
en u. Zeug-
beischließen.
Holzbranche
en bevorzugt.
ngel Sa-
rsai, Mis-
5631

Professor
e Mehrheit der
Bürgerliche
gen und Ant-
menzustellen.
ichem theils
heils münd-
cht führt er
zur Prüfung.
morar nach-
träge unter
an die Erped.
5350

Santrag.
er, fl. 2.00
er mit 4 Kin-
sich mit einem
ten Mädchen
Jahren recht
halten. Zar-
Bedingung,
Nebensache.
e Anträge un-
an die Erp.
5631

Autogramme.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es wird ja gegenwärtig so überaus Vieles gesammelt, daß man auch die Seelenregungen der „Selbstschriften“-Näger nachempfinden und begreifen kann. Es gibt eine ansehnliche Zahl südamerikanischer Republiken, deren Finanzminister dem Staatshankerott nur durch fortwährende Emissionen neuer, schöner Briefmarken vorbeugen, weil ja doch die Kaufkraft der Philatelisten eine unerschöpfliche ist. Seitdem ein solcher Postwerthzeichen-Fanatiker in den gelesesten Journalen des In- und Auslandes den „Herz und Hand“ jener Dame angeboten hat, die ihm als Mitgift eine „blaue Mauritius“ zu bringen in der Lage wäre, werden von den jüdischen Schatzkänzlern der vorerwähnten Gattung „Fehlgedruckte“ fabrikmäßig hergestellt und gewisse Marken zur Erzielung einer sofortigen Hauße als Kuriositäten, nämlich in sehr geringer Anzahl, in den Welthandel gebracht. Es verlautet in informierten Kreisen, daß auch ein kleines „Krästel“ von Amateuren existirt, die ihre Lebensmission darin erblicken, die obersten Spizen, die „Gipfel“ sämtlicher Berggipfel der Erde, seien sie nun bereits bestiegen oder noch unbezungen, zusammenzukaufen. Ein Sammeleifer, der übrigens niemals in Verlegenheit gelangen kann, da jeder Berg, den man des Kulminationspunktes beraubt, Berg, den man des obersten Spizes beraubt, doch wieder eine oberste Spitze besitzt. Wer weiß doch nicht aus eigener Erfahrung, daß es viele ernsthafte Männer gibt, deren Gemüth von einer unersättlichen Gier nach Cigarettenspitzen erfüllt ist, welche sich bei allen bekannten, sowie fremden Rauchern in den herzbeweglichsten Aus-

drücken um diese Abfälle bewerben, diese in Unmengen zusammenhamstern und stets in die blutigste Verlegenheit gerathen, wenn man sich erkundigt, was sie denn eigentlich damit anzufangen gedenken.

Angeichts derartiger epidemischer Krankheitsformen kann man wahrhaftig mit ziemlichem Wohlwollen jenem Sports gegenüberstehen, der sich die Sammlung von Autographen berühmter oder berühmter Menschen zum Ziele setzt. Man könnte sich diese Mode psychologisch schon zurechtlegen, denn sie entspringt in erster Linie doch nur dem Wunsche, von einem Menschen, zu dem sich ohne Rücksicht auf räumliche sowie zeitliche Trennung die zarten und doch so machtvollen Fäden der Bewunderung, der Sympathie spinnen, etwas Persönliches, ein Theil seiner selbst zu besitzen. Durch die Schrift wird dieser geheimnißvolle Rapport hergestellt. Wie könnten sonst die inhaltslosesten, banalsten Zeilen unter Verliebten als so unschätzbare Kostbarkeiten gelten? Nicht nur am Stil, auch an den Schriftzügen haftet die Individualität, wobei der graphologische Aberglauben gänzlich aus dem Spiel gelassen werden darf. So zeigt es sich denn, daß von berühmten Personen dieselben Gaben erbeten werden, wie von geliebten.

In den sentimentalischeren Zeiten wurden auch von den Dichtern Haarlocken begehrt, was, da die Poesie kein sicher wirkendes Mittel gegen Kahlköpfigkeit zu sein scheint, zu mancherlei Fatalitäten führen mußte. Nicht jeder Musengünstling war so findig, wie beispielsweise Jean Paul, der seinen Verehrern und Verehrerinnen Hundehaare als Eigenbau zum Geschenke machte. Schließlich, mit Haaren ist man immer auf das gläubige Entgegenkommen der Mitmenschen angewiesen. Wenn ich wirklich und wahrhaftig eine Locke vom Haupte Bismard's besäße, so

aber freie Einfuhr österreichischer Industrieprodukte nach Ungarn. Sie möchten alle Vortheile sowohl bei der Einfuhr als bei der Ausfuhr ausschließlich für sich, was mit einer Kolonialstellung Ungarns gleichbedeutend wäre. Der Referent des Agrartages, der Abgeordnete Kaiser, formulirte diesen Gedanken in folgender Weise: wirtschaftliche Trennung beider Reichshälften bei Festsetzung einer binnenländischen Zolllinie. Lohnt es sich aber, so möchten wir fragen, über eine solche Idee ernstlich zu sprechen? Ist es denkbar, daß Ungarn sich jemals zu einem Vertrage bequemen wird, bei welchem alle Vortheile auf Seite Oesterreichs, alle Nachteile auf Seite Ungarns wären? Gibt es Gebanden, der Ungarn zwingen könnte, sich mit gebundenen Händen den Oesterreichern auszuliefern?

Es ist einfach undenkbar, daß den österreichischen Politikern die Unbilligkeit und Unausführbarkeit solcher Forderungen nicht einleuchten sollte. Es haben sich denn auch auf dem österreichischen Agrartage Stimmen erhoben, welche darauf hinwiesen, daß auch die Interessen der österreichischen Industrie nicht außer Acht gelassen werden dürfen, und welche die Bedenklichkeit der Trennung der Zollgebiete für die österreichische Industrie einsehen. Aber auch diese Herren haben sich in dem Wahne festgerannt, daß der gegenwärtige Zustand eine schwere Benachtheiligung Oesterreichs involvire. Als der Typus der in den Köpfen jener Kreise, welche die zollpolitische Trennung nicht wünschen, herrschenden Konfusion mag der vom Delegirten Dr. Urbán im Namen der deutschen Sektion des böhmischen Landeskulturathes formulirte Wunsch dienen: es möge an Stelle des gegenwärtigen Zoll- und Handelsvertrages ein anderes Gesetz geschaffen werden, das in umfangreicherer, eingehenderer, jede willkürliche Auslegung ausschließender Form die Handelsbeziehungen zwischen beiden Reichshälften regelt. Es möge eine Formel gefunden werden für die Erfüllung der gerechten wirtschaftlichen Ansprüche der österreichischen Reichshälfte, für die Erhaltung des Gleichgewichtes der Interessen beider Wirtschaftsgebiete. Wäre es nicht besser gewesen, wenn der betreffende Herr gleich diese gesuchte Formel selbst in Vorschlag gebracht hätte? Gibt es eine solche Formel überhaupt? Ist ein künstlich hergestelltes sogenanntes Gleichgewicht der beiden Wirtschaftsgebiete überhaupt denkbar ohne Ausschließung der freien Konkurrenz? Eine Ausgleichung der hundertfach variablen Produktionsbedingungen ist eben eine Chimäre, welche nicht einmal mit Hilfe der zollpolitischen Trennung und der Herstellung eines wechselseitigen komplizirten Schutzsystems verwirklicht werden könnte. Wie soll so etwas im Rahmen eines einheitlichen Zollgebietes verwirklicht werden ohne die vollständige Unterdrückung der wirtschaftlichen Freiheit des einen Theiles? Nationaler oder wenigstens konsequenter wäre der vom Delegirten Dr. Fort, einem Mitgliede des böhmischen Landeskulturathes, gemachte Vorschlag einer Zollföderation mit einer Zwischen-

zolllinie und mit ausgleichenden Differentialzöllen. Das ist genau die Idee, welche von den ungarischen Fürsprechern des getrennten Zollgebietes propagirt wird. In dieser Idee reichen sich die beiderseitigen Extreme die Hände.

Eine auf alle Punkte der vorgebrachten Vorschläge sich erstreckende Polemik wäre zu wenig lohnend, als daß wir auf eine solche uns einlassen könnten. Die österreichischen Agrarier wollen gar Vieles, was ihnen gewiß sehr angenehm wäre. Sie wollen eine Herabsetzung der Grundsteuer in Oesterreich um 40 Prozent, eine besondere Staatsbank für Oesterreich, welche auch der Landwirtschaft dienen würde, eine nach Maßgabe ihrer Interessen zugeschnittene Regelung der Spiritus- und Biersteuer. Als ob die jetzige Spiritussteuer und das jetzige Steuercontingent nicht schon eine große einseitige Begünstigung der österreichischen Landwirtschaft wäre! Ueberdies wollen sie eine zwischen 40 und 45 Prozent sich bewegende Festsetzung der ungarischen Quote. Ja, was gibt es denn noch überhaupt, was diese Herren nicht wollen? Diese Frage drängt sich unwillkürlich Jedem auf, der die Berichte über ihre Verhandlungen liest. Auf diese wagen wir aber zu antworten, daß die Herren wahrscheinlich nicht die Tendenzen der ungarischen äußersten Linken fördern wollen, dies aber dennoch, und zwar in sehr nachdrücklicher Weise thun.

Budapest, 21. Februar.

Ministerpräsident Baron Bánffy, welcher seit gestern in Wien weilte, wurde daselbst heute Mittags vom König in besonderer Audienz empfangen. Der Kabinettschef hat dem Monarchen von dessen Abreise nach Cap St. Martin über wichtige Angelegenheiten Bericht erstatet. Auch der Honvedminister Baron Fejérváry wurde gestern Nachmittags vom König in Wien empfangen. Ministerpräsident Baron Bánffy kehrt morgen nach Budapest zurück. Einer lithographirten Korrespondenz zufolge soll Baron Bánffy für übermorgen die oppositionellen Parteiführer zu einer Konferenz eingeladen haben, um sich mit ihnen über die Ermöglichung einer Abklärung der Budgetdebatte auseinanderzusetzen. Unseren Informationen zufolge haben aber die übrigen Minister von einer solchen Konferenz keine Kenntniß. Baron Bánffy aber weiß, wie erwähnt, in Wien und konnte darüber nicht befragt werden.

Die Verhandlungen betreffend den wirtschaftlichen Ausgleich mit Oesterreich werden, wie die „Bud. Corr.“ erfährt, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht eher als in der ersten Hälfte des Monats März, und zwar in Wien ihre Fortsetzung finden; bis dahin werden die Verhandlungen auf schriftlichem Wege fortgeführt. Es ist natürlich, daß die mündlichen Beratungen nicht wieder aufgenommen werden können, so lange Handelsminister Ernst Dániel, dessen Budget eben auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses steht, daselbst in Anspruch genommen ist, ja die Konferenzen werden womöglich erst dann wieder beginnen, wenn auch das Budget des Ackerbauministeriums erledigt sein wird, was im besten Falle erst für ungefähr Mitte März zu erwarten ist.

Der heute im Abgeordnetenhause vom Finanzminister unterbreitete Gesetzentwurf über die

Verlängerung der Geltungsdauer des Indemnitätsgesetzes (Budgetprovisorium) bis Ende Mai bestimmt, daß das Gesetz am 1. April 1896 ins Leben tritt und am Tage der Verlautbarung des 1896er Budgetgesetzes erlischt. — In der Begründung verweist der Minister darauf, daß die Spezialdebatte über das am 30. September 1895 eingereichte Budget so langsam fortschreite, daß es zweifelhaft geworden, ob das Budgetgesetz bis zum Schlusse des Monats März zustande kommt. Nachdem aber die Geltung des Indemnitätsgesetzes am 31. März 1896 erlischt, ist der Minister im Interesse der geregelten Fortführung des Staatshaushaltes genöthigt, eine Vorlage über die Ersetzung der Indemnität auf weitere zwei Monate zu machen.

Die reichstägige Nationalpartei hielt heute Nachmittags unter dem Vorhänge Albert Kovács eine Konferenz. Vor Uebergang zur Tagesordnung beglückwünschte der Vorsitzende in warmen Worten den von seiner Orientreise zurückgekehrten Grafen Eugen Zichy, der für die mit lebhaften Oefenrufen begleitete Begrüßung dankte, worauf von Seite der Partei zu Mitgliedern der Duoten deputatio Graf Albert Apponyi und Ferdinand Horánsky nominirt wurden. Schließlich wurde nach der Unterbreitung und auf Vorschlag des Grafen Albert Apponyi die Haltung präzisirt, welche die Partei im Hinblick auf die zu den Ausgleichsverhandlungen eingereichten und noch einzureichenden Anträge im Verlaufe der beim Budget des Handelsministeriums zu gewärtigenden Debatten einzunehmen gedenkt.

Die Agron-Fraktion der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei verhandelte in ihrer heute Abends stattgehabten Konferenz den auf die Einsetzung der Duoten deputatio bezüglichen Antrag des Ministerpräsidenten. Die Konferenz beschloß, diesen Antrag nicht anzunehmen, und betraute Karl Szalay damit, den Standpunkt der Partei im Hause zu vertreten. In der Konferenz kam auch die Angelegenheit des Abgeordneten Ludwig Bartók zur Sprache, den der Regierungskommissär Baron Popcsa seiner Funktion als Mitglied der Damenbeurtheilungskommission entzogen hat. Dkoliczányi wurde damit betraut, den Minister des Innern diesbezüglich zu interpelliren.

In Angelegenheit der juridischen Prüfungen hat die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Budapester Universität ein ausführlich begründetes Memorandum dem Minister für Kultus und Unterricht überreicht. Die konkreten Vorschläge dieses Operates sind:

1. Vor Allem wäre das juridische Doktorat als Vorbedingung der Advokatur unberührt zu lassen. Das Doktorat habe nicht wenig zur Hebung des Ansehens des Advokatenstandes beigetragen. Der Versuch, das juridische Doktorat abzuschaffen, sei auch in Oesterreich gescheitert. — 2. Neben der einheitlichen Staatsprüfung müßte das Doktorat seine Kraft auch in Bezug auf die Beamten beibehalten. — 3. Rückblick der Gegenstände der Staatsprüfung wird gegen den wesentlichen Inhalt der 1891er Konferenzbeschlüsse keine Einwendung erhoben. Es werde jedoch darauf gerechnet, daß den theoretischen Prüfungen auch praktische zu folgen hätten. Das Kirchengericht könnte bei den Staatsprüfungen entfallen. — Schriftliche Ausarbeitungen brauchen bei den theoretischen Prüfungen nicht gefordert zu werden. Doktorats-Dissertationen fallen unter einen besonderen Gesichtspunkt, weil hierdurch die Bewandtheit in der einschlägigen Literatur

ganz gewaltiges Anwachsen dieser Sorte von Bittbrief-Literatur konstatiren. Und wenn man erwägt, daß die Schreibmaschine auch in der Schriftstellerwelt immer mehr Terrain erobert, so mag man sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß eigenhändige Manuskripte in absehbarer Zeit überhaupt zu den Kuriositäten zählen werden. Sacher-Masoch hat sich stets der Schreibmaschine bedient und manche Andere, welche den Werth begriffen, den das Wohlwollen der zum Dekiffiren in den seltensten Fällen aufgelegten prüfenden Redakteure und der Metreure hat, folgten dem Beispiele. Es lohnt sich demnach auch von diesem Standpunkte aus die mit so geringen Betriebskosten verbundene Anlage von Autographen-Kollektionen. Die Eitelkeit, diese aller-menschlichste aller menschlichen Eigenschaften, verbreiteter und triebkräftiger wie Hunger und Liebe, sorgt schon noch eine Weile, daß die „Verlanggetel“ der Sammler, wenigstens zu einem rentablen Prozentfuß, auch beantwortet werden. Die führenden Geister sind zur Zeit noch nicht geschäftskundig genug, um mit ihren Handschriften selber ein Geschäft zu machen. Die meisten haben ja doch ein Gedichtchen, ein unergründliches Aphorisma, eine verblüffende „Lebensweisheit“ für die bescheidenen Supplikanten in Bereitschaft, die nichts weiter wünschen, als ein Wort des Gelehrten, das sie — so lautet in der Regel der feierliche Dankeschwur — wie ihren Nagappel zu behüten und als „kostbares Vermächtniß“ den Kindern und Kindeskindern zu hinterlassen gedenken.

Natürlich kann sich aber die Nachfrage — hauptsächlich geschieht dies bei Mode-Schriftstellern — in solchem Umfange mehren, daß die Erfüllung all' dieser Wünsche eine mehrstündige Korrespondenzthätigkeit und eine unverantwortliche Steige-

rung der Posteinahmen im Gefolge haben müßte. Dann unterliegt die Eitelkeit, wenn man nicht so findig ist wie ein sehr bekannter Dramatiker, dessen Frau den Auftrag hat, jeden derartigen Bittbrief prompt und höflich mit einem Zettel zu erwidern, auf den der Namenszug des Gelehrten stampigelt ist und welcher in ein unfrankirtes Couvert kommt.

Nicht selten ist auch des Sammlers Ungeheißer der Grund des Fiaskos. Man soll es sich nicht allzu bequem machen. Victor Scheffel ist zum fanatischen Autogramm-Verweigerer geworden, seit man ihn mittelst — hektographirten Circulars um einen „Geistesblitz“ angebohrt hat. Jedes fernere Ansuchen ärgerte ihn über alle Maßen und es kam wiederholt vor, daß er sich, wuthentbrannt wie Hildebrand und sein Sohn Hadubrand, an den Schreibtisch setzte und eine grobe, ausführliche Epistel niederschrieb, in welcher er dem zudringlichen Unbekannten auseinanderlegte, daß sein Ansinnen eine Unverfrorenheit sei und daß er sich nie und nimmermehr dazu entschließen werde, ihr zu willfahren. Gezeichnet: „Victor v. Scheffel“ m. p.

Genau so, wenn auch in ganz anderer böshafter Absicht, pflegt es Mark Twain zu machen. Es bereitet ihm Vergnügen, dem Briefschreiber zu antworten, daß es gegen seine sozialen, religiösen, ethischen und politischen Ueberzeugungen sei, Jemandem, dem er nichts schulde und mit dem er daher auch gar nicht freundlich sein müsse, ein Antwortschreiben zu senden. Und der Humorist freut sich wie ein Schneekönig, wenn er aus neuerlichen, aber groben Zuschriften ersieht, daß ihm der groteske Spaß gelungen und der bornirte Autographenjäger der Meinung ist, ein Refus erhalten zu haben.

Na, die Eitelkeit spielt bei dem Aufschwung dieses Sports eine große Rolle. Nicht so sehr die Eitelkeit der Geber, als jene der Empfänger. So

wie sich zweibeinige Nullen zuweilen dadurch zu gesellschaftlicher Geltung zu bringen verstehen, daß sie sich in die Nähe bekannter Persönlichkeiten drängen und bei Anlässen, bei denen man „gesehen“ wird, bei Premieren, bei Ballen, bei Leichenfeierlichkeiten und dergleichen sich stets in der Suite einfinden, so gibt es auch Folie, wenn man sich schwarz auf Weiß darüber ausweisen kann, daß man zu Leuten von Ruf Beziehungen unterhält. Der Ruf muß ja nicht gerade der beste sein. Es genügt, wenn man mit Jemandem bekannt ist, der Jedermann bekannt ist. Das parfümirte Billet einer Veruschönheit, die an freien Abenden auf der Bühne eines Vorstadttheaters statirt, kann für ehrgeizige Jünglinge, welche wegen Geld- und Erfahrungsmangel sozusagen platonische Roués sind, zu einem stolzen Besitz werden. Dergleichen ist die wirksamste Schriftstücker in einer Gargonwohnung. Es muß doch wohl auch Ehre, Ansehen und sogar Kredit verschaffen, wenn man unter den süßesten und komplizirtesten Diminutiven von einer Dame, welche die halbe Welt kennt, daran gemacht wird, daß der bewußte kostbare Schmuck noch immer zu haben sei.

Es gibt in Wien einen Agenten, welcher der Lieblich aller Badfischchen wurde, weil es bei dem Manne nur eines Wortes bedurfte, um in den Besitz der Photographie einer jeden beliebigen Bühnengröße sammt ausführlicher eigenhändiger Widmung zu kommen. Der Nimbus des vielvermögenden, lebenswürdigen Vermittlers erblühte erst, als sich herausstellte, daß sowohl Mitterwurzer als Girardi, Reichmann und die — alte Schönen dieselbe Handschrift haben, wie seine eigenen Geschäftsbriefe. Der Mann bedient sich bei den Letzteren jetzt allerdings der Schreibmaschine, aber der Schaden, den sein Nennomé erlitten, läßt sich nicht mehr repariren.

Samst
zum Na
s und d
die Stel
ten wäre
mentalr
bles das
Privatre
Staats
bilden. D
wohl aber
plücht um
in ihrer
netenhan
die Abg
Petition
Stundem
ausgefüll
Waf o
der Peti
dort an
glaubigst
der Waf
einer g
schwerde
seses un
widerleg
die Kom
einem L
missions
und die
holt ge
dung de
da
Alexand
das Wer
mit, daß
geführt
mente no
Wähler
die Leben
wurden
gewaltst
ten Waf
Wahl in
girt. Ne
Dinge n
Sege d
dächtigen
darlegen
Weise re
drei Ann
Serrichai
zu best
nachweis
stimmt h
Wahlpro
schildern
den hatt
gegend,
wollten,
Falle ih
Gegenwe
bildet ei
Wähler
fürzlich
nes, de
läter V
oft er
Thüre
mal lu
Settkne
wieder
terlich
oder es
sei mel
worben
fen, de
auffuch
zeitliche
authem
an dem
Sammi
Amateu
gen, de
miniren
darin,
Autore
schand
in eine
ler stat
die Ar
immer
rich S
dränge
solte
Literat

auer des In-... bis Ende... April 1896... aufbarung des... der Vegrün-... daß die Spe-... 1895 ein-... reite, daß es... sey bis zum... kommt. Nach... tigegebenes am... im Interesse... Haushaltes ge-... strekung der... zu machen.

tei hielt heute... Kovács'... Tagesordnung... armen Worten... zten Grafen... ten Olfenrufer... von Seite der... ndep ut a-... nd Ferdinand... hließlich wurde... hlag des Gra-... rztzitt, welche... den Mus-... ereichten und... ure der beim... gewärtigenden

der Unabhän-... rkeit verhan-... ten Konferenz... ndep ut a-... terpräsidenten... nicht anzu-... damit, den... vertreten. In... heit des Ab-... rahe, den der... a seiner Funk-... ilungskommissi-... wurde damit... esbezüglich zu

igen Prüfun-... ajliche Fakul-... ität ein... ndum dem... berreicht. Die... nd:

Doktorat... erührt zu... urhebung des... en. Der Ver-... sei auch in... er einheitlichen... Kraft auch in... 3. Rücksicht-... wird gegen den... abeschlüsse keine... arauf gerechnet... raktische... könnte bei den... hriftliche... ischen Prüfun-... s-Differenzen... unkt, weil hie-... igen Literatur

dadurch zu... verstehen, daß... ichtkeiten drän-... man „gesehen“... r Leichenfeier... der Suite ein-... an sich schwarz... daß man zu... ft. Der Ruf... genügt, wenn... Jedermann be-... Verursachern... Bühne eines... egeizige Jüng-... hrungsmangel... einem stolzen... samste Schreib-... s muß doch... ar Kredit ver-... und komplizir-... welche die halbe... z der bewußte... sei.

n, welcher der... es bei dem... m in den Be-... igen Bühnen-... iger Widmung... ndernden, lie-... als sich her-... als Girardi... dieselbe Hand-... ftsbriefe. Der... jeht allerdings... den sein Ne-... veritren.

zum Nachweise gelangt. — 5. Bei der zweiten... Fundamentprüfung hätte Kirchenrecht an... die Stelle der Rechtsphilosophie zu treten. Die Banden-... wären aus den Gegenständen der zweiten Funda-... mentalprüfung wegzulassen, umso mehr als bei uns nicht... blos das ungarische, sondern auch das österreichische... Privatrecht zu studieren ist. — 6. Die einheitliche... Staatsprüfung hätte ein Rigorosum zu... bilden. Die Studienordnung sollte nicht geändert werden... wohl aber wäre die mit Rücksicht auf die Freiwilligen-... pflicht um ein halbes Jahr verkürzte Studienzzeit wieder... in ihrer Gänge herzustellen.

Das Stampfener Mandat.

— Verhandlung der Gerichtskommission. —

Die vierte Gerichtskommission des Abgeord-... netenhauses setzte heute die Verhandlung der gegen... die Abgeordnetenwahl in Stampfen eingereichten... Petition fort. Die heutige Sitzung, welche volle drei... Stunden in Anspruch nahm, wurde durch Vaidovers... ausgefüllt. Der Vertreter der Petenten, Dr. Merius... Bakonvi, beschränkte sich darauf, die Formfehler... der Petition wegzumachen und zur Erhärtung der... dort angeführten Gravamina mehrere notariell be-... glaubigte Dokumente vorzulegen. Der Verteidiger... der Wahl, Dr. Philipp Darvai, bejahte sich in... einer großangelegten Rede mit den zahllosen Be-... schwerden der Petition, die er an der Hand des Ge-... seßes und einer großen Anzahl von Dokumenten... widerlegte. Angesichts des riesigen Materials beschloß... die Kommission, die Schriften acht Tage hindurch in... einem Lokale des Abgeordnetenhauses für die Kom-... missionsmitglieder zur Einsichtnahme zu hinterlegen... und die Verhandlung bis zum 4. März zu vertagen.

Nachdem die beiderseitigen Vertreter sich wieder-... holt geäußert haben, erübrigt nur mehr die Verkün-... dung des Urtheils.

Nachstehend unser Bericht.

Nach Eröffnung der Sitzung erteilt Präsident... Alexander Hegedüs dem Vertreter der Petenten... das Wort.

Dr. Merius Bakonvi beginnt seine Rede da-... mit, daß er bestritt gewesen, die in der Petition an-... geführten Beschwerden durch notariell beglaubigte Do-... kumente nachzuweisen. Redner erwähnt sodann, daß die... Wähler sofort durch Gendarmerie umzingelt und ihnen... die Lebensmittel weggenommen wurden; auf diese Weise... wurden dieselben in der Ausübung ihres Wahlrechts... gewaltsam verhindert. Redner kennt den Wahlpräsi-... denten Bartal persönlich, derselbe hat auch bei seiner... Wahl in Dunabradely in ähnlicher Eigenschaft fun-... girt. Redner ist überzeugt, daß der Wahlpräsident diese... Dinge nicht aus eigenem Antriebe gethan. Präsident... Hegedüs ermahnt den Redner, Niemanden zu ver-... dächtigen. Redner verliest mehrere Dokumente, welche... darlegen sollen, daß zahlreiche Wähler unbegründeter... Weise rekrutirt und chikanirt wurden. Er bringt sodann... drei Anweisungen auf Brennholz aus der kaiserschen... Herrschaft zur Verlesung, mit welchen man die Wähler... zu bestechen versuchte. Einige andere Schriftstücke sollen... nachweisen, daß mehrere Wähler nicht persönlich ge-... stimmt haben und dennoch zu Gunsten Latsócsy's im... Wahlprotokoll figuriren. In den folgenden Dokumenten... schildern einige Wähler die „Gräuel“, die sie zu erdul-... den hatten, nebenbei auch das zu erwähnen nicht ver-... geßend, daß Korzele sie im Wirthshause überreden... wollten, zur Regierungspartei überzutreten, in welchem... Falle ihnen eine hoffnungsvolle Zukunft und in der... Gegenwart fünf baare Gulden winkten. Den Abschluß... bildet ein Todenschein, welcher beweisen soll, daß ein... Wähler Namens Kovanits, dessen Name im Wahlproto-

Von einem Pendant wußten Berliner Blätter... kürzlich zu berichten, anlässlich des Todes eines Man-... nes, der die Fabrikation von Autogrammen popu-... lärer Persönlichkeiten seit vielen Jahren betrieb. So... oft er sich vom Hause entfernte, steckte er an seine... Thüre ein „in Eile“ geschriebenes Blatt Papier. Ein-... mal lud ihn ein Opernsänger zu einer gemüthlichen... Sektneipe en petit comité, dann bewährte sich... wieder ein hervorragender Staatsmann auf das Vit-... terlichste, daß er sich seit einiger Zeit so selten machte... oder es theilte ihm ein Freund mit, die „kleine V.“... sei melancholisch, seit sie erfahren, daß er, der um-... worbene Intimus so zahlreicher zeitgenössischer Grö-... ßen, den Jour der „kleinen Gräfin B.“ regelmäßig... aufsuche. Und so gelangte der Mann, der vielleicht... zeitweilig keinen Sekt getrunken und mit keiner... authentischen Gräfin gesprochen hatte, in den Ruf... an dem ihm gelegen war.

Man sieht: auch unter den Autographen-... Sammlern sind die ideal angelegten, uneigennütigen... Amateurs in der Minderheit und die geschäftskund-... igen, den Vortheil wahrnehmenden Professionals do-... miniren. Der Idealismus äußert sich im Wesentlichen... darin, daß man es heutzutage nicht mehr wagt, die... Autoren direkt um ein Freiemplar anzupumpen und... „schandenhalber“ dasselbe mit einer Widmung, also... in einem nach Begriffen der Antiquariats-Buchhän-... dler stark ramponirten Zustand entgegennimmt.

Datum macht sich in den dichtenden Kreisen... die Antipathie gegen die Autographen-Jäger auch... immer stärker geltend und das Sprüchlein, das Fried-... rich Schögl, der wienische Juvenal, solchen Be-... drängern regelmäßig schickte:

„Daß Ihr so gern nach der Schrift mir gukt.
„Kauft meine Schriften lieber gedrukt!“
sollte gedruckt auf dem Arbeitstische keines Bergler
Literaten fehlen. Stofar Lann-Bergler.

coll figurirt, zur Zeit der Wahl schon gestorben war... Redner führt aus, er berufe sich hier auf Thatlagen... auf Grund deren die Wahl im Sinne der §§. 67—70... der Hausordnung annullirt werden müsse. Wir dürfen... — schließt Redner — es nicht dulden, daß anlässlich der... bevorstehenden Millenniumsfeierlichkeiten das Banner... Ungarns durch die drei Namen Stampfen, Neutra und... Giralt verdunkelt werde. Ich bin überzeugt, die geehrte... Gerichtskommission ist vom Wunsche nach reinen Wapfen... ebenfalls durchdrungen und wird dieses Mandat an-... nulliren oder wenigstens eine Untersuchung einleiten.

Dr. Philipp Darvai repliziert als Verteidiger... der Wahl, die erste Impression, die er nach Verlesung... der Petition gewann, war die, daß die Petition nichts... Anderes bezweckte als Stimmungsmacherei, ohne stich-... haltige Beweise anzuführen, welche im Sinne der Geschäfts-... ordnung unerlässlich sind. Redner führt dann aus, daß... die Belege der Petition nicht beglaubigt und die dort... vorgebrachten Beschwerden nicht nachgewiesen sind. Unter... solchen Umständen liege der Kommission blos ein Ge-... weisdatum, ein öffentliches Dokument vor: das Wahl-... protokoll, welches insoweit als vollkommen glaubwürdig... betrachtet werden müsse, bis das Gegentheil der Daten... desselben nicht in unumstößlicher Weise nachgewiesen... sei. Redner verliest den §. 73 des Wahlgesezes, wonach... nur diejenigen abstimmen können, deren Name in der... Wählerliste vorkommt. Bei der parlamentarischen Ver-... handlung dieses Gesezes, im Jahre 1879, entspannen... sich bei jedem Paragraphen große Diskussionen, wäh-... rend diese Verfügung ohne Bemerkung ins Gesez auf-... genommen wurde. Da hat man also beim Wahllate... blos darauf zu achten, daß die Identität der Wähler... festgesetzt werde. Dies wurde auch mit großer Präzision... durchgeführt, was Redner durch 21 Dokumente nach-... weist. Die Volkspartei reklamiert sämtliche zurückge-... wiesenen Stimmen für sich: erwiesenermaßen haben sich... jedoch wenigstens 40 Individuen zur Abstimmung ge-... meldet, die in der Wählerliste überhaupt nicht vorkom-... men. Bei solchem Stande der Dinge hat der Wahl-... präsi- dent nur seine Pflicht erfüllt, wenn er bei Fest-... stellung der Identität die größte Umsicht und Rigoro-... sität plabgreifen ließ. Die Petenten beschwerten sich dar-... über, daß einzelne Wähler wegen der Abweichung blos... eines Buchstabens im Namen zurückgewiesen wurden;... und doch war dies wichtig, denn dort kommen Namen... von solch geringer Differenz häufig vor. In den Grund-... büchern finden sich Namen wie Daniel und Danibel... Jaitzel und Jaittel, Simek und Simel, Horvat und... Chorvat, wenn man also einem einzigen Buchstaben bei... privatrechtlichen Fragen eine große Bedeutung beimist... so mußte hierauf auch hier ein Gewicht gelegt werden... Redner legt mehrere Dokumente vor, welche beweisen... daß zahlreiche Wähler mit einem Zettelchen in der... Hand im Wahllokale erschienen, auf welchem ihr Name... stand, Alter etc. und auch der Name Döcska's aufge-... zeichnet war. Man hat es also hier mit einer in großem... Maße betriebenen Abirrtung der Wähler zu thun; die... Volkspartei, die Butter am Kopfe hat, sollte sich nicht... an die Sonne wagen.

Was die im Geseze erwähnten „Atrocities“ be-... trifft, so widerlegt Redner zuerst den Vorwurf, daß die... Wähler der Volkspartei weder Speise noch Trank er-... hielt. Eine ganze Menge von Wirthen des Wahl-... bezirks bemerkt das Gegentheil. Der Kommandant der... Gendarmerie bezeugt es, daß den Wählern wohl die... Waffen, keinesfalls aber auch die Lebensmittel abge-... nommen wurden. Daß zahlreiche Wähler die Unbilden... des Wetzters nicht aushalten konnten und sich nachhause... flüchteten, wird in der Petition behauptet, aber mit... keinem Sterbenswörtchen bewiesen. Die Wähler der... liberalen Partei waren nicht günstiger placirt, als die... der Döcska-Partei; die erlitten hatten wohl ein Wirths-... haus, dasselbe konnte aber blos höchstens 200 Personen... fassen, während die übrigen unter dem freien Himmel... den Widerwärtigen des Wetzters ausgesetzt, ausharrten... bis die Reihe an sie kam.

Gegenüber dem vom Vertreter der Petenten vor-... gelegten Todenscheine bringt Redner ein glaubwürdiges... Attest ein, wonach Johann Kovanits, 63 Jahre alt, in... Losorno wohnhaft, in Gegenwart von Identitätszeugen... die ihn persönlich kennen, abgestimmt habe und sein... Votum durch Niemanden bemängelt wurde. Den Nach-... weis dessen, daß der Verstorbene mit diesem Wähler... identisch sei, ist uns der Vertreter der Petenten schuldig... geblieben.

Die angebliche unbefugte Einmischung der Ver-... waltungsbeamten betreffend, schildert Redner die maß-... losen Agitationen, die seitens der Volkspartei im Bezirk... schon Wochen früher betrieben wurden, welche schon... früher anlässlich der Gemeindevahlen vor Gewaltthaten... nicht zurücktraten. Als Ausfluß eines solchen Aktes der... Brutalität ist beim Preßburger Gerichtshofe gegen 13... Personen eine Strafaffäre im Zuge. Unter solchen Um-... ständen thaten die Beamten ihre Pflicht, wenn sie zum... Zwecke der Aufrechterhaltung der Ordnung die nöthigen... Maßregeln in Anwendung brachten und sich durch per-... sönliches Erscheinen davon Ueberzeugung verschafften, ob... dafür gesorgt wurde, daß die Agitationen nicht bis aufs... äußerste getrieben, die Geseze nicht verletzt werden... Ebenso wenig ist es nachgewiesen, daß bei der Ab-... stimmung der Parteien nicht den Bestimmungen des... Gesezes Rechnung getragen wurde.

In der Petition wird wohl darüber Klage geführt... daß die Beamten am Verlaufe des Wahllattes aktiven... Antheil nahmen, aber mit keinem Sterbenswörtchen ist... der Thätigkeit der Geistlichen gedacht. Und doch waren... sie es, welche den Fanatismus heraufbeschworen, welche... den liberalen Wählern selbst den Verlust ihres Seelen-... heils in Aussicht stellten.

Es gibt kein dankbarer und leichteres Metier... — schließt Dr. Darvai —, als durch Schauererzählungen... Stimmung zu machen, besonders wenn gewisse Strömun-... gen hierfür günstig sind. Ich bin aber überzeugt, daß die... Gerichtskommission sich nicht durch Stimmungen beein-... flussen lassen sondern die objektiven Daten, die Umstände und... die Thatfachen prüfen wird, welche es ermöglichen, daß... die Volkspartei trotz der grenzenlosen Agitation in Mino-... rität blieb. Die Kommission wird die Daten sicherlich... nach Gesez und Recht beurtheilen und die gewählten... Abgeordneten für verurteilt erklären.

Dr. Bakonvi erklärt in seiner Replik, daß... sämtliche vorgelegten Dokumente werthlos sind, denn... Richter, Notäre, Gendarmerie-Hauptmann etc. bezeugen... daß sie korrekt vorgegangen wären. Unter solchen Um-... ständen hätte auch der Wahlpräsident Bartal das Zeug-... nis ausstellen können, daß der Wahllatt in größter Or-... dnung verlaufen sei. Er legt das Hauptgewicht darauf... daß 460 Wähler zurückgewiesen wurden.

Nach einer kurzen Duplik Dr. Darvai's konsta-... tirt Präsident Hegedüs, daß beide Parteien von... dem ihnen zustehenden Rechte Gebrauch machten.

Abgeordneter Dr. Barabás beantragt, die... Verammlung auf acht Tage zu vertagen, damit den... Kommissionsmitgliedern Gelegenheit geboten werde, das... große Beweismaterial durchzustudiren.

Der Präsident ernunzirt hierauf den Beschluß, daß... die Verhandlung am 4. März um 5 Uhr Nach-... mittags fortgesetzt wird.

Ausland.

Budapest, 21. Februar.

Zur Tagesgeschichte.

Frankreich ist wieder Gegenstand europäischen... Interesses. Das radikale Cabinet Bourgeois hat... gestern in der Kammer wieder gesiegt, bekam aber... harte Dinge zu hören. Der Konflikt zwischen dem... Ministerium und dem Senat aber ist durch das Ver-... trauensvotum der Kammer noch akuter geworden. Es... handelt sich bekanntlich um die Affaire des Justiz-... ministers Ricard, mit welchem sich das Minister-... rium solidarisch erklärt hat. Wie aus Paris tele-... graphirt wird, stellen die Journale übereinstimmend... fest, daß sich durch das gestrige Votum der Kammer... der Konflikt zwischen der Kammer... und dem Senate sehr zugespitzt hat. Viele Journale erachten die Lage als eine höchst... verwirrt. Es ist noch unbekannt, in welcher Form... der Senat heute seine Forderung stellen werde, es... scheint jedoch sicher zu sein, daß er seinen Wider-... stand beibehalten werde. Die vom Mi-... nisterpräsidenten Bourgeois zum Deputirten... Poincaré gesandten Bezeugen erklärten nach... Prüfung des Protokolls der gestrigen Sitzung der... Kammer, daß dem Zwischenfalle keine weitere... Folge zu geben sei.

Ueber den neuesten Trintspruch des deut-... schen Kaisers wird heute aus Berlin tele-... graphisch gemeldet:

Bei dem Diner, welches Oberpräsident Staats-... minister v. Moltke gestern Abends im englischen... Hause den Mitgliedern des Provinzial-Landtages der... Provinz Brandenburg gab und welchem Kaiser Wil-... helm bewohnte, brachte der Oberpräsident in... erhebenden und ergreifenden Worten einen Toast auf... den Kaiser Wilhelm aus. Der Oberpräsident hob... die Jubelfeste des vorigen Jahres und die Feier vom... 18. Januar d. J. besonders hervor, erwähnte des Ge-... lübdes, das der Kaiser im Weißen Saale im königlichen... Schlosse erneuert hat, und betonte ferner, daß der Kaiser... stets bestrebt sei, den Frieden nach außen zu erhal-... ten, im Innern aber die Eintracht der Bürger zu wahren... Dies betrachtet der Monarch als das höchste Ziel seines... königlichen Bestrebens. Kaiser Wilhelm I. habe uner-... müdlich getrachtet, die Lage der arbeitenden... Klassen zu heben, und sein Entel Kaiser... Wilhelm II. habe dieses Ziel weiter verfolgt... und wenn er die Bürger jüngst aufgefordert hat, ihm... hiezu behilflich zu sein, so sei es auch die Pflicht... der Brandenburgern, die den Hohenzollern so... siegreiche Zustände verdanken, ihrem Fürsten, ihrem... König in diesem Bestreben zu folgen und demselben... in seinen wohlmeinenden Zielen zur Seite zu stehen... Ohne den König sei dies nicht möglich, nur mit dem... Fürsten, dem König sei das Ziel, die Eintracht der... Bürger herbeizuführen, zu erreichen. Dem König gelte... sein Hoch, er lebe hoch, hoch, hoch!

Hierauf ergriff Kaiser Wilhelm das Wort und... erinnerte an die herrlichen Thaten des märtyrlichen... Corps bei Metz. Er habe beim Besuchen des Schlach-... telfeldes bewegten Herzens und feuchten Auges im Geiste... die Regimenter der alten Märker gesehen, wie sie sich... für ihren König dem Tode weiheten. Da habe er gelobt... daß nichts zu hoch, nichts zu viel sei für ihren Mark-... grafen, um sich ihnen dankbar zu zeigen. Der Kaiser be-... sprach sodann die Feier der Eröffnung des Kaiser... Wilhelm-Kanals und schilderte den Moment... wie der gemittertschwangere Himmel in ihm die Be-... sorgnis nachgerufen, daß das herrliche Fest nicht ge-... lingen werde, wie seinem mit Angst erfüll-... ten Herzen die Bitte entran, der Himmel möge... ein gnadenreiches Zeichen geben, und der Himmel... erklärte sich in jenem Augenblicke auf... als der „Hohenzollern“ das Tau durchschnitt, welches... den Kanal überspannte. Der Kaiser mahnte sodann, das... geheiligte Andenken Kaiser Wilhelm's I. gegen... Jedermann zu verteidigen, denn ihm... und seinem Gottvertrauen verdanken die... Deutschen noch Alles, was sie erlebten.

Der Kaiser gedachte ferner der deutschen Frauen... und Jungfrauen, welche ihre Söhne, Gatten und... Bräutigame für das Vaterland hingegeben haben, und... sagte, dieselben mögen ihrem hohen Berufe, tüchtige... Männer herananziehen, eingebend bleiben. Der Kaiser... schloß seine Rede mit der Aufforderung an die Ver-... sammlung, im Andenken Kaiser Wilhelm's I. zu wirken... für das Wohl des Vaterlands, ein Jeder auf seinem... Plaze.

Der Petersburger Korrespondent der „Königlichen... Zeitung“ berichtet, Fürst Ferdinand von Bul-... garien habe dem General Golentischeff-Rutowski seinen... Entschluß bekannt gegeben, selbst zur orthodoxen... Kirche überzutreten.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Februar.

* Vorgärten. Der Magistrat hat an den Bau- rath eine Zuschrift gerichtet, es möge aus Verkehrs- und Verschönerungsrücksichten die Bestimmung fallen gelassen oder modifizirt werden, nach welcher in der Rottenbiller Gasse alle Häuser der rechten Seite (von der Csömörstraße bis zur Damjanich- gasse) mit Vorgärten versehen werden müssen.

* Offertverhandlung. Heute Vormittags fand zur Sicherstellung des im Jahre 1896 erforderlichen Pflasterungsmaterials eine Offertverhandlung statt. Es wurden insgesammt 11 Offerte eingereicht.

Mauthausener Granit- Pflaster- steine: Pöschacher 70,000 Stück zu 350 fl. per Mille; L. Heindl 22,000 Stück zu 310 fl. per Mille; Blaue Bogdäner Pflastersteine: Wallenfild 140,000 Stück zu 180 fl. und 382 fl. per Mille; Stadel 110,000 Stück zu 180 fl. und 188 fl. per Mille; Akerar 91,876 Stück zu 180 fl. 50 kr. und 190 fl. 50 kr. per Mille; Halblau Bogdäner: Wallenfild 65,000 Stück zu 154 fl. und 156 fl.; Stadel 182,000 Stück zu 154 fl. und 162 fl.; Akerar 91,000 Stück zu 154 fl. und 164 fl.; Luczenbacher 312,000 Stück zu 145 fl. und 155 fl. Graue Bogdäner: Akerar 130,000 Stück zu 149 fl. 50 kr. und 156 fl. 50 kr.; Wallenfild 65,000 Stück zu 147 fl. und 149 fl.; Stadel 133,000 Stück zu 148 fl. und 156 fl. Granit- Trachyt: Braun 6000 Stück zu 235 fl. Apátkuthér: Akerar 6000 Stück zu 185 fl.; Dröögányer zu 195 fl. Trottoir-Saum- steine: Akerar 26,000 Stück zu 525 fl. und 545 fl.; Stadel 19,500 Stück zu 530 fl. und 555 fl.; Wallenfild 21,504 Stück zu 540 fl. und 555 fl. Trottoir- Pflastersteine: Akerar 117,000 Stück zu 185 fl. und 200 fl.; Wallenfild 156,000 Stück zu 184 fl. und 188 fl.; Stadel 100,000 Stück zu 186 fl. und 201 fl.; Luczenbacher 112,792 Stück zu 183 fl. und 198 fl. Ferner gerade Saumsteine zu 4 fl. 50 kr., Thorsteine zu 55 fl. und Kanal-Deckplatten zu 7 fl. 50 kr. von Pöschacher und runde Saumsteine zu 7 fl. 40 kr. von Heindl. Schließlich erstanden Wuchsteine: Wallenfild 32:0 Kubikmeter zu 2 fl. 60 kr. und 2 fl. 75 kr. und Stadel 1488 Kubikmeter zu 2 fl. 50 kr. und 2 fl. 90 kr. Die Preise verstehen sich ab unteren und oberen Quai.

* Schulperrung. An der Elementarschule in der Wesselenyigasse wird die II. B-Knabenklasse von heute auf zwei Wochen wegen Maferner- kranfungen und die I. und II. A-Knabenklasse auf eine Woche gesperrt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Februar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol- gendes: Sitzungsbericht des Abgeordneten- hauses, Heirathen von Ungarn im Auslande, Gerichtshalle (Der Viertel- millionen-Diebstahl), Der Kapitalist, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Kurstabelle, ferner die „Neuiletton-Zeitung“ („Merlet“) und die Fortsetzung des Romans „Das Werächtniß“, Theater- und Vergnügungs- Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Die Temperatur bewegte sich hier um den Gefrierpunkt und es wehte ein lebhafter Ostwind. Der Barometerstand blieb weiter unverändert, das Firmament war bewölkt. Im Innern des Kontinents herrschen zumeist Stürme, die an der deutschen Küste häufig sind. In Südrussland ist Regen eingetreten, ebenso in England; auf der Balkanhalbinsel war schwacher Schneefall. In Mittel- und Osteuropa hält der Frost weiter an. In Ungarn ist das Wetter bewölkt geworden, es war nirgends nennenswerther Niederschlag, die Temperatur befindet sich unter dem Normale. Es sind lebhafte östliche Winde bei bewölktem Wetter mit mäßigen Frösten und stellenweisem Schneefall zu erwarten.

* Atelier-Besuche des Königs. Aus Wien meldet man: Der Kaiser fuhr heute Vormittags um drei Viertel 10 Uhr an der Kunstgewerbeschule am Stubenring vor und besuchte das Atelier des Malers Professors Franz Matsch, um ein großes Madonnenbild, welches für die Kapelle der Kaiserin auf Korfu bestimmt ist, in Augenschein zu nehmen. Der Kaiser spendete der jüngsten Arbeit des Künstlers, der schon im Jahre 1893 für das Achilleion auf Korfu ein großes Wandgemälde: „Achilles schleift triumphierend den Leichnam Hektor's um die Mauern von Troja“, ausgesührt hat, großes Lob. Nach halb- stündigem Verweilen begab sich der Kaiser in das Atelier des Bildhauers Ernst HegenbARTH, Schüttelstraße Nr. 19, um dem Künstler eine längere Sitzung zu gewähren. Es handelt sich hier um eine für den Sitzungssaal der „Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Prag“ bestimmte überlebensgroße Büste des Kaisers, mit deren Modellirung HegenbARTH betraut worden ist. Die der Vollendung nahe Büste stellt den Kaiser im Krönungsmantel dar und schließt mit einem Lorbeer- kranz harmonisch ab. Der Künstler empfing den Monarchen an der Pforte des prächtig decorirten Ateliers und ging sofort an die Arbeit. Der Kaiser

interessirte sich lebhaft für die im Atelier vorhande- nen Werke HegenbARTH's und sah dem Künstler durch anderthalb Stunden. Beim Abschiede äußerte sich der Kaiser sehr huldvoll über die Werke HegenbARTH's, die er im Atelier betrachtet hatte.

* Personalnachricht. Der rumänische Vizekonsul in Budapest, Victor Vereano, wurde zum Direktor der Handelsangelegenheiten ins Ministerium des Neubürens nach Bukarest berufen; an seine Stelle tritt der Kanzler des Generalkonsulats in Odessa, St. Greceano Margaritesko.

* Die Ex-Kaiserin Eugenie kam gestern, wie aus Nizza telegraphirt wird, von ihrer Villa Gyros auf Cap Marin nach Cimiez bei Nizza, um die Prinzessin Beatrice, Tochter der Königin von England, zu besuchen. Beide Damen unter- nehmen am 15. März auf der früheren Nacht des Herzogs von Hamilton eine Vergnügungsreise zur See und werden auf der Fahrt unter Anderem den Palast Achilleion der Kaiserin von Oester- reich auf Korfu besuchen. In Nizza weilte derzeit die Herzogin von Koburg, Witwe nach dem verstorbenen Herzog Ernst; Prinzessin Cle- mentine, Mutter des Fürsten von Bulgarien, befindet sich in Veaulieu bei Nizza, dem- selben Villenorte, wo sich auch die Gemahlin des Fürsten von Bulgarien, Fürstin Marie Louise, mit ihrem Sohne Cyril aufhält.

* Erzherzog Albrecht Salvator. Aus Bo- zzen wird telegraphirt: Erzherzog Albrecht Sal- vator verbrachte heute eine Stunde am Balkon seiner Villa.

* Oberstallmeister Graf Erdödy J. Der Familie des verstorbenen Grafen Erdödy sind heute noch zahlreiche telegraphische Beileidskundgebungen zugekommen. Der Kammervorsteher des Erzherzogs Albrecht Salvator telegraphirte: „Se. k. u. k. Hoheit drückt Dir und Deiner ganzen Familie das tiefste Beileid aus mit der Bitte zu Gott, er möge der Tröster sein. Baron Wallattenkloit, Kam- mervorsteher.“ Ferner kondolirten telegraphisch Fürst- primas Wafary, der gemeinsame Finanzminister Benjamin Kállay, die Minister Baron Fejérváry und Józsefovich, Korpskommandant Prinz Lobkowitz, der Kapitän der Leibgarde Graf Andor Bálfy, Baron Franz Ropcsa, der Vizepräsident des Magnatenhauses Baron Bela Bay, der ungarische Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, Graf Hollán, Geheimrath Karl Hieronymi, Graf Ferdinand Zichy u. c. In Vertretung des Erz- herzogs Joseph wird an der morgigen Leichenfeier Oberstallmeister Baron Vecsey theilnehmen.

* Die Staatsbeamten und die Budget- verhandlung. Die übermäßig lange Dauer der Budgetverhandlung ist für die Staatsbeamten von großem Nachtheile. 431 Beamten-, Unterbeamten- und Dienerstellen können in Folge der Verschleppung der Budgetdebatte nicht besetzt werden. Für Personal- vermehrung und successive Avancements sind in die Budgetvorlage rund 3,300,000 Gulden ein- gestellt, das ist monatlich 275,000 Gulden, welche den Staatsbeamten zugute gekommen wären. Im Ganzen sind 1034 Beamten- und 3277 Unter- beamten- und Dienerstellen vakant, welche in Folge der Verzögerung der Budgetdebatte nicht besetzt werden können. Des Avancements gewärtig sind 2946 Beamte und 10,607 Unterbeamte und Diener, die nun eine vierteljährliche Gehaltsaufbesserung verlieren. Ueberdies kann der den in der Hauptstadt angestell- ten Beamten sub titulo Unterstützung im Mil- lenniumsjahre ins Budget eingestellte Betrag von 160,000 fl. nicht flüssig gemacht werden, dessen erste Rate am 1. Februar fällig gewesen wäre. Diesbezüg- lich ist schon unter den Beamten eine Bewegung im Zuge, da die am 1. Februar fällige Quartalsrate der Milenniumsunterstützung zumeist für den Haus- zins bestimmt war und der Ausfall derselben in zahlreichen Fällen Verlegenheiten verursacht hat.

* Dem ungarischen Friedensverein sind Graf Albin Csáky und General Stephan Tür mit je 100 Kronen als gründende Mitglieder bei- getreten.

* Kirchliches. Am Sonntag, Vormittags halb 10 Uhr, wird in der evangelischen Kirche U. R. am Franz Deakplatz aus Anlaß der 35jährigen Wiederkehr des Todestages Dr. Martin Luthers eine Gedächtnißfeier abgehalten.

* Olympische Spiele. In den ungarischen Sportkreisen gibt sich für das im Laufe des Monats April in Athen stattfindende internationale Turnier ein besonderes Interesse kund. Beim Sekretariat des ungarischen Vorbereitungskomitees haben bis zum festgesetzten Termine von fünf Sportvereinen 18 Wettbewerber ihre Theilnahme angemeldet, u. zw.: Von Seite des Athleten- Klubs: Ferdinand Dáni, Leonidas Mannó, Paul Réthy, Franz Reischl, Gustav Sacher, Alois Szokolay, Stephan Zaborzky; vom Nationalturnverein: Bela Krauß, Arpad Billek, Heinrich Pickler, Mon- eskilo Tapoviza, Koloman Tóth, Heinrich Weiß; vom Testyakovikó köze: Julius Deutsch, Julius Kálas, Julius Malcsiner, Johann Notten- bilier, Armin Weib; vom Budapester Turnerklub: Julius Kellner, Renotti Réthy und vom Diner Turnerverein: Desider Wein. Der überwiegende Theil der Wettbewerber hat sich für Turnübungen gemeldet, doch sind auch Theilnehmer am Wettkampfen, Ringen, Zweiradfahren und Schwimmen vorgemerkt. Die be- treffenden Vereine unterstützen die Theilnehmer mit nen- nenswerthen Beträgen.

Das Vorbereitungskomiteé hält demnächst eine Sitzung, um das detaillirte Programm der zwei Probetage festzustellen.

* Das Andenken der Mohács'er Felden. Anlässlich des Millenniums wird über Initiative der Stadtvertretung, des Kasino's und des Gesellschaf der Gewerbetreibenden von Mohács zum Andenken an die am 29. August 1526 gefallenen Helden eine Gedenkstätte errichtet, für welche bisher 2500 fl. zur Verfügung stehen. Das Komiteé wird sich an den ungarischen Ingenieur- und Architektenverein mit der Bitte wenden, für einen Entwurf zu diesem Denkmal sorgen zu wollen.

* Der Ofner serbische Bischof Jeremias Magyarevics wurde gestern in Szent- Endre feierlich installirt.

Die Mitglieder der Pester gr.-orient. serb. Ge- meinde versammelten sich unter Führung des Barons Fedor Nikolics im Estöbanum, von wo sie in langer Wagenreihe nach der Wohnung des Bischofs, Taban, Kirchenplatz Nr. 6, zogen. Hier schlossen sich ihnen in Vertretung der Ofner serbischen Gemeinde Michael Ostoics, Kurator Alexander Banajotti und Andere an, worauf die Fahrt nach Szent- Endre angetreten wurde. Unterwegs mußte oft gehalten werden, da Deputationen mehrerer Gemeinden den Bischof begrüßen wollten. In Szent- Endre an- gelangt, legte Bischof Magyarevics in der bischöf- lichen Residenz den Ornat mit der Mantilla an, setzte die Kamilaria mit dem schwarzen Schleier auf und schritt unter dem vom Geistlichen getragenen Baldachin, das bischöfliche Kreuz und den Hirtenstab in Händen, nach der Kirche, in welcher sich ein zahlreiches vornehmes Publikum eingefunden hatte. Im Gotteshaufe fand die Ceremonie der Inthronisation statt. Der neue Oberhirt okkupirte den bischöflichen Stuhl; der Bevollmächtigte des Patriarchen, der Erzdechant des Mohács'er Bezirkes Gabriel Boljariics, verlas das Mandat der kirch- lichen Oberbehörde, worauf ein Te Deum celebrirt wurde. Diesem folgte der kirchliche Segensspruch auf den König, den Patriarchen und den Bischof, vom Protodiakonus Marianovics gesprochen, worauf der Kirchenchor die „Anogaja Ljeta“-Hymne anstimmte. Hierauf folgte die Huldigung der Geistlichkeit vor dem neuen Bischof, welchen sodann Namens der Kirche, der Geistlichkeit und der Gläubigen Dechant Koflics in einer Ansprache begrüßte. Bischof Magyarevics hielt hierauf eine längere Rede. Nach der kirchlichen Feier empfing der Bischof Deputationen.

* Ein Zwischenruf. Während der Rede Franz Kossuth's in der heutigen Sitzung des Abgeord- netenhauses gab es einen Zwischenruf, der nur von einem Stenographen und dem neben dem Ruf sitzenden Abgeordneten gehört wurde und welcher Anlaß zu einer Kontroverse zwischen dem „Zwischen- ruf“ und dem Chef des Stenographenbureaus bot. Als Franz Kossuth nämlich von den verbündeten Oesterreichern sprach, rief Abgeordneter Ludwig Hentaller: „Das sind Schurken, aber keine Verbündeten.“ Diesen Zwischenruf hatte — wie er- wähnt — nur ein einziger Stenograph, nicht aber auch der weiter seitwärts sitzende Revisor gehört. Der Revisor erstattete deshalb dem Chef des reichstägi- gen Stenographenbureaus Adolf Fenyvesy Mel- dung von der Sache. Fenyvesy suchte, nachdem er das Stenogramm gelesen hatte, den Abgeordneten Hentaller auf und fragte ihn, ob er den Zwischenruf wirklich verübt habe. „Was ich gesagt, das habe ich gesagt“, war die Antwort Hentaller's. Auf die Er- klärung Fenyvesy's, daß er den Zwischenruf, welchen ohnehin Niemand hörte, aus dem Protokoll weg- lasse, sagte Abgeordneter Hentaller: „Wenn man den Zwischenruf, ohne mich zu fragen, weggelassen hätte, hätte ich ihn nicht reklamirt, so aber erlaube ich nicht, daß er wegbleibt.“ Der Chef des Stenographenbureaus verfügte sich daraufhin zum Abgeordnetenhaus-Präsidenten Desider Szilágyi, der gleichfalls der Ansicht war, daß der Zwischenruf nicht ins Protokoll zu kommen habe, da auch er ihn nicht hörte, weil er sonst den Ab- geordneten Hentaller zur Ordnung gerufen hätte. Hentaller ließ sich jedoch nicht kapazitiren und sagte: „Wenn der Präsident etwas gegen meinen Zwischenruf einzuwenden hat, so soll er mich nach- träglich zur Ordnung rufen, aber was ich gesagt habe, das gestatte ich nicht, aus dem Protokoll weg- zulassen.“ Trotzdem hat der Chef des Stenographen- bureaus den Zwischenruf gestrichen, weshalb nun angeblich morgen Hentaller vor der Tagesordnung eine Anfrage an den Präsidenten richten will.

* Die Mathiaskirche wird im April feierlich geweiht werden. Die Ceremonie wird Kardinal-Fürst- primas Klaus Wafary unter Assistenz von sieben Bischöfen vollziehen.

* Graf Eugen Zichy ordnet gegenwärtig die ethnographische Sammlung, die er von seiner zwei- maligen Expedition in den Kaukasus mitgebracht und welche er im Rahmen der Millenniumsausstellung der allgemeinen Besichtigung zugänglich machen will. Das große Werk, das er über seine Expedition zu veröffentlichen gedenkt, wird erst nach den Mil- lenniumsfestlichkeiten erscheinen.

* Das Leichenbegängniß des gestern ver- storbenen letzten k. Perionals und Magnatenhaus- mitgliebes Stephan v. Melcz'er hat heute Nach- mittags unter zahlreicher Theilnahme von Leid- tragenden stattgefunden. Der Trauerfeier, deren kirchlichen Theil Propstpfarrer Bogisich unter großer Assistenz vollzog, wohnten bei: der gewesene Justizminister Theophil Fabiny, Ministerialrath Emerich Szalay, Graf Ferd. Zichy, der zweite

demnächst eine... der zwei... Helden... Initiative der... des Bisthofs... schlossen sich... der Gemeinde... der Banat... nach Szente... gehalten... eminden den... in der bishöf... an, setzte die... und schritt... abwärts, das... Hände, nach... des vornehmes... aufe fand die... neue Oberhirt... bevollmächtigte... dieser Bezirkes... dat der lisch... num celebrirt... enspruch auf... Bisthof, vom... wohen, worauf... anstimmte... leit vor dem... der Kirche, der... otics in... yarevics in... der lischlichen... Rede Franz... des Abgeord... der nur von... dem Ufer... und welcher... m „Zwischen... büreaus bot... verbündeten... eter Ludwig... n, aber keine... te — wie er... oh, nicht aber... r gehört. Der... reichstägigen... e s s y Mel... nachdem er... Abgeordneten... a Zwischenruf... das habe ich... Auf die Ge... entruf, welchen... r o t o k o l l... d n e t e r H e n... af, ohne mich... ch ihn nicht... er wegbleibt.“... verfügte sich... enten Desider... cht war, daß... kommen habe... onst den Ab... gerufen hätte... pazitiren und... gegen meinen... er mich nach... ich gesagt... otokoll weg... stenographen... deshalb nun... Tagesordnung... will... April feierlich... rdinal-Fürst... z von sieben... genwärtig die... seiner zwei... ebracht und... nsausstellung... machen will... Expedition zu... den Milien... gestern ver... agnatenhaus... t heute Nach... rfeier, deren... i sich unter... der gewesene... Ministerialrath... b, der zweite

Präsident der kön. Kurie Felix Czorda, die Kurialrichter Anton Kubyn, Franz Szekacs, Andreas Adam, Fabinyi, Bozsits, Paul Keömleny etc.

*** Selbstmord eines Arztes in Fiume.** Ueber den bereits kurz gemeldeten Selbstmord des Dr. Nóna in Fiume schreibt man uns aus der ungarischen Hafenstadt: Vor ungefähr zwei Wochen stieg im „Hotel de la Ville“ ein distinguirter aussehender, ungefähr dreißig Jahre alter Mann ab, welcher in das Fremdenbuch den Namen „Ulrich Bella“ aus Bukarest einschrieb. Der Fremde lebte hier sehr zurückgezogen und verkehrte mit Niemandem. Gestern Nachmittags wollte das Stubenmädchen das Zimmer reinigen und klopfte an der Thür, erhielt jedoch keine Antwort. Nach einer halben Stunde kehrte sie wieder zurück, doch war die Thür auch diesmal gesperrt. Sie verständigte, Köses ahnend, den Hotelbesitzer, welcher durch Polizeihilfe die Thür öffnen ließ. Man trat in das Zimmer und mußte die traurige Entdeckung machen, daß es sich hier um einen Selbstmord handelte. Der Fremde lag vollständig angekleidet im Bett dahingestreckt und ein rasch herbeigeholter Arzt konstatierte den in Folge Vergiftung eingetretenen Tod. Es scheint, daß der Fremde im Hotel nicht seinen wahren Namen angab, denn es fanden sich bei ihm zahlreiche Briefe und Postkarten vor, welche die Adresse: „Herrn Dr. L. D. Nóna“ trugen. Auch lag ein Brief auf dem Tisch, adressirt an „Wohlgeboren Herrn Véni Tolnai, Budapest, VI., Bajzagaße 26“. Die Polizei hat sofort telegraphische Erkundigungen in Budapest eingeholt, um die Identität des Selbstmörders festzustellen. — Dr. Nóna war seit nahezu einem Jahre im Auslande und mit dem Studium der Wirkung eines Heilmittels beschäftigt. Vor zwei Wochen war er zuletzt in Budapest und verkehrte hier mit seinen Kollegen bei der freiwilligen Rettungsanstalt in der heitersten Stimmung. Die Direktion des Rettungsvereins hat telegraphisch wegen des Leichenbegängnisses verfügt und gleichzeitig einen Kranz auf die Bahre gesendet.

*** Die erste k. k. brüv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bringt zur Kenntniß,** daß die Güteraufnahme von Budapest, Preßburg, Wien-Nordbahnlande, Praterquai, Donauquaiabahnhof und Kornenburg mit dem 22. Februar d. J. eröffnet wird. Nachdem die Donau zwischen Wien und Budapest vollkommen eisfrei ist, findet ab Wien die erste Thal-Güterexpedition nach Preßburg und Budapest Sonntag, am 23. d., und ab Budapest nach Preßburg, Wien-Nordbahnlande, Praterquai, Donauquaiabahnhof und Kornenburg Dienstag, den 25. d., statt. Die Eröffnung der Güteraufnahme für die übrigen Zwischenstationen der Strecke Wien—Budapest wird separat verkündet.

*** Ein ungarischer Rabbiner in Bremen.** Die jüdische Religionsgemeinde in Bremen hat vor Kurzem den Dr. phil. Leopold Rosenal mit Stimmenmehrheit zu ihrem Rabbi erwählt. Um den Rabbinatsposten hatten sich fünfundvierzig jüdische Theologen beworben, nach der Probepredigt Dr. Rosenal's aber — er war der Sechste in der Reihenfolge — wurde den Uebrigen abgeschrien. Dr. Leopold Rosenal ist ein Ungar, der nach Absolvirung der Preßburger Rabbinerschule die philosophische Fakultät der Berliner Universität bezog. Der erst 25jährige junge Gelehrte promovirte vor einigen Monaten zum Doktor der Philosophie und fast gleichzeitig erfolgte seine Erwählung in Bremen. Ein Bruder des jungen Rabbi, Dr. Maximilian Rosenal, ist Sekundararzt im Spital der Pester isr. Religionsgemeinde.

*** Vortrag.** In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft setzte heute Professor Ferdinand Klug seinen Vortragszyklus über die Sinnesorgane vor einem zahlreichen Publikum unter großem Beifalle fort.

*** Brände in Moabit.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: In Moabit hat es heute neuerdings gebrannt. Der Bevölkerung hat sich die größte Angst bemächtigt. Die Polizei macht verzweifelte Anstrengungen, der Brandverheerung habhaft zu werden.

*** Raub am hellen Tage.** Am Zollamtsplatz wurde gestern der Tagelöhner Johann Klehli von einem Unbekannten erfaßt, ihm zu sagen, wie spät es sei. Klehli zog die Uhr heraus, welche ihm der Fremde entriß, worauf er die Flucht ergriff. Auf erfolgte Anzeige gelang es der Polizei noch im Laufe der Nacht, den Uhrenräuber in der Person des 18jährigen Wagnanten Wilhelm Nagyn auszuforschen und in Haft zu nehmen. Nagyn ist geständig; er entschuldigt sein Vergehen damit, daß er aus Hunger gehandelt habe, da er seit zwei Tagen nichts gegessen habe.

*** Ein verunglücktes Brautpaar.** Aus Hußt wird dem „B. S.“ geschrieben: Am 17. d. verlobte sich der Buchhalter Moriz Seelenfreund mit der Tochter Leontine des Ziegeleibesizers Weleheim. Am folgenden Tage sollte der Bräutigam abreisen und seine Braut begleitete ihn bis zur Eisenbahnstation; als ihr Wagen über die aufgefrorene Hußt fuhr, brach plötzlich die Eisdecke des Flusses und die Verlobten gerieten sammt Roß und Wagen unter das Eis. Die zu ihrer Hilfe herbeieilenden Leute zogen nur mehr zwei leblose Körper aus dem kalten Elemente.

*** Wüthende Thiere in der Hauptstadt.** In der Umgebung der Andrassystraße trieb sich dieser Tage ein wuthfranker Hund herum, welcher einen 12jährigen Knaben biß. Das Thier wurde eingefangen und zur Beobachtung in das thierärztliche Institut gebracht. — In der Storchgasse wurde

gestern ein Schneidergehilfe von einer wüthenden Kage gebissen. Die beiden verletzten Personen werden im Kaiserinstitat behandelt.

*** Todesfall.** Heute starb hier der Polizeikommissar der hauptstädtischen Staatspolizei Heinrich Kratochwill nach langem schweren Leiden. Der Verbliebene stand seit mehr als 25 Jahren im Dienste der hauptstädtischen Polizei.

*** Mord aus Eifersucht.** Aus Miskolcz schreibt man uns von heute: Der 19jährige Stephan Kun in Kis-Györ hat seinen Landsmann Johann Valázs aus Eifersucht in gräßlicher Weise ermordet.

Kun und Valázs waren die besten Freunde bis vor zwei Monaten, da entbrannten Beide in heftiger Liebe für die hübsche Bauerndame Julianna Kovács und aus den Nebenbuhler wurden tödliche Feinde. Als sich die schöne Maid entschied zu Gunsten Johann Valázs' erklärte, trachtete Kun nach dem Leben seines Rivalen. Gestern begegneten sich die beiden unverhofft auf der Chaussee. Es entpam sich ein heftiger Wortwechsel, dem bald eine Balgerei folgte. Beide, Valázs mit einem Fokos, Kun mit einer Art bewaffnet, schlugen auf einander los. Die Streitenden waren mit ein paar Beulen davon gekommen, hätte der für Valázs unglückliche Zufall nicht seine Geliebte des Weges hergeführt, die, für das Leben des Begünstigten fürchtend, hilfesuchend am Streiteorte erschien und Valázs umarmend ihn dem Kampfe entreißen wollte. Beim Anblick des geliebten Mädchens gerieth der Verwundete in blinde Wuth und verlegte Valázs mit der Schärfe der Art einen Hieb auf den Kopf. Als nun das Blut dem Antlitze des Geiriffenen überströmte, hieb er mit dem stumpfen Ende der Nordwaße so lange auf den Kopf des ohnmächtigen, in den Armen der Geliebten ruhenden Opfers ein, bis dasselbe dem Geiste ausgab. Heute wurde der Mörder durch Gendarmerie zur Staatsanwaltschaft in Miskolcz eingebracht.

*** Abonnements-Karten für „Os-Budavar“.** Das ungarische Publikum folgt jedem Momente der Millenniums-Feierlichkeiten mit reger Aufmerksamkeit; diese wendet sich indessen hauptsächlich jener großartigen Schöpfung zu, welche unter der Benennung „Os-Budavar“ (die alte Welt Ofen) jene Periode darstellt, in welcher der Halbmond über Ungarn herrschte, die Türkenzeit. Es wird dies eine der greatest attractions der Millenniums-Ausstellung sein, und wer während der Wiener internationalen Musik- und Theater-Ausstellung „Mit-Wien“ gehen oder gegenwärtig „Benedig in Wien“, die interessanteste Sehenswürdigkeit des Praters in der Kaiserstadt an der Donau, der vermag sich annähernd einen Begriff davon zu machen, was „Os-Budavar“ bieten wird, dieses farbenprächtige Zeitgemälde aus schwerer, doch romantischer Zeit in modernem Rahmen. Zahlreiche aus den Kreisen des Publikums kommende Anfragen und Eruchen haben nun die Direktion dieses Unternehmens veranlaßt, für die ganze Ausstellungsdauer gültige Abonnements-Eintrittskarten zum Besuche von „Os-Budavar“ auszugeben; diese Tickets sind um den Preis von 15 fl. (für Offiziere 10 fl.) erhältlich und nimmt die Direktion — Karlsring Nr. 2 — schon jetzt mit Photographien versehene Vormerkungen entgegen.

Familien-Nachricht. Herr Labislav Janovics, Kaufmann in Neufas, hat sich mit Fräulein Louise, Tochter des Herrn Wilhelm Ujhely aus Neufas, verlobt.

Sanitäts-Anweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 61, und zwar: an Typhus —, Mattern —, Variolois —, Scharblattern 4, Scharlach 1, Masern 42, Diphtheritis 3, Group 2, Trachoma 2, Keuchhusten 2, Gehirnentzündung —, Rothlauf 4, Rupepals-Fieber —, Difterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1, Parotitis epidemica —, — Krankenkstand im Krankenhaus 2225, im Johannesspital 364. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 42, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, in Spitälern 18.

Botanischer geschmackloser Dorch-Leberthran. Preis 1 Flasche 1 fl. Hauptdepot: Apotheke Török, Budapest, Röntgengasse 12, und in allen Apotheken.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest. Der Fremdenverkehr ist ziemlich befriedigend, der Platzverkehr ist jedoch im Allgemeinen schwach, obgleich sich in den ersten Tagen dieser Woche in den verschiedenen Detailgeschäften etwas bessere Nachfrage zeigte, die jedoch seit gestern wieder abgenommen hat. Damenmodegeschäfte und Kleidermacher haben zumeist nur sehr mäßige Aufträge und sind mit Vorkehrungen für die Frühjahrssaison beschäftigt, Schuhmacher haben ein sehr mittelmäßiges Kunden- und schwaches Verkaufsgeschäft. Hutmacher haben ein detail zumeist geringen Verkehr. Engroßisten sind gut in Anspruch genommen. In Galanterie, Glas- und Porzellanwaarengeschäften war einige Tage bessere Nachfrage. Buchbinder sind noch bestrebtend beschäftigt. Kunstgoldschmiede, einzelne Neter und Schneider haben für den Hulbigungs-Festzug Lieferungen. Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Werkzeuggeschäfte, Vergolder und Korbmacher haben schwachen Geschäftsgang. Decken- und Matrazenmacher, Tapezierer und Tischler, Bürstenbinder, Sattler und Wagenlackierer sind theilweise mit Aufträgen versehen. Zahlreiche Gewerbetreibende sind mit Ausstellungsarbeiten in Anspruch genommen. Die Bauthätigkeit ist zunehmend und werden zugereifte Maurer sofort eingestellt.

Theater, Kunst und Literatur. *** (Konzert.)** Im Kleinen Redoutensaal fand heute ein sehr interessantes Konzert statt. Die Damen Kornelie Sollosy, Ida Keelen und Margarethe Kun, jede einzelne eine Pianistin von vorzüglichen technischen und intellektuellen Qualitäten,

erschiene heute Zwei zu Zwei vor einem Paar klangprächtiger Bösendorfer, um eine Anzahl werthvollster Stücke der Klavierliteratur in der Transkription Heinrich Gobbi's zum Vortrage zu bringen. Dieser vortreffliche Klavierpädagoge, dem bereits mehrere Pianisten-Generationen ihre künstlerische Ausbildung verdanken, hat mit seinen meisterhaften Umarbeitungen schwieriger Pièces für zwei Klaviere ein Material geschaffen, für welches ihm Kunstfreunde und namentlich Schulen nicht genug danken können. Weit entfernt von der landläufigen Art vierhändiger Transkriptionen, welche mit leichtfertiger Vernachlässigung des Komponisten gar häufig nur dem virtuosen Zweck dienen, geben die Umarbeitungen Gobbi's nicht nur von hoher technischer Kenntniß, sondern von feinstem Stilgefühl und von eindringendem Verständniß für die Eigenart des jeweiligen Autors Zeugniß. Durch das künstlerische Gleichmaß der Stimmführung wird bei den Transkriptionen Gobbi's keines der Instrumente bloß zum Begleiter degradirt, vielmehr ermöglichen diese Umarbeitungen nebst bedeutender technischer Erleichterung die vollste Klangschönheit und Fülle und bringen in vielen Fällen, wo die Struktur des Instrumentes oder die Schwierigkeit des zweihändigen Satzes Hindernisse bereiten, die Intentionen des Komponisten in wirkungsvoller Weise zur Geltung. Besonders deutlich trat dieser letzterwähnte Vortheil heute in der Umarbeitung der überaus schwierigen „Studien und Skizzen für den Pedalklügel“ Schumann's zutage, welche, von den virtuosen Pianisten gemieden, in der vorzüglichen Interpretation durch die Konzertgeberinnen den vollen Reiz der Schumann'schen Poësie offenbarten. Das Programm der jungen Künstlerinnen enthielt auch sonst noch eine Fülle des Werthvollen und Angenehmen: Bach's Präludien und Fuge in Cis moll, Gavotte und Gigue von Scarlatti, die Bearbeitung der Liszt'schen Phantasien über den Sommernachtsstraum und Schubert's „Soirées de Vienne“, zwei Stücke von entzückender Klangschönheit, die von den Konzertgeberinnen mit elegantester Technik zum Vortrag gebracht wurden. Dem Konzerte wohnte ein zahlreiches und sehr vornehmes Auditorium bei, das die jungen Damen nach jeder Nummer durch rauschenden, wohlverdienten Beifall auszeichnete.

*** Regierungskommissar Baron Alexius Popcsa** hat an Ludwig Bartók folgendes Schreiben gerichtet: „Ew. Hochwohlgeboren Herr Abgeordneter!

Im Interesse der für das Nationaltheater so wichtigen Dramenbeurtheilung finde ich mich in Folge der dem Nationaltheater und der k. u. Oper, sowie mir als dem Leiter dieser Anstalten gegenüber bekundeten Haltung Ew. Hochwohlgeboren veranlaßt, unter Zurückziehung der s. J. 5395 vom vorigen Jahre erteilten Vertrauung, die im Dramenbeurtheilungskomitee des Nationaltheaters innegehabte Mitgliedschaft Ew. Hochwohlgeboren zu sistiren und Ew. Hochwohlgeboren von der ferneren Mitwirkung zu entheben.

Budapest, 20. Februar 1896.
Baron Alexius Popcsa,
Regierungskommissar.

Wie bereits gemeldet, ist an Stelle Bartók's Anton Vardi in die Dramenbeurtheilungskommission berufen worden, beziehungsweise dieser soll zum Dramaturgen des Nationaltheaters ernannt werden.

Die Meldung, als ob das „Millennium“ des Nationaltheaters Alexander Somló's „Zsolto vezér ifjusága“ sein werde, wird von „M. Hirl.“ als unrichtig bezeichnet. In der Festvorstellung, die in den ersten Tagen des Monats Mai im Beisein des Hofes abgehalten werden soll, gelangt als Ouverture Brös martv's „Arpad ebredése“ zur Aufführung, dann folgt Anton Vardi's Drama „Hun utodok“, welches vom Verfasser ad hoc gefürst wird. In dieses Stück werden prächtige lebende Bilder aus der ungarischen Geschichte eingefügt.

Offener Sprechsaal.
Mit allem Komfort ausgestattete
grössere und kleinere
Wohnungen und Geschäftslokale
sind Waignerboulevard Nr. 59 per Mai 1896 zu vermieten. Näheres dortselbst beim **Polier** oder bei der Firma **Herz Mör, Deafgasse Nr. 7.**

Bertha Müller,
Sztropkó,
Adalbert Weiß,
Hered,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Eine renommirte Weinfellerei in einer besten Weingegend sucht in Oberungarn mehrere
PLATZAGENTEN
gegen Provision. Nach Verwendbarkeit auch fixe Bezahlung. Offerte sind zu richten unter Chiffre „Platzagent“ an die Annoncen-Exp. Bernhard Gasteln, Budapest, Wabgasse 4
*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A legnagyobb komforttal berendezett.
 öt nagy egymásba nyíló szobából álló lakás f. évi május hó 1-től kiadandó a **Hársfa-utca 17. sz. házban, Dohány utca sarkán.** Villamvilágítás. Utanitt még néhány utcai lakás is kiadandó.
A Szondy utca 23. sz. házban, a Vörösmarthy-utca sarkán, több igen előnyösen berendezett 2, 3 és 4-szobás utcai lakások kiadandók.

Zur gefälligen Beachtung!

Ich beehre mich hiemit meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich von heute ab die ausschließliche

Detail-Verschleiss-Halle

der weltberühmten Würst- u. Selchwaarenfabrikate der Firma **W. Kovács** in Budapest übernommen habe und werde fortan stets größtes Lager freier

Prager und Kaschauer Schinken

wie auch sämtlicher ausländische Würst- und Aufschnittspezialitäten unterhalten.

Um zahlreichen Zuspruch erzielend, zeichne hochachtend **Gyula Wesztfried,**
 VI., Andrassy-ut 13.

SAATGERSTE.

Hallet chevalier pedigree Saatgerste aus der Herrschaft des Herrn Baron Friedrich Hartkanyi erhältlich bei **Brüder Widder, Budapest, Nagy Janosgasse 11.**

Avis!

Unseren p. t. Kunden und Freunden zur gefl. Kenntniss, daß wir unsere General-Vertretung für **Oesterreich-Ungarn** und den Orient Herrn

Val. Iglor jr.

in Wien, I., Mikulassgasse 7, übertragen haben.
 Cognac, 2. Februar 1896.

Otard, Dupuy & Co.

Mit allem Komfort ausgestattete **größere u. kleinere Wohnungen** und **Geschäftslokale** sind im **Eckhaus Wollgasse Nr. 8** per 1. August zu vermieten. Näheres im Bureau der **Heinrich Freund & Söhne,** Hold-utca 27.

Danksgiving.

Anlässlich des Hinscheidens meines unvergesslichen sel. Mannes, resp. Bruders Herrn **Leopold Fleischmann, Selchwaarenfabrikant,** sind uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme und Freundschaft entgegengebracht worden, daß wir außer Stande sind jeden Einzelnen unseren innigsten Dank auszusprechen. Wir bitten daher alle Gene, die uns in diesen schweren Tagen mit ihrer Freundschaft u. Teilnahme ermutigten, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen. Hochachtungsvoll

Wwe. Rosa Fleischmann geb. Weil,
Frau Sam. Rosenbergs geb. Malvine
Fleischmann als Schwester.

Hiemit beehre mich meinen p. t. Kunden und verehrten Publikum die ergeb. Anzeige zu machen, daß ich die bisher mit meinem seligen Manne Herrn **Leopold Fleischmann** gemeinschaftlich geleitete **Selchwaaren-Fabrik** unter der bisherigen Firma **Leopold Fleischmann** von jetzt an allein fortführen werde. Indem ich für das meinem ruhenden, seligen Manne geschenkte Vertrauen ergeb. danke, bitte ich dasselbe auch auf mich zu übertragen, welches zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein wird.
 Hochachtungsvoll

Leopold Fleischmann's Wwe.,
 Köfcher-Selchwaaren-Fabrik.

Tiefbetrübten Herzens geben wir Nachricht von dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Babette Budaspitz,
 geborene **Holtscher,**
 welche am 21. d. 1 Uhr Nachts im 58. Lebensjahr und im 84. Jahre einer höchst glücklichen Ehe nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 23. d. 10^{1/2} Uhr Vormittags vom Trauerhause, 3. Bezirk, Lajos-utca 122, nach dem israel. Friedhofe in Alrofen geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede und Ehre ihrem Andenken!

Simon Budaspitz als Gatte, **Ernestine Budaspitz** verehelichte **Tatay,** **Johanna Budaspitz** als Tochter, **Andor, Tihamer, Pali** und **Pista Tatay** als Enkel.

Statt jeder besonderen Anzeige!
 Witwe **Karl Heim** geb. **Frene Rottenstein** gibt im eigenen, sowie im Namen ihres unermüdeten Kindes **Wilhelm** und im Namen der Geschwister, Großmutter, Onkel, Tanten und aller Verwandten mit gebrochenem Herzen die Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen Gatten, respektive Vaters, Bruders, Enkel und Neffen, des

KARL HEIM,
 welcher am 20. d. M., 11 Uhr Nachts, nach langem Leiden im Alter von 27 Jahren selig entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Todten wird Sonntag Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause (Bötvös-utca 46) auf den isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede seiner Asche!

Telegramme.

Die österreichische Wahlreform.

Wien, 21. Februar. Das Abgeordnete-nhaus setzte heute die Generaldebatte über die Wahlreform-Vorlage fort.

Lagaria verweist auf die Rechtsverwahrung der Vertreter der kroatischen Nation; nichtsdestoweniger halte sich diese für verpflichtet, alle Vorlagen zu prüfen. Redner kündigt an, daß seine Partei für die Zuerkennung der Vorlage an einen neuwählenden Ausschuss stimmen und eine Reihe von Änderungsanträgen stellen werde.

Ruthene Barwinski findet die Vorlage nicht befriedigend, spricht namentlich gegen die indirekten Wahlen, erklärt aber schließlich, für die Zuerkennung zu stimmen. **Bernerhorner** beginnt: Als die schlechteste, unfähigste und lächerlichste Regierung, welche Oesterreich in diesem Jahrhundert gehabt, die Koalitionsregierung, ins Amt trat...

Präsident Freiherr v. Chlumetzky: Ich möchte bitten, auch gegen eine nicht mehr im Amte befindliche Regierung nicht derartige Neukerkungen zu gebrauchen. (Widerpruch und Lärm auf der äußersten Linken.)
Schiner: Wozu sind wir denn hier?
Präsident: Das geht doch über den Rahmen des Zulässigen hinaus.

Bernerhorner: Ich muß mich dem Präsidenten fügen, obwohl ich meine, daß man diese Kritik auch über eine im Amte befindliche Regierung vorbringen kann. (Beifall auf der äußersten Linken.) Redner bezeichnet die Koalitionsregierung als einen Spielball der Parteien, da sie nicht fähig gewesen sei, die Initiative zu einer Wahlreform zu ergreifen. Graf **Wabent** habe den einzig richtigen Weg betreten. Es gehe nicht an, daß gegenüber Strömungen großer Volkstheile einige Gruppen sich hartnäckig dem Fortschritte des Wahlrechtes entgegenstellen. Keine Regierung, die etwas Ernstes wolle, werde hier Widerstand finden. Freilich sei die Vorlage mit möglicher Schonung der schwachen politischen Nerven der bestehenden Parteien gemacht. Die Vorlage sei eigentlich eine Parodie auf eine wirkliche Wahlreform. Die Arbeiterpartei verwerfe die Vorlage. Wenn Redner dennoch für den Entwurf stimmen werde, so sei dies eine rein persönliche Sache, weil er hoffe, daß die neuen Elemente, welche herbeikommen, die Bestrebungen nach einer gerechten Erweiterung des Wahlrechtes verstärken werden. Redner schließt mit der Erklärung, daß die Privilegien ein Ende haben und die Interessen-Liquen aus dem Hause hinaus müssen; die Großgrundbesitzer sollen sich in das Herrenhaus zurückziehen, denn hier verfehlen sie nur den wahren Volksvertretern den Platz. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Graf Dubsk erklärt, daß das liberale Centrum für die Zuerkennung der Vorlage stimmen werde.

Die Debatte wird hierauf geschlossen; zu Generalrednern werden **Haucl** (contra) und **Wenger** (pro) gewählt.

Contra-Generaldredner Haucl nimmt die Vorlage als einen vorbereitenden Schritt an. — **Wenger** spricht sich gegen die berufsgenossenschaftliche Vertretung aus. — **Thurnher** begrüßt das Gesetz als einen Fortschritt. — Nach persönlichen Verichtigungen **Falkenhahn's** wird der Antrag **Uegers** auf Zuerkennung der Wahlreform-Vorlage an einen besonderen Ausschuss abgelehnt und die Vorlage an den Wahlreform-Ausschuss gewiesen.

Wien, 21. Februar. Der **Polenklub** des Abgeordnetenhauses beriet heute den Wahlreformentwurf und lehnte nach längerer Debatte mit überwiegender Majorität den Antrag **Jaworski's**, auf dem Entwurfe des **Subkomitês** des Wahlreformauschusses zu beharren, ab und beschloß, den Regierungsentwurf zur Grundlage der Spezialdebatte anzunehmen.

Eine Ansprache Wilhelm's II.

Wilhelmshaven, 21. Februar. Kaiser **Wilhelm** hielt bei der Vereidigung der Rekruten folgende Ansprache:

„Angeichts Gottes und seiner Diener habt Ihr mir den Eid der Treue geleistet. Ich erwarte von Euch, daß Ihr gute und stramme Matrosen werdet. Was Ihr gelobt habt, haltet; denn ein Mann — ein Wort. Die Soldaten der Armee haben öfter Gelegenheit, unter den Augen der höheren Vorgesetzten zu zeigen, was sie gelernt und was sie leisten können. Dies ist bei der Marine nicht der Fall, weil viele von Euch lange im Auslande sind. Aber Ihr müßt nicht denken, daß Ihr meinen Augen dadurch entrückt seid. Unsere Marine ist im Verhältnisse zu den anderen noch klein und im Aufblühen begriffen. Aber durch Disziplin müssen wir stark werden und zu ersten suchen, was an materiellen Kräften fehlt. Was ist Disziplin? Weiter nichts als unbedingte Unterordnung des eigenen Willens unter den höheren. Wenn auch Jeder die Absicht hat, Gutes zu thun, so muß er doch seine Ansicht unterordnen zum Wohle des Ganzen. Nur durch Zusammenhalten kann man Ganzes und Großes leisten und feste Massen schaffen.“ Der Kaiser ermahnte schließlich die Rekruten, daß sie im Auslande durch gutes und strammes Auftreten zu imponiren suchen.

Der Verfassungskonflikt in Frankreich.
 Paris, 21. Februar. Alle Journale anerkennen, daß der Konflikt zwischen Senat und Kammer durch das gestrige Kammervotum eine große Verschärfung erfahren habe. Die Position des Ministeriums wird durch die gestrige Majorität als geschwächt angesehen. Die 283 Stimmen der Majorität für Sarrien's Tagesordnung setzen sich zusammen aus 144 Radikalen, 60 Sozialisten, 6 Nationalen und 73 Progressiven. Daß die Regierungsmajorität bei der Ablehnung des Ricard tadelnden Antrages Cassere auf 45 Stimmen herabgesunken ist, veranlaßt den „Matin“ zu der Bemerkung: „Man regiert nicht gegen den Senat mit einer Majorität von 45 Stimmen.“ Die radikalen und sozialistischen Mütter sprechen durchaus nicht in triumphirendem Tone. Sie beschränken sich darauf, Poincaré und Barthou anzugreifen.

Gestern Abends sendete **Bourgeois** seine Kollegen **Cavaignac** und **Doumer** als Zeugen zu Poincaré, um Aufklärungen über die Bemerkung zu fordern, in welcher Poincaré von Furcht des Ministeriums sprach. Poincaré betraute die Deputirten **Lavertujon** und **Cochery** mit seiner Vertretung. Das aufgenommene Protokoll konstatiert, daß nach Prüfung des stenographischen Berichtes dem Zwischenfall keine weiteren Folgen zu geben seien. Ein anderes politisches Duell bereitet sich vor. Ein eben in Ruhestand getretener **General** glaubte **Loubet** für seinen Rücktritt verantwortlich machen zu sollen und provozierte ihn in einer Gesellschaft. Loubet forderte Genugthuung. Trotz der Entscheidung der Zeugen **Loubet's**, daß angesichts seiner Stellung eine Reparation mit Waffen überflüssig sei, besteht Loubet darauf, daß die Sache in ritterlicher Weise ausgetragen werde. Die Angelegenheit ist noch in Schweben.

Paris, 21. Februar. Die Bureau der hervorragendsten republikanischen Gruppen des Senates traten heute Mittags zu einer Berathung zusammen, in welcher die durch den Senator **Demole** in der heute Nachmittags stattfindenden Sitzung des Senates abzugebende Erklärung festgesetzt wurde. Diese Erklärung wird die Interpellation, welche Senator **Demole** an die Regierung richten sollte, ersetzen.

Paris, 21. Februar. Der Sicherheitsdienst vor und in dem Senatsgebäude war heute verstärkt. An allen Eingängen hatten sich einige Neugierige angesammelt. Die Sitzung wurde erst um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags eröffnet. Auf den überfüllten Galerien herrschte große Bewegung.

Senator **Demole** verlas die von den Gruppen der Linken beschlossene Erklärung, in welcher gegen die Annahme des Kabinetts, ohne den Senatregieren zu wollen und von einer Kammeran die andere zu appelliren, protestirt wird. Der Senat werde die Rechte aufrechterhalten, welche ihm die Verfassung verleiht, und bestätigte nochmals sein Recht der Kontrolle und die Verantwortlichkeit des Kabinetts vor beiden Kammern. Der Senat wolle jedoch nicht die Räder der Gesetzgebung unterbinden und werde fortfahren, im Interesse des Landes die Vorschläge des Kabinetts zu prüfen. Das Land werde zwischen dem Kabinet und dem Senat entscheiden, welcher ungeachtet seines guten Rechtes den Konflikt nicht verschärfen wolle.

Ministerpräsident **Bourgeois** protestirte gegen den Vorwurf, den Streit provoziert zu haben.

Senator **Labiche** schlug sodann eine Tagesordnung vor, welche die Erklärung **Demole's** gutheißt und die mit 184 gegen 61 Stimmen angenommen wurde.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Ausschub der für heute anberaumt gewesenen Reise des Fürsten **Ferdinand** nach Konstantinopel erfolgte mit Rücksicht auf die türkische Fastenzeit. Der Ausschub hat mit der Anerkennungfrage nichts zu thun, da diese allseits erle-

Samst
 digt ist
 Trade de
 überland
 das Bo
 einem B
 der Für
 vollen R
 zum Gef
 für die
 Geor
 Berd
 in Wien
 zweide.
 den Neis
 zeitigen
 Loui
 Ne
 licht einer
 Lars
 Apostasie
 zeit getau
 Bo
 gram
 schen Kre
 großen A
 Blättern
 grammen,
 Boris a
 wenige
 Rusla
 W
 gram
 Aufroll
 zeitgemäß
 lich auf
 welcher g
 besteht te
 über Eyy
 wird, wo
 rechnen k
 ernst wol
 Lo
 st anti
 nach dem
 lich der
 worden t
 hiesige t
 Weif
 Regierung
 ten im
 zu regel
 Lor
 det: Eine
 jeglicher
 h a n n e
 Grenze r
 a u f d i
 h a b e.
 g e r e
 da er rie
 To
 toria
 Zweifel
 fe in d
 Ma h t
 Große V
 unter die
 den. Prä
 jekt durc
 samnte i
 falls Ar
 Ein Ma
 d e n t e
 Man ern
 nach B
 angekom
 burg un
 eine Anz
 Dagegen
 durchaus
 belächeln
 ausbrech
 leicht die
 tracht, a
 herrscht
 z w i s c
 lo gu
 B
 gram
 wärts" i
 fen t l
 das Ver
 e i d s
 B
 gram
 Verjam
 Berei

bigt ist und nur eines formalen Abschlusses durch den Traktat des Sultans bedarf.

Sophia, 21. Februar. Fürst Ferdinand überfandte dem Kaiser Nikolaus von Rußland das Porträt des Prinzen Boris in einem Brillantrahmen als Geschenk.

Rom, 21. Februar. „Voce de la Verita“ veröffentlicht einen Protest des apostolischen Vikars in Bulgarien Menini gegen die Apostasie des Prinzen Boris.

Petersburg, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Es herrscht hier namentlich in panslawistischen Kreisen Verstimung über die von der großen Anzahl der in den regierungsfreundlichen Sophiaer Blättern veröffentlichten Dankadressen.

Wien, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach dem „N. W. Tzgl.“ hält man die Aufrollung der ägyptischen Frage für unzeitgemäß und ungerechtfertigt.

Die ägyptische Frage.

London, 21. Februar. Bezüglich der Konstantinopeler Meldung der „Times“, wonach dem türkischen Botschafter in London hinsichtlich der Lage in Ägypten eine Weisung erteilt worden wäre.

Gährung in Transvaal.

London, 21. Februar. „Reuter's Office“ meldet: Eine in den Abendblättern enthaltene, bisher jeglicher Bestätigung entbehrende Depesche aus Johannesburg.

Johannesburg, 21. Februar. Aus Pretoria wird telegraphisch gemeldet, es könne kein Zweifel darüber herrschen, daß eine britische feindliche Bewegung in großem Maßstabe in Szene gesetzt werde.

Berlin, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Gegen Redakteur Braun vom „Vorwärts“ ist wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des Amnestie-Erlasses das Verfahren wegen Sphlerei und Meinsids im Zuge.

Berlin, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) In einer gestern Abends abgehaltenen Versammlung des sozialdemokratischen Vereins, in welcher über den Antrag, aus der

evangelischen Landeskirche auszutreten, verhandelt werden sollte, erschien zur allgemeinen Ueberraschung Hofprediger Stöcker und hielt eine große Rede, in welcher er die Arbeiter vor einem unüberlegten Schritt warnte.

Paris, 21. Februar. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: In Selino auf Kreta wurden zwölf Christen von Türken getödtet.

Rom, 21. Februar. Der russische Ministerresident Dswolsky notifizirte dem heiligen Stuhle die im Monate Mai d. J. stattfindende Krönung des Kaisers von Rußland.

Brüssel, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Die russische Korrespondenz meldet den Rücktritt des russischen Kriegsministers Wagnowski.

Belgrad, 21. Februar. Die radikalen veröffentlichten im „Objekt“ eine Erklärung, nach welcher sie nur auf Grund der Verfassung vom Jahre 1888 und der Proklamtion des Königs vom 21. Mai 1894 geneigt wären, an den Arbeiten zur Verfassungsreform theilzunehmen.

Newyork, 21. Februar. Nach einer Meldung aus Havana ist dort das Gerücht verbreitet, daß der Insurgentenführer Antonio Maceo getödtet worden sei.

Wien, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Gelegentlich der am Montag stattfindenden Jubelfeier der Theresianischen Akademie wird der Fögling des zweiten Jahrganges, der Jurist Graf Johann Bethlen, die ungarische Festrede halten.

Wien, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Südbahn hat wegen des starken Personenverkehrs zur Vermehrung des Fahrparkes beschlossen.

Wien, 21. Februar. Die k. k. Eisenbahn-Betriebsdirektion theilt folgendes mit: Bei dem heutigen Schnellzuge Prag-Wien Nr. 6 sind außerhalb der Station Schwarzenau zwei Personenwagen in Folge Schienenbruches eingeleist.

Hamburg, 21. Februar. Wie der „Hamburger Korrespondent“ meldet, ist der Padeisfahrtdampfer „Arctomannia“ auf der Fahrt nach Bestindien laut Telegramm aus Baranquilla am 15. d. beim Kap Augusta gestrandet.

Berlin, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 239.12, Lombarden 42.80, Franzosen 157.50, Diskonto 218.—, National 147.50, Dresdener 159.87, Deutsche 195.62, Handels 157.—, Darmstadt 160.37, Laura 154.87, Harpener 161.12, Ungarn 103.50, Italiener 83.—, Neue Russen 66.20, Rubel 217.50, Gelsen 168.75, Hibernia 167.—, Mittelmeer 83.—, Gotthard 171.50, Ungarische Kronen 99.10, Schw. Central 131.12, Schw. Nordost 127.90, Meridional 117.10, Buschtiehrader 273.25, Mexikaner 95.10, 1893er Mexikaner 93.—, Schw. Union 88.12, Zura-Simplon 91.90, Raaber 49.40, Dijon 227.75, Dortmunder 46.25, Bochumer 160.87, Henry 69.30, Braunschw. 125.75, Mont.-Jnd. 127.90.

Frankfurt, 21. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 322.62, Südbahnaktien 87.—, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente 99.25, öst. Goldrente —, Staatsbahn 318.50, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —.

Hamburg, 21. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.90, Oesterreichische Kreditaktien 322.75, 1860er Lose 128.50, Südbahn 208.50, Italiener 83.10, Oesterreichische Goldrente 103.—, Oesterreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.60, Staatsbahn 797.—.

Paris, 21. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.80, 3 1/2prozentige Rente 106.10, 5-u. Staatsbahnaktien 791.25, Südbahnaktien 238.75, französische amortisirbare Rente 100.85, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 103.50, 4prozentige ung. Goldrente 103.12, Ottomanbant 603.12, Oesterreichische Bodentredit 1320.—, österr. Länderbant 563.75, Türkenlose —, Banque de Paris 816.25, Alpine 191.87, türkische Tabak-Aktien 410.—, Italiener 82.70, Matt.

London, 21. Februar. Englische Consols 109 7/8, Südbahn 9.25.

Berlin, 21. Februar. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Rm. 158.25, per Juni Rm. 156.25, Roggen per Mai Rm. 125.75, per Juni Rm. 126.75, Hafer per Mai Rm. 121.—, per Juni Rm. 121.75, Rüböl per Mai Rm. 46.80, per Oktober Rm. 46.90, Spiritus per Mai Rm. 38.80, per September Rm. 39.30. — Weizen besser, Roggen und Hafer fest, Del matt, Spiritus still.

Paris, 21. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.80, per März 19.10, per vier Monate vom März 19.25, per vier Monate vom Mai 19.60. — Weizen mehr per laufenden Monat 40.90, per März 41.10, per vier Monate vom März 41.75, per vier Monate vom Mai 42.60. — Rüböl per laufenden Monat 56.25, per März 56.50, per März-April 56.50, per vier Monate vom Mai 55.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.75, per März 32.—, per März-April 32.25, per vier Monate vom Mai 33.—. — Weizen und Mehl flau, Del matt, Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, 21. Februar. (Spiritus.) Bei größeren Umsätzen blieben heute die Preise behauptet. 600 Fekstliter prompt wurden zu 14 fl. 70 kr. verkauft und schließt prompt unverändert 14 fl. 70 kr. Geld, 14 fl. 80 kr. Brief.

Budapest, 20. Februar. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Portenvielmarttes. — Angelangt am 20. Februar 1119 Stück, verbracht für den Budapester Konsum 662 Stück, nach Neupest 79 Stück, zurückgeblieben 505 Stück, seit 3. Juit 1895 eingelagert 144,904 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 37 fr. bis 33 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 49 fr. bis 43 1/2 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 41 fr. bis 46 fr. Spanjerfel 23 fr. bis 30 fr.

Wiener Börse vom 21. Februar.

Die heutige Börse hat unter dem Einfluß der hohen Schlusskurse von den ausländischen Börsen die bessere Tendenz wieder gewonnen, doch machte sich anfangs eine ziemlich heftige Opposition bemerkbar, zumal einige fällige Prämiengeschäfte in Kreditaktien vor ihrer Fälligkeit Waare an den Markt brachten.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Bodentredit-Aktien, Oesterr. Bank n. österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 322.50, ungarische Kreditaktien 42.75, Anglobant-Aktien 174.75, Bankverein 147.50, Unionbant 319, Länderbant 257.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 371.25, Lombarden 100.50, Elbethal 281.75, Nordwestbahn 279.25, Rima-Murányer 248, Tabakaktien 192.50, Alpine 87.10, Wiener 101.12, ungarische Kronenrente 99.15, Türkenlose 59.30, Marknoten 59.05 per Kasse, 59.07 per Ultimo Februar, Napoleond'or 9.57 1/2.

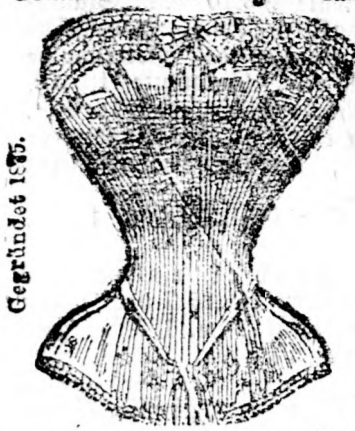
Wasserstand vom 21. Februar.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Donau, Rheingebirg, Komorn, etc.

Erklärung der Zeichen * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt

Herausgeber: Sigmund Brädy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hunzarica“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Schlanke schöne Figur verleih nur ein gutes, nicht fabriksmässig erzeugtes Mieder.



„Wiener Form“.

Macht bei schlanker Figur volle Büste. Einfache Ausführung fl. 8; aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 10; mit feinem schmiegsamen Material fl. 12; elegante Ausführung fl. 14-15.

„SAPPHO“ - BUSENHALTER.

Unentbehrlich für jede Dame als Ersatz fürs Mieder im Hause und bei der Arbeit. 4 fl. 3.50, 5.- und 6.-. Schlussweite übers Kleid genügt. 239. Annahme von Mieder zum Putzen und Reparieren. Versand nur gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme. Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franko.

„Miederhaus“
IGN. KLEIN

WIEN,
VI., Mariahilferstrasse 39.
Filiale: I., Stephansplatz (Thoneth.)
Grösstes u. elegantestes Wiener Mieder-Atelier.
Mass übers Kleid erbeten.

Taille, Umfang von Brust und Rücken, Hüftenweite, Höhe unterm Arm, vordere Planchette-Länge.

Olmützer
Quargel.

Die Olmützer Quargel und Käse-Gezeugung von **C. HAASZ, Olmütz**, offerirt feinste Quargel und Desser-Käse ab Olmütz (Nachnahme) und zwar:
1 Bostl feil Quargel ca 5 kg. 1.90
Desser-Käse „ „ „ 3.20
franko jeder Poststation Desser-
Ungarns. Sämmtliche Sorten Quargel u. Käse en-gros laut Preisblatt billigst.

Feuerfeste
Kassen,

Kassetten,

elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigst die f. u. f. priv. vaterländische Kassenfabrik von **Brüder Hesky,** Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

Gew. f. f. Detektiv, vom kais. kön. Polizeidetektiv-Institut 1895 freiwillig geschieden, mittelst Detrets belobt, offerirt feine Dienste als **Privat-Detektiv.**

Stephan Chodounsky, Informationsbureau für Privat- und Handelsweide, Budapest, Große Feldgasse 24, 2. Stock 31. Sprechstunden täglich Vormittags von 9-12 Uhr

In Chicago prämiirt wurden

Leichner's Fettpuder

und **Leichner's Hermelin-Puder.**

Sie sind die besten und einzigen, unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Z. h. i. d. Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31,** u. i. a. Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater.

Für **Männer**

Bei **Mannesschwäche** leistet mein k. k. a. priv. „galvano-elekt. Apparat“ zum Selbstgebrauche die besten Dienste. **System Prof. Volta.** Aerztlich empfohlen. Prospekt in Couv. gegen 10 kr. Marke.
J. Augenfeld Elektriker, Wien, IX., Türkenstrasse 4

MÖBEL

auf Raten!
Dósa Kálmán, Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.
Mit näheren Aufklärungen dient der **Bureaudief.**

BILLARD-FABRIK
von **Adolf Tölsner, Wien**
V., Rumpsdorffergasse Nr. 39,
empfeht seine f. u. f. ausschliesslich priv. **Wendebillards** mit 2 Marmorplatten.
Uebernimmt ganze Kaffeehaus-Einrichtungen in jeder Stilart, auch gegen Theilzahlungen. Ueberprüfte Billards für Regel oder Karombol, neu hergerichtet, von 150 fl. aufwärts.
Preiscurante auf Verlangen gratis.

35007 Geldgewinne **Ungarische Klassen-Lotterie.** in Gesamtbetrage von **7.932.000 Kronen.**

Ziehung der II. Klasse
11. bis 14. März.

Preise der Kauflose II. Klasse:

1/1	1/2	1/10	1/20
fl. 40.-	20.-	4.-	2.-

Für Porto und Ziehungsliste 25 kr. separat.

Die Erneuerung
der Lose für die II. Klasse findet täglich unter Rückgabe des Loses I. Klasse und Erlag des Einsatzes (Erneuerungsgebühr) für die II. Klasse bis längstens **1. März** statt.

Ziehung der III. Klasse
vom 12. bis 28. Mai.

Preise der VOLL-LOSE für die II. und III. Klasse giltig:

1/1	1/2	1/10	1/20
fl. 60.-	30.-	6.-	3.-

Für Porto und die 2 Ziehungslisten 40 kr. separat.

Lose zu obigen Originalpreisen empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

Ohne jeden Abzug. **CARL HEINTZE, BUDAPEST,** Servitenplatz 3. Ohne jeden Abzug.

RIES & BERKOVITS,
kais. und königl. priv. Sodawasser-Apparate-, 99%ige Nickelzinn-Syphonköpfe- und mechanische Maschinenfabrik,
Budapest, Kerepesi-ut 66. (Telephon 50-55.)
Kais. und königl. aussch. privilegirte
SODAWASSER-APPARATE
für flüssige Kohlensäure mit Mischkonstruktion Patent Reisz-Berkovits.
Einrichtung und Versorgung von **Sodawasser-Fabriken.**
Sodawasser-Apparate für Schwefelsäure und Dolomit.
K. u. k. aussch. priv. 99% Nickelzinn-
Syphonköpfe Patent Reisz-Berkovits.
K. u. k. aussch. privilegirte **Syphonköpfe** mit 99% Nickelzinn-Einsatz, Patent Reisz-Berkovits.
Illustrirte Preiscurante und Kostenüberschläge gratis und franko.
Bierdruck-Apparate neuester pat. Konstruktion.
Sodawasser-Selbsterzeuger für den Hausgebrauch, sowie alle in das Sodawasserfabrikationsfach schlagenden Artikel.
Filter-Apparate. Verzinnungs- und Vernickelungsanstalt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budget des Handelsministeriums.

Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf auf Verlängerung des Budgetprovisoriums um weitere zwei Monate, das ist bis zum Mai ein. Als Motivierung führte er den schleppenden Gang der Budgetdebatte an und die Verstärkung dieser Begründung bildete der Verlauf der heutigen Sitzung, welche durch zwei lange Reden offenkundig wurde. „Vorläufig“ sind noch vierzehn Redner zur Generaldebatte über das Handelsbudget vorgemerkt, von der Spezialdebatte und den anderen noch unerledigten Ressorts gar nicht zu sprechen. Erster Redner war heute Franz Kossuth, welcher in ermüdend weisheitsreicher Rede einen Beschlusstratrag auf Kündigung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Oesterreich und Etablierung eines selbstständigen Zollgebietes begründete. Eine Unannehmlichkeit für die Ungarn sollte die riesige Ausbeutung Ungarns durch Oesterreich nachweisen. Seine Parteigenossen nahmen den Vortrag Kossuth's mit großem Beifall auf. Den Rest der Sitzung füllte Valer Smialowky mit einer vornehmlich den Staats- und Buzinalbahnen gewidmeten Erörterung aus, die von der Rechten beifällig aufgenommen wurde.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach der Authentifizierung des Protokolls reichte Finanzminister Ladislaus Lukács einen Gesetzentwurf über die Erstreckung der Zündweite auf weitere zwei Monate ein. Sodann Übergang das Haus zur Tagesordnung; auf derselben stand die Verhandlung über das

Budget des Handelsministeriums.

Otto Herman nimmt zu einer persönlichen Bemerkung das Wort. Der Handelsminister sagte in seiner gestrigen Rede, er — Herman — hätte gesagt, die Millenniumsausstellung werde nur den Glanz zeigen, den Schatten aber verheimlichen. Dies ist ein gründliches Mißverständnis. Was er gesagt hat, ist etwas ganz Anderes. Als er sah, daß man zu Festzügen und anderen prunkvollen Festlichkeiten rüste, des Arbeiterelementes aber vergesse, da sagte er, man hätte für die Heranziehung desselben sorgen müssen. (Beifällige Zustimmung auf der äußersten Linken.)

Franz Kossuth will sich zunächst über das mit Oesterreich abzuschließende oder der Ansicht sehr vieler zufolge nicht abzuschließende Zoll- und Handelsbündnis mit Oesterreich, dann aber auch über die Frage der Verzehrungssteuern und der Quoten äußern. In Angelegenheit des Zoll- und Handelsbündnisses hat das österreichische Abgeordnetenhaus bereits am 15. Februar Stellung genommen, als es einstimmig den Beschlusstratrag des Grafen Kuenburg annahm, in welchem die Regierung angewiesen wird, das Zoll- und Handelsbündnis zu kündigen und dasselbe nur dann zu erneuern, wenn dies unter günstigeren Bedingungen für Oesterreich möglich sein werde. Der österreichische Handelsminister Baron Glanz hat geradezu erklärt, daß, wenn es nicht gelingen würde, die Interessen Oesterreichs im neuen Bündnis vollkommen zur Geltung zu bringen, die Regierung eine Trennung des gemeinsamen Zollgebietes beantragen werde. Heute ist die Zeit gekommen, wo es — mirabile dictu — möglich wäre, auf 1867er Grundlage ein Haupttribut unserer nationalen Selbstständigkeit zu schaffen.

Joseph Madarász: Wenn die Mameluken es nicht niederbestimmen! (Heiterkeit auf der äußersten Linken.)

Franz Kossuth: Ein selbstständiges Zollgebiet würde das Ansehen des Landes vor dem Auslande heben, aber auch im Inlande würden die Nationalitäten sich schneller den ungarischen Geist aneignen, wenn sie sehen würden, daß das Land in jeder Beziehung selbstständig ist. Ein selbstständiges Zollgebiet ist ein dringendes politisches Bedürfnis, da Niemand wirklich unabhängig sein kann, der nicht materiell unabhängig ist. Auch in volkswirtschaftlicher Beziehung wäre das selbstständige Zollgebiet sehr wichtig, da das heutige Zollgebiet im Interesse der österreichischen Industrie durch Prohibitivzölle abgeperrt ist und durch dieses System die Preise der ungarischen Rohprodukte herabgedrückt werden. Redner ist kein Feind von Oesterreich, er wünscht nur, daß Oesterreich geblie, was Oesterreich ist, und Ungarn, was Ungarns ist. (Beifällige Zustimmung auf der äußersten Linken.) Wenn Ungarn selbstständig sein wird, wird Oesterreich keinen aufrichtigeren Freund haben, als die heutige ungarische Unabhängigkeitspartei. Die wirtschaftlichen Interessen Oesterreichs und Ungarns sind ganz entgegengesetzt, da Oesterreich ein industrieller, Ungarn aber ein Agrarstaat ist. Wenn Ungarn ebenso hohe Zölle auf österreichische Industrieprodukte einführen würde, als wir heute dem Auslande gegenüber haben, so würde es 58 Millionen Gulden jährlich einnehmen. In dreißig Jahren haben wir 1245 Millionen Gulden dadurch verloren, daß wir die österreichischen Industrieprodukte nicht ebenso hohen Zöllen unterworfen haben, wie die ausländischen Industrieartikel. Die Industrie unseres Nachbarstaates würde geradezu zusammenbrechen, wenn wir ihr unsere Unterstützung entziehen würden.

Aber nicht nur in Folge des Zoll- und Handelsbündnisses hat Ungarn große Verluste erlitten, sondern auch in Folge der Verzehrungssteuern. Im zweiten Handelsbündnis hat Ungarn dabei nur 5 Millionen Gulden verloren, im letzten Bündnis schon 19 Millionen, und wenn wir in diesem Verhältnisse fortfahren, so werden wir im nächsten Bündnis 23 Millionen verlieren.

Was die Quotenfrage betrifft, so kann

man aus der Haltung, welche Oesterreich in derselben einnimmt, deutlich den Werth jenes Wohlwollens erkennen, welches Oesterreich uns gegenüber hegt. Bei Gelegenheit des Abchlusses des ersten Handelsbündnisses wurde die Quote auf 30 Prozent festgesetzt. Im Jahre 1872 wurde dieselbe auf 31,2 Prozent erhöht. Heute sind wir endlich so weit gelangt, daß diese Quote den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht, und doch wird wieder eine Erhöhung der Quote in Antrag gebracht. Das Land hat also auch in dieser Beziehung riesige Verluste erlitten. Da das Zoll- und Handelsbündnis sich in jeder Beziehung als nachtheilig erwiesen hat, reicht Redner folgenden Beschlusstratrag ein:

Das Haus weist die Regierung an, das im G. N. XXI: 1887 festgestellte, mit Oesterreich bestehende Zoll- und Handelsbündnis sofort zu kündigen und die nöthigen Verfügungen im Interesse der Errichtung eines selbstständigen Zollgebietes zu treffen. (Beifällige Ovationen und Beifall auf der äußersten Linken.)

Nach einer Pause von fünf Minuten ergriff Valerius Smialowky das Wort, der sich in seiner Rede, ausschließlich mit der Frage der Eisenbahnpolitik befaßte. Er unterzog die auf die ungarischen Staatsbahnen des Handelsministeriums ein eingehenden Kritik und sagte, daß die ungarischen Staatsbahnen nicht mehr jene wirtschaftliche und finanzielle Mission erfüllen, zu welcher sie berufen wären. Ihre effektiver Ueberbeschuss müßte mindestens 40 Millionen Gulden betragen und die Selbstergänzung müßte aus eigenen Mitteln bewerkstelligt werden, während sich dem Voranschlage zufolge pro 1896 ein Minus von 1.442.111 fl. ergibt. Nach weiteren die Staatsbahnen betreffenden sachlichen Erörterungen spricht Redner von den Buzinalbahnen und drückt gleichfalls die Ansicht aus, daß das Gesetz einer Revision bedürfte. Redner will seine Beschlusstratrage einreichen, glaubt aber, daß bei dem Bau von Eisenbahnen folgende Gesichtspunkte beobachtet werden müssen: 1. Feststellung der noch fehlenden Hauptlinien; 2. Feststellung der noch fehlenden strategischen Bahnen; 3. Feststellung der noch fehlenden Buzinalbahnen; 4. Vorsorge für die Bedienung. Die Fragen der Vorkoncession, der Kartellverträge, des Postbeitrages, des Tarifwesens müssen sämtlich im Gesetze geregelt werden. Es wäre auch zu erwägen, ob der Geschäftskreis des Handelsministeriums nicht getheilt werden sollte: ob wir nicht das Beispiel Oesterreichs befolgen sollen, welches ein besonderes Eisenbahnministerium errichtet hat. Den Titel nimmt er an. (Beifälliger Beifall rechts.)

Schluß der Sitzung um dreiviertel 2 Uhr.

Heirathen von Ungarn im Auslande.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung der Minister für Justiz und des Innern betreffend die Feststellung eines gleichmäßigen Vorgehens bei der praktischen Anwendung jener Gesetze und Verordnungen, welche die in Ungarn zu erfolgende Verkündigung (Aufgebot) und Beurkundung der außerhalb Ungarns zu schließenden Ehen, sowie die hiezu zusammenhängenden Fragen regeln. Diese Verordnung enthält folgende wesentliche Bestimmungen:

Die Ehe, welche ein in Ungarn gemeindezuständiger ungarischer Staatsbürger (Mann oder Weib) in Kroatien-Slavonien oder im Auslande mit einem ungarischen Staatsbürger oder einem Ausländer vor einer nach dem Gesetze des Ortes der Eheschließung zur Vornahme der Eheschließung zuständigen weltlichen oder konfessionellen Behörde eingegangen wird, muß auch in Ungarn aufgeführt werden, ohne Rücksicht darauf, ob die eheschließenden Parteien oder eine derselben in Ungarn einen ordentlichen Wohnsitz oder einen Aufenthaltsort haben oder nicht.

Das Aufgebot der erwähnten Ehe kann mündlich oder schriftlich angefordert werden: durch die Eheschließenden selbst oder durch deren gesetzlichen Vertreter oder aber auch durch hiezu speziell Bevollmächtigte. In dem schriftlichen Gesuche muß die Unterchrift, beziehungsweise das Handzeichen der Gesuchsteller — falls dieselben das Gesuch nicht eigenhändig geschrieben und unterschrieben haben — beglaubigt oder durch zwei Zeugen anerkannt sein. In den meisten Fällen müssen beim Ansuchen um Anordnung des Aufgebotes dem ungarischen Matrifel-führer (Standesbeamten) folgende Dokumente vorgelegt werden: die Geburts- und Wohnzeuguise der Eheschließenden; die militärischen Dokumente des Bräutigams oder aber jene, welche sich auf dessen Weisung vom Militärdienste beziehen; Einwilligung, beziehungsweise Genehmigung des berechtigten Elternteiles, gesetzlichen Vertreters oder der Vormundschaftsbehörde zur Eheschließung der minderjährigen eheschließenden Partei; im Falle einer früheren Ehe der einen Partei oder beider Eheschließenden der Todtenschein des früheren Ehegatten oder die auf die Auflösung der früheren Ehe bezüglichen richterlichen Urtheile; die Dispensation von dem eventuell vorliegenden Ehehindernisse.

Jene Schriftstücke, welche in einer vom ungarischen Matrifelführer überhaupt nicht oder nur mangelhaft vorhandenen Sprache ausgestellt sind, müssen auf Kosten der Parteien mit einer beglaubigten ungarischen Uebersetzung versehen vorgelegt werden. In Ermangelung solcher Uebersetzungen unterbreitet der Matrifelführer die Schriftstücke dem kön. ungar. Ministerium des Innern, welches auf Kosten der Parteien die Uebersetzung besorgt, falls ersichtlich ist, daß die Parteien die Uebersetzung in anderer Weise nicht beschaffen konnten. Die beifällige Anordnung des Aufgebotes an den ungarischen Matrifelführer gerichteten Gesuche und deren Beilagen sind stempelfrei.

Das Aufgebot der im s. l der gegenwärtigen Verordnung erwähnten Ehe kann an ordnung: 1. wenn der Betreffende in Ungarn einen oder mehrere ordentliche Wohnsitz hat, jeder ungarische Matrifelführer, der zum Aufgebote nach dem ungarländischen Wohnorte des ehe-

schließenden ungarischen Staatsbürgers zuständig ist; 2. wenn der Betreffende in Ungarn keinen ordentlichen Wohnsitz hat, jeder ungarische Matrifelführer, der zum Aufgebote nach dem ungarländischen Aufenthaltsorte des eheschließenden ungarischen Staatsbürgers zuständig ist; 3. wenn der Betreffende in Ungarn weder einen ordentlichen Wohnsitz noch einen Aufenthaltsort hat, jener ungarische Matrifelführer, der nach dem Geburts- oder Gemeindezuständigkeitsorte des eheschließenden ungarischen Staatsbürgers zum Aufgebote zuständig ist; 4. wenn der Betreffende in Ungarn weder einen ordentlichen Wohnsitz noch einen Aufenthalts- oder Geburtsort hat, seine Gemeindezuständigkeit aber zweifelhaft ist und nur auf Grund langwieriger behördlicher Verhandlungen zu ermitteln wäre: der Budapest-Innerstädtische Matrifelführer.

Jener in Kroatien-Slavonien gemeindezuständige ungarische Staatsbürger oder jener Ausländer, der mit einem in Ungarn gemeindezuständigen ungarischen Staatsbürger außerhalb Ungarns eine Ehe eingehen will, ist beifällig Aufgebotes dieser Ehe in Ungarn nicht verpflichtet, mit einem kroatisch-slavonischen, beziehungsweise ausländischen Zeugnisse zu beweisen, daß seine Ehe nach dem Sonderrechte Kroatien-Slavoniens, beziehungsweise nach den Gesetzen des Vaterlandes der ausländischen eheschließenden Partei keinem Hindernisse unterliegt.

Für die erwähnten Ehen ist es unzulässig, daß der ungarische Matrifelführer das durch ihn angeordnete Aufgebot solcher Ehen außerhalb Ungarns im Zeitungswege vollziehe.

Die Dispensation vom Aufgebote seitens des ersten Beamten des Municipiums und im Verweigerungsfalle seitens des kön. ungar. Ministers des Innern kann nur dann erteilt werden, wenn die Eheschließenden persönlich, mündlich oder in beglaubigter Urkunde erklären, das nach ihrem besten Wissen zwischen ihnen keinerlei Ehehindernisse obwalte.

Beim Ansuchen um Dispensation vom Aufgebote müssen neben der erwähnten Erklärung vorgelegt werden: die Geburtszeuguise der Eheschließenden oder die denselben gleichwertigen Schriftstücke, ferner jene Dokumente, aus welchen erhellt, daß zwischen den Eheschließenden keinerlei Ehehindernisse obwalte.

Das über den Vollzug des Aufgebotes der in der gegenwärtigen Verordnung erwähnten Ehe durch den das Aufgebot anordnenden ungarischen Matrifelführer ausgestellte Zeugniss, sowie die erteilten Dispensationen vom Aufgebote und überhaupt alle Verfügungen in Ehe-Angelegenheiten finden den Parteien, falls dieselben darum unter Beigabe der Postspesen ansuchen, unmittelbar im Wege der Post zukommen zu lassen. In diesen Angelegenheiten, insbesondere bei Dispensationen vom Aufgebote muß rasch verfahren werden.

Im Sinne des Gesetzes ist die im Auslande geschlossene Ehe eines ungarischen Staatsbürgers in die vaterländische Matrifel nur dann einzutragen, wenn der Gatte in Ungarn gemeindezuständiger ungarischer Staatsbürger ist. Die außerhalb Ungarns geschlossene Ehe eines in Ungarn gemeindezuständigen ungarischen mündlichen Staatsbürgers muß in die vaterländische Matrifel jedenfalls eingetragen werden, wenn die Eheschließung mit einem ordnungsmäßigen Matrifelauszug erwiesen ist, welcher durch die zur Vornahme der Eheschließung nach dem am Ort und zur Zeit der Eheschließung geltenden Gesetzen zuständige bürgerliche oder konfessionelle Behörde ausfertigt wurde.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. Februar. (Bei der kön. Kurie) fand heute unter Vorsitz des zweiten Präsidenten Felix Czorda eine Plenarsitzung statt, in welcher der Vorsitzende mittheilte, daß der kön. n. g. mittelst allerhöchsten Reskripts über die vorjährige Wirksamkeit der kön. Kurie seine Anerkennung ausgedrückt geruht habe. Diese Mittheilung wurde mit lebhaften Ovationen aufgenommen. Das Plenum der kön. Kurie erledigte sodann die laufenden Angelegenheiten.

(Das „Sinauwerfen“) kann verhängnisvolle Folgen haben, wie dies der Fall des Handwerkers Joseph Kuti beweist, der im vergangenen Jahre in etwas beaufrechtem Zustande in dem Speyerwaarengeschäfte Wendelin Lavota's auf dem Josephring erkrankte, wo er einen Bekannten zu finden hoffte. Kuti benahm sich in dem Lokal etwas geräuschvoll, daher ihn der Geschäftseigentümer durch den Hausknecht Elias Boros hinauswerfen ließ. Dieser „Hinauswurf“ muß ein ziemlich energischer gewesen sein, denn Kuti blutete aus Mund und Nase und verschied bald darauf. Boros und Lavota wurden wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödlichem Ausgang unter Anklage gestellt. Boros ist mittlerweile schuldig geworden, daher das Strafgericht heute bloß Lavota zur Verantwortung zog. Lavota anerkennt es, daß er Boros das Hinauswerfen anbefohlen habe, doch könne er nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn seine Anordnung so unvorhergesehene Folgen hatte. Die Frage des Präsidenten Ferdinand Madoniczky, ob er der Witwe Kuti's, welche ihren Ernährer verloren, den von ihr verlangten Schadenersatz von 800 fl. auszubehalten geneigt sei, verneinte der Angeklagte. Der Gerichtshof ging mit einem Freispruch vor. Die kön. Staatsanwaltschaft und die Privatklägerin appellirten.

(Das „Blitzen“.) Eine interessante Verhandlung fand heute vor dem Obabelstädter Bezirksgericht statt. Es handelte sich um die gerichtliche Beurteilung eines Betrages, um welchen ein Galtwirth durch das systematische „Blitzen“ eines Gastes geschädigt worden war. Die Klage erhob der Galtwirth Joseph Solczer, welcher angab, ein Herr Stephan Magyarc sei fünf Monate hindurch sein Stammgast gewesen und habe ihn während dieser Zeit jeden Tag um 40 Kreuzer

Puder.
Schützentr.
Boden firma und
s Fettpuder.

EL
en!
Imán,
B. l. Stock.
klärungen
eaudief.

in Gesamtbetrage von
7.932.000
Kronen.

Ohne jeden
Abzug.

Maschinenfabrik.



von der Feste geprellt. Er sei hierauf durch andere Gäste aufmerksam gemacht worden, worauf er sich auf das Beobachten verlegte und durch eigene Wahrnehmung sich von der Richtigkeit dieser Angaben überzeugte. Dolger verlangte 60 fl. Schadenersatz und machte sich erbötig, im Wege der mitgebrachten Wirthshausgäste seine Behauptungen zu beweisen. Advokat Dr. Joseph Sebestyén, als Anwalt des Beklagten, führte an, daß es bei unseren eigenthümlichen Gasthausverhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit sei, das „Wirthshaus“ genau zu überwachen, geschweige denn, es präzise zu beweisen, an welchem Tag und wie viel Jemand „geblitzt“ habe. Ueberdies bezeichnete er die in der Klage angeführten Behauptungen als Verleumdungen. Richter Julius Sarkas acceptirte diesen Standpunkt, lehnte die angebotenen Zeugenbeweise ab und wies den Gastwirth mit seiner Klage zurück. Letzterer appellirte und es dürfte von Interesse sein, welchen Standpunkt die zweite Instanz in diesem Prozeß einnehmen wird.

— (Ein Postbedienter.) Der Postbeamte Max Klopfer ist vor Jahresfrist, nachdem er 22,000 fl. postamtlicher Gelder zu sich genommen hatte, aus Raab durchgegangen. Nachdem er das auf unredlichem Wege erworbene Geld in Paris und Nizza verausgabt hatte, kam er nach Budapest zurück und wurde verhaftet. Der Raaber kön. Gerichtshof verurtheilte ihn zu fünf Jahren Zuchthaus. Dieses Urtheil wurde heute letztinstanzlich abgeändert, indem die königl. Kurie das Strafsmaß auf sechs Jahre Zuchthaus erhöhte.

Der Viertelmillionen-Diebstahl.

Vor dem Gerichtshof in Zara hatte sich Montag Joseph Supicich, genannt der „Graf von Selve“, welcher bekanntlich gemeinschaftlich mit dem Budapester Gastwirth Heinrich Esombor vor zwölf Jahren den großen Postdiebstahl in Budapest verübt hatte, wegen Diebstahlsheilnehmung zu verantworten. Esombor ist, wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, straflos ausgegangen, weil nach den ungarischen Gesetzen sein Verbrechen bereits verjährt war. Das österreichische Strafgesetzbuch kennt eine solche Verjährung nicht, und da Supicich österreichischer Unterthan ist, hatte er sich wegen des im Auslande begangenen Verbrechens nach österreichischem Gesetze zu verantworten. Auf der Insel Selve hatte sich Supicich als Wohltäter der Armen, als Arbeitgeber einer großen Menge von Landsleuten der größten Sympathie zu erfreuen gehabt und er wurde nicht anders genannt als der „Graf von Selve“. Sein Prozeß hat selbstverständlich in der dalmatinischen Inselwelt großes Interesse erregt. Bei der Verhandlung, welche, da keine Zeugen vorgeladen waren, nur wenige Stunden dauerte, war das ungarische Merar als Civilpartei durch Dr. Madnich vertreten.

Der Angeklagte ist ein Mann von etwa fünfzig Jahren, klein, aber unterlegt; er macht den Eindruck eines schlichten, guimüthigen Menschen und nichts an ihm deutet auf den gemeinen Verbrecher. Supicich war in der Verhandlung vollkommen gefällig und erzählte, wie er im Jahre 1870 als armer Bursche seine Heimathinsel Selve verlassen habe, um sein Glück in der Fremde zu suchen. Er schiffte sich als Knecht auf einem Donauschiffe ein, wo er mit Esombor Freundschaft schloß. Nach einiger Zeit verließ Esombor die Schiffsahrt und es vergingen mehrere Jahre, ohne daß sich die beiden Freunde wiedersehen. Im Jahre 1883 löste sich das Schiffsfahrtsunternehmen, bei welchem Joseph Supicich bedienstet war, auf, er fand sich mit einemmal ohne Arbeit und war bald gezwungen, in Budapest Lastenträger zu werden. Hier knüpfte er wieder Verbindungen mit Esombor an, welcher in der Zwischenzeit bei der Post Dienste gefunden hatte. Wiederholt gab Esombor dem Supicich zu verstehen, daß sie vielleicht eines Tages Beide reich sein würden, ohne jedoch seinem Freunde näher seine Pläne mitzutheilen. Endlich, an einem Januarabend des Jahres 1884, suchte Esombor den Supicich auf, gab ihm einen Sack und befahl ihm, ihm zu folgen, indem er hinzufügte, er werde e i n e n g r o ß e n B a c k zu tragen haben. Sie begaben sich Beide zum Hauptthor des Postgebäudes, Esombor nahm seinem Gefährten den Sack ab und nachdem er ihm aufgetragen, zu warten, ging er selbst ins Haus. Nach einigen Minuten erschien er wieder, gab dem Supicich einen Wink, einzutreten, und führte ihn in einen Hof des Gebäudes, wo er ihm einen Sack auslud, der eine ziemlich gewichtige Last enthielt. Darauf gingen Beide fort, ohne daß sie Jemand bemerkt hätte. Als sie die Wohnung des Esombor erreicht hatten, sagte dieser geheimnißvoll zu seinem Gefährten, in dem Sack sei e i n e e i s e r n e K a s s e ganz voll mit Geld und, ohne ihm weitere Mittheilungen zu machen, zahlte er ihm — e i n e n G u l d e n und schickte ihn fort.

Am nächsten Tage hörte Supicich in einem Kaffeehaus ein Gespräch über einen großen Diebstahl, der am Vorabend im Postamt begangen wurde, und er begriff nun, daß er dieser Affaire nicht ganz fern stehe. Sofort suchte er seinen Freund auf und fragte ihn: „Was hast Du mich gestern machen lassen?“ — Esombor erwiderte: „Schweig, Ungläublicher! Man hat Verdacht auf mich, man hat bei mir eine Hausdurchsuchung vorgenommen, aber nichts gefunden. Schweig, und Du wirst Dich nicht u b e r m i c h z u b e l l a g e n h a b e n.“ Es vergingen einige Tage, bis Esombor seinem Freunde befohl, einen Kahn zu beschaffen und die Kasse über die Donau an einen verlassenen Ort zu schaffen, sie zu erbrechen, das Geld herauszunehmen und dasselbe im Sande zu vergraben. Supicich führte den erhaltenen Auftrag pünktlich aus und warf die geleerte Kasse in die Donau. Der Angeklagte beharrt dabei — ein Gleiches hatte auch Esombor in Budapest ausgeübt —, daß ein Theil des Geldes in der Kasse geblieben sei und zusammen mit

dieser den Wellen der Donau überantwortet wurde. Nach einigen Tagen gruben beide Freunde das Geld wieder aus, von welchem Esombor einen Theil für sich behielt, während er den Rest dem Supicich gab. Supicich behauptet, er wisse nicht genau, wieviel er von Esombor erhalten habe, aber er glaubt, daß dies nicht mehr als 70,000 Gulden gewesen seien. Im Ganzen wurde damals das ungarische Postamt um 240,000 fl. geschädigt. — Als Supicich sich nun so plötzlich reich sah, lehrte er in sein Vaterland zurück, wo er ein Haus und Landgüter erwarb und sich verheiratete. Er feste seine Beziehungen zu Esombor, der nun eine Galawirthschaft und ein Hotel Garni in Budapest errichtete, fort und gerade die häufigen Besuche, welche Supicich in Budapest machte, brachten die ungarische Polizei auf die Spur der beiden Verbrecher. Im August des abgelaufenen Jahres häuften sich die Verdachtsmomente so sehr, daß Esombor in Budapest festgenommen und zugleich auf Requisition der Budapester Polizei die Verhaftung des Supicich vorgenommen wurde, die sich, wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, unter ziemlich romantischen Umständen vollzog. Ein eigenes Schiff wurde aus Zara nach Selve geschickt, die Landung des Schiffes und die Verhaftung selbst erfolgten nächsterhand.

Supicich wurde schuldig erkannt und zu sechs Monaten Kerker, sowie zum Ersatze von 240,000 Gulden an das ungarische Merar verurtheilt. Zugleich wurde die Uebergabe aller mit Beschlag belegten beweglichen und unbeweglichen Güter des Verurtheilten an das ungarische Merar verfügt.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Februar.

— (Von der Börse.) Die Antisemiten in den legislativen Körperschaften Oesterreichs waren rasch zur Hand, um die Panama-Debatten des ungarischen Abgeordnetenhauses zu fruchtigern. Das edle Beispiel fand rasch bei einigen berüchtigten Wiener Börsejobbern Nachahmung, die unter dem frischen Eindruck der allgemeinen Korruptionsriederei allerlei vage beunruhigende Gerüchte über unseren Geldmarkt in die Welt setzten. Es wurde nichts Konkretes vorgebracht, sondern nur im Allgemeinen der baldige finanzielle Zusammenbruch unseres Platzes in Aussicht gestellt. Auf der hiesigen Börse, an der seit der Krisis sich überhaupt kein nennenswerther Verkehr entwickelte, hatte man von diesem ruchlosen Anschlag keine Ahnung und man erschrak nicht wenig, als vom Ausland ein namhafter Kursrückgang der daselbst gehandelten ungarischen Werthe gemeldet wurde. In Berlin jedoch, wo man die Schliche gewisser Wiener Börseklippen bereits zur Genüge kennt, schenkte man den Hubsposten keinen Glauben und so langten dann von dort eine Masse Depeschen ein, in welchen man bei hiesigen Geschäftsfreunden nähere Aufklärungen verlangte. Wie wir bereits konstatiert haben, war außer der allbekannten Schwäche, welche die Deuroute hier wie an allen Börsen zurückgelassen hat, kein neues Moment aufgetreten, welches Grund zu einer Besorgniß gegeben hätte. Das verwirrende Mandat über zwei Tage hindurch seine Wirkung und erst heute trat einigermaßen Beruhigung ein, so daß ein Theil der Einbußen wieder hereingebracht wurde. Bedauerlich wäre es, wenn das heute an der Börse in ernsten Kreisen kolportirte Gerücht, als hätte auch eine hiesige angesehenen Firma mit den Wiener Freiweibern an einem Strang gezogen, der Wahrheit entsprechen würde. Ein derartiges Vorgehen könnte nicht genug stigmatisirt werden. Der allgemeine aus diesem Anlaß entstandene Schrecken hat wieder jene Besorgniß gerechtfertigt, der wir an dieser Stelle gelegentlich des allzurassen Aufschwunges der Kurie Ausdruck verliehen haben. Die bangen Sorgen des Tages bewirkten es auch, daß die Ausführungen des Handelsministers mit Bezug auf die Börse unbeachtet blieben, obwohl sich in denselben eine Konnivenz gegenüber gewissen rückwärtlichen Forderungen zeigt, die Bedenken zu erregen geeignet sind. Der geschäftliche Verkehr bewegte sich auch in dieser Woche in den engsten Grenzen. Die politische Lage in den beiden Theilen der Monarchie und die trüben Aussichten bezüglich des wirtschaftlichen Ausgleiches sind nicht geeignet, eine frohe Stimmung aufkommen zu lassen. Auf dem Geldmarkt ist noch keine Bervohlfeuerung des Zinsfußes eingetreten, man erwartet jedoch in der nächsten Zeit eine Besserung in dieser Richtung.

— (Die Bilanz der österreichischen Kreditanstalt.) Der Verwaltungsrath der österreichischen Kreditanstalt hat in seiner heutigen Sitzung beschloffen, der Generalversammlung vorzuschlagen, für das Jahr 1895 eine Dividende von 19 Gulden per Aktie zur Vertheilung zu bringen, den außerordentlichen Reservecfond mit 500,000 fl. zu dotiren und den verbleibenden Rest des Gewinnes im Betrage von circa 360,000 fl. auf den Gewinn- und Verlustkonto des laufenden Jahres zu übertragen. Vom Buchwerthe des Anstaltsgebäudes in Prag wurden 100,000 fl. in Abschreibung gebracht. Die Gewinne aus den Konfortialgeschäften sind, insoweit diese am 31. Dezember 1895 abgerechnet waren, in das zur Vertheilung gelangende Jahreserträgniß einbezogen.

— (Die Budapester Bankverein-Aktien-Gesellschaft) hat im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von 660,355 fl. 71 kr. erzielt. Die Direktion beantragt, hiervon 30,000 fl. zur Abschreibung vom neuangeschafften Inventar, 7586 fl. 15 kr.

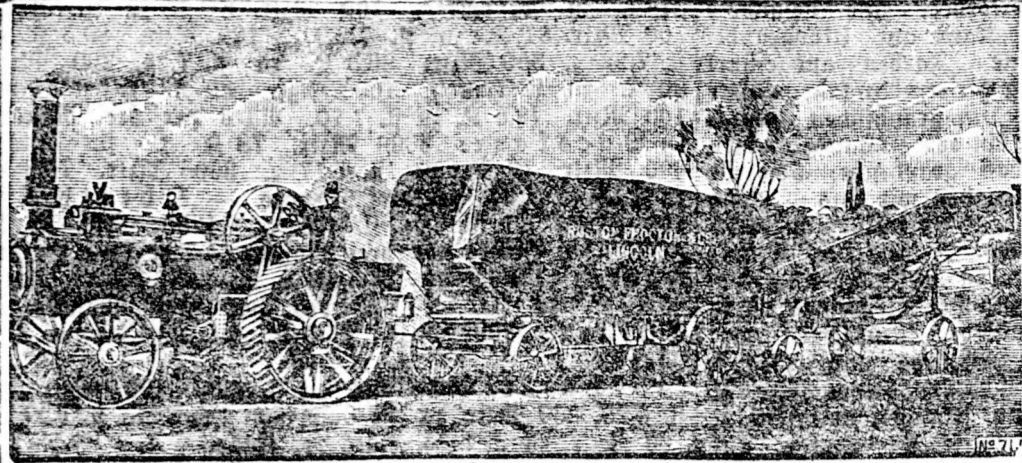
zur Abschreibung vom Institutsgebäude zu verwenden, vom hernach verbleibenden Betrage 7 fl. = sieben Prozent als Dividende zu vertheilen, die Reserven außer den statutenmäßigen 15,335 fl. 69 kr. mit weiteren 49,464 fl. 31 kr., zusammen also mit 65,000 fl. zu dotiren, 15,000 fl. als Gründungsbeitrag für einen zu errichtenden Pensionsfond der Institutsbeamten zu widmen und 69,948 fl. 21 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. — Wie aus diesen Daten ersichtlich, ist es der umfänglichen Leitung des rekonstruirten Instituts gelungen, dasselbe würdig den übrigen Mittelbanken des Platzes anzureihen. Von dem erzielten Gewinn, der einer 11prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht, wurden die Reserven in reichlicher Weise dotirt und bei der Festsetzung der Dividende eine vorfichtige Beschränkung beobachtet, so daß ein sehr ansehnlicher Betrag auf neue Rechnung vorgetragen werden konnte.

— (Die Direktion der ungarischen Handels-Aktiengesellschaft) hat in ihrer gestern gehaltenen Sitzung die Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1895 festgestellt. Nach gänzlicher Abschreibung sämtlicher Dubiosen, sowie der Bureau- und Magazins-einrichtungen schließt die Bilanz mit einem Reingewinn von 112,062 fl. Die Direktion wird der Generalversammlung proponiren, eine Dividende von 12 fl. (6 Prozent) zu vertheilen, den Reservecfond mit einer Dotation von 20,000 fl. auf 60,000 fl. zu erhöhen und 10,475 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinn der Millemiumsklassenlotterie ist in dieser Bilanz nicht inbegriffen.

— (Die Bankvereins Wechselstuben-A.) hat vom 1. Mai bis 31. Dezember 1895 einen Reingewinn von 62,338 fr. 62 kr. erzielt; hiervon werden laut Beschluß der Direktion 10,000 fl. für Steuer reservirt, 4000 fl. anstatt der statutenmäßigen 950 fl. 25 kr. in den Reservecfond gelegt, 6 1/2 Prozent pro rata temporis als Dividende vertheilt und 638 fl. 36 kr. auf neue Rechnung vorgetragen. Der erzielte Gewinn entspricht einer 8 1/2prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals.

— (Provisorische Einnahmen der ungarischen Eisenbahnen.) Im Monate Dezember 1895 betragen die Einnahmen der Staatsbahnen 5,575,500 fl. (+ 118,943 fl.), sämtliche Hauptbahnen haben 6,648,382 fl. (+ 116,675 Gulden) eingenommen. Hierzu gerechnet die Einnahme der Lokalbahnen mit 894,328 fl. (d. i. + 141,414 fl.), betrug das Gesamtergebniß aller Eisenbahnen 7,542,710 fl., d. i. um 258,089 fl. mehr als im Dezember des Jahres 1894. — Im ganzen verfloßenen Jahre betrug die Einnahme der Staatsbahnen 80,983,096 fl. und der Ausfall gegen das Jahr 1894 beträgt 1,827,720 Gulden. Dieser Entgang steigert sich auf 1,851,047 Gulden, wenn das Gesamterträgniß aller Hauptbahnen per 94,788,032 fl. mit dem des Vorjahres verglichen wird. Die Lokalbahnen jedoch haben mit ihrem Erträgniß von 10,596,501 fl. das Erträgniß des Vorjahres um 1,357,598 fl. überschritten, so daß sich bei der Gesamteinnahme aller Eisenbahnen im Betrage von 105,384,533 fl. der Gesamtausfall auf 493,419 fl. vermindert. — Der bedeutende Ausfall der Staatsbahnen im Betrage von 1,8 Millionen, der wahrscheinlich durch die definitiven Abrechnungen eine Verminderung erfahren wird, ist auf mannigfache Gründe zurückzuführen. In erster Reihe muß in Betracht gezogen werden, daß das Ergebnis des Jahres 1894, welches die Basis des Vergleiches bildet, in Folge des Zusammentreffens besonders günstiger Umstände, so namentlich in Folge der gesegneten Ernte, ein exzeptionell glänzendes Ergebnis aufzuweisen hatte, das mit einem plötzlichen Auf die Erträgnisse der früheren Jahre übertraf. Man muß nun in Erwägung ziehen, daß im verfloßenen Jahre hinwieder außerordentlich ungünstige Momente den Verkehr beeinträchtigten. Der Winter brachte starke Schneeverwehungen, welche auf manchen wichtigen Strecken den ganzen Lastenverkehr wochenlang ins Stocken brachten. Auch der Verkehr auf den Wasserstraßen, durch welchen die Staatsbahnen mit Frachtgütern alimentirt werden, war durch den strengen Winter länger als sonst unterbrochen. Dazu gesellte sich der Umstand, daß die Ernte ein ungünstiges Ergebnis lieferte und daß der Export nicht nur von Brodfrüchten, sondern auch von Mehl wesentlich gegen den Vorjahre zurückstand. Ein anderes sehr wichtiges beeinträchtigendes Moment bildete die Schweinepeste, durch welche ein großer Ausfall in dem Transporte von Vorstevieh, der zu den lukrativsten Waarensendungen zählt, sich einstellte. Aber auch der Transport von Mais litt in Folge der Schweinepeste und bekanntlich bildet die Verfrachtung des Mais einen beträchtlichen Posten in den Einnahmen der Bahnen. Obwohl die erwähnten Umstände den Rückstand des Jahres 1895 gegenüber den höheren Erträgnissen des Jahres 1894 vollauf erklären, hat das Handelsamt in Verbindung mit den Direktionen der Staatsbahnen dennoch diesen Umstand zum Gegenstand reichlicher Erwägung gemacht und Maßnahmen ins Auge gefaßt, um die Ertragsfähigkeit der Staatsbahnen zu steigern. Nachdem in den Staatsbahnen ein so immenses Vermögen investirt ist, soll in Folge mehr Gewicht darauf gelegt

werden
Verzins
aus
Macht
dem
und
nur
nach
auf
theile
Ber
Ausfu
politik
find
ten
in
Studie
ministe
Wie
zess
me
werde
haut
in
M
licht
Baar
844,88
Materi
2597,9
station
248,128
liar- u
5584 fl
nen 31
Aktien
fations
Summe
5471 fl
Dividen
der bei
vortrag
608,687
—
Spezial
Kursdif
fungen
Central
321 fl,
5 abe
feurire
konto 3
an Gro
Franktr
Tota
in der
der Dir
das Ja
Beweis,
dem seit
erzielte
Druckab
uns u.
„Millen
ling.
Goldbr
Annen
Erbab
Wah
Eiferne
Bräun
ling. 9
Frank-
Gebra
Straß-
Zweib
Frank.
Dest.
Noten
Silber
Goldbr
Frank
Frem
Erbil
And
Budap
Temb-
Fas
Amen
Gau
Eand-
ling. 2
ling. 3
ling. 4
ling. 5
ling. 6
ling. 7
ling. 8
ling. 9



Generalvertretung von
RUSTON PROCTOR & Co., Ltd., Budapest,
 V., Lipót-körút 32.
 empfiehlt ihre weltberühmten
„Excenter“-Dampfdruckmaschinen
 (ohne Kurbelwellen).
 Auf Verlangen werden jedoch die Drehmaschinen mit Kurbelwellen geliefert.
Hochdruck-Lokomobilen bester Konstruktion,
Compound-Dampfmaschinen.
 Ferner
Selbstwanderer (Strassen-Lokomotiven).
 Grosses Lager von
 Stroh-Elevatoren, Göpel-Drehschneidern, Weinpressen, Traubennüch-
 sen, Feuersägen, Säemaschinen, Pflug-Neutern, Maisreibern, Gabelma-
 schinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Tricouren, Pflügen, wie über-
 haupt von sämtlichen landwirtschaftlichen und
Müllerei-Maschinen.
 Mit illustrierten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franco.


Cognac
CZUBA-DUROZIER & Cie.
 DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.
 Ueberall zu haben.
 Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest-Wien

Toiletté
Baby Cosmétique
 Bestes Gesichtsmittel
 der Kinderkrempulver.
 Gleichzeitg
 vorzüglichstes Mittel zur Pflege der Haut.
 Kleines Tube 25 kr., grosse Tube 40 kr., ein orig. Dose
 1 Gulden.
 Fabrik: Hygienisch and cosmétique
 Laboratorium:
 Budapest, Alkács-utca 63.
 Hauptdepôt: Apotheke JOSEF v. TÖRÖK
 Budapest, Király-utca 12

Haszonbérlet.
 Földváry Elemérné sz. Osztro-
 luczky Elza Pestmegyében, Dunavecse
 közelében fekvő circa
2000 m. holdas birtoka
 (szántó 1322 h.) 1896 szept. 29-től 12 évre
haszonbérbe adó.
 Bövebb felvilágosítást ad **Dr. Darányi**
Gyula ügyvéd (Budapest, VII., Kere-
 pesi-ut 8/a) vagy **Földváry Elemér**
 (Budapest, IV., Havas-utca 4)

AGENTEN
 Vermöge seiner zahl-
 reichen Erfahrungen
 in den Budapest und
 Wiener Militärspitä-
 lern, als auch bei vie-
 len Militär-Regimen-
 tern wird dieser her-
 vorragende Spezialist
 bestens empfohlen.
Geheime
Krankheiten
 sowie Garmöhrenflüsse, Ge-
 schwüre, Syphilis, Man-
 neschwäche, Hautkrank-
 heiten, Fung bei Frauen ohne
 Einwirkung und alle Ge-
 schlechtskrankheiten bei Frauen
 Rückenmarkserkrankungen heilt rasch
 und sicher ohne Beeinträchtigung
Dr. Kajdacsy,
 gem. F. F. Regimentsarzt
 BUDAPEST,
 V., Waidner-Boulevard 4
 (Váci-körút 4),
 I. Stock.
 Eingang bei der Kreppe.
 Ordination Donnerstags von
 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
 Abends. Honorar: Befrie-
 werden um Distrikten beauf-
 worten. Medicamente befohrt.

BÉNÉDICTINE
 de l'ABBAYE de FÉCAMP (Seine-Inférieure) France
DER BESTE ALLER LIQUEURE.
 Man verlange immer am Fusse
 jeder Flasche die viereckige
 Etiquette mit der Unterschrift
 des General-Direktors:
Die geehrten Liebhaber unseres Liqueurs werden
höflichst gebeten, denselben bei den nachstehenden
Firmen zu kaufen und vor Allem nie durch Hausierer.
 In **Budapest** zu haben bei: **Samuel Bauer, Andrassy-ut**
 Nr. 6; **F. Borhegyi, vorm. F. Lapossy & Co., Gisellaplatz 1;**
Oletrich & Sohn, vorm. Dietrich & Gottschlig, k. u. k. Hofl.,
 IV., Waitznergasse 18, IV., Schlangenplatz 1, VI., Andrassy-
 strasse 33; **L. Edeskuty, Elisabethplatz 7;** **August Gott-**
schlig, IV., Waitznergasse 4; **Niederlagen: IV., Waitzner-**
gasse 6; VI., Andrassystrasse 23; IV., Universitätspatz «zur
Japaneserin»; **Kintzly Gyula, Furdogasse 4;** **Kovács és Mezey,**
Dorotheagasse 13 und Kerepeserstrasse 6; **Moriz Radó & Co.,**
Waagasse 4; Filiale: Theresienring Nr. 56; Csuka Béla, V., Badgasse Nr. 5;
M. Löwenstein, Hofl., f6küzlet: Esküter, f6küzlet: Kishid-utca 7; **Neruda Nándor,**
Hatvani-utca 11; **Josef Seidl, Kronprinzengasse 18;** **Jakob Spitzer, Elisabeth-**
platz 17; **Szalady Antal, Andrassy-ut 86. szám;** **Szenes Ede, Dorotheagasse 5;**
Szimon István, Hauptgesch. Váci-körút 12 und 60, Filiale: Teréz-körút 35;
Takáts Lajos, Hatvani-utca 19; **Julius Vogel, vorm. Szenes & Vogel, Andrassy-ut 29;**
Joh. Müller in Nagy-Szent-Miklós; K. J. Gräfl, Nádor-utca 21; **Rabsch Sándor,**
Kerepesi-ut 60; **Brüder Radanovitz, Kalvin-tér 11;** **Reiner Lipót és Ferencz,**
Király-utca 41; **Schuster Gyula, VI., Andrassy-ut 61, Filiale: I., Döbrentei-**
tér 2; **Spuller István, Hauptgasse 31;** **Vághy Lajos, Nádor-utca 17;** **Weninger**
Mihály, II., Hauptgasse 28.
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Rheinveilchen
 von **Ferd. Mühlens**
 No 4711
 KÖLN a/Rh.
 Der Wohlgeruch dieser
 Neuheit übertrifft
 alle Erwartungen und ist
 von dem Duft des frisch
 gepflückten Veilchens
 nicht zu unter-
 scheiden.
 Zu haben in allen
 besseren Parfümerie-Handlungen.

ZUR BEACHTUNG!
 Die „Entreprise des pompes funébres“
 gibt bekannt, daß in letzterer Zeit mehrere kleine Leichen-
 bestattungs-Unternehmer den Titel unserer seit 25 Jahren
 am hiesigen Plage bestehenden und renommierten Firma
 „Entreprise des pompes funébres“ benützen, und um
 allen hieraus entstehenden Mißverständnissen und Ver-
 wechslungen vorzubeugen, theilen wir dem p. t. Publikum
 auf diesem Wege mit, daß sich unsere Aufnahmestelle
 an folgenden Plätzen befinden, u. zw.: **Central-Kanz-**
lei: I., Kigyo-utca 1; Depot: VII., Dobány-utca 57;
Filialen: VI., Andrassy-ut 30; VIII., Mária Terézia-tér
19; I., Var. Szentharomság-utca 5; I., Taban, Palota-
utca 7. Grabmonumenten-Lager: Friedhofstraße 3 u.
Petőfi-platz 2. Jeder unserer Aufnahmestellen ist mit
 einer Legitimationskarte versehen, welche auf Wunsch
 vorzuweisen ist. Die Direction der „Ersten ungarischen
 Transport-Akt.-Ges.“ als Eigentümer der „Entreprise
 des pompes funébres“.

Nobel Karoly fia,
 Budapest,
 Váci körút Nr. 3, decken.
 Illustrierte Preis-courante
 gratis und portofrei.
 Referenz-Offiziere erhalten
 leihweise Sattelaus-
 rüstungen. Gebrauchte
 Pferdegeschirre und Sät-
 tel stets am Lager.

„INTERNATIONALEN FINANZBERICHT“
 Ich erlaube mir auf den von mir ausgegebenen, jeden
 Samstag erscheinenden
„INTERNATIONALEN FINANZBERICHT“
 der die finanziellen Ereignisse aller Börsen objektiv be-
 spricht, umfassende Informationen enthält, die muth-
 massliche Entwicklung der Tendenz streng fachlich
 behandelt und sowohl für Kapitalisten als auch für
 Spekulanten von Nutzen sein dürfte, aufmerksam zu
 machen. Derselbe wird auf Verlangen gratis und franko
 zugesendet.
 Jede Anfrage finanzieller Natur wird bereitwilligst
 beantwortet.
 Transaktionen an den Börsen werden constant
 ausgeführt. Prämien-geschäfte, die bei limitirtem
 Risiko unbegrenzte Gewinnchancen bieten, werden bil-
 ligest berechnet. Auf Verlangen sende ich Prämien-
 tarife der gangbarsten Effekten für verschiedene Ter-
 mine. Türkenlose werden bezüglich ihrer Lieferungs-
 fähigkeit referirt.
S. GÜTFELD, Wechselstube,
 Wien, I., Wipplingerstrasse Nr. 27.
 Gegründet 1870. Gegründet 1870.

Keine Uebertreibung!
Sicherer Erfolg!
 Nach vielfachen Proben mit bestem Resultat kann das
Haar-Extrakt des General-Cheraxtes der ind. Armee
 weil **Dr. Keller** als das verlässlichste Mittel gegen
Haarschuppen, Haarausfall und andere Krankheiten
 der Kopfhaut, wie Migräne, Reitzen etc. empfohlen
 werden. Ohne schädlichen Nebenwirkungen beseitigt das
 Mittel die Schuppen, Borsten und andere krankhafte
 Veränderungen der behaarten Kopfhaut in einigen
 Tagen, worauf Kräftigung des Haarbodens und lippiger
 Haartwuchs folgt. In kurzer Zeit bedecken sich die
 kahlen Stellen mit jungen Haaren und in 2-3 Mo-
 naten ist die Kopfhaut geheilt und produziert reichlichen
 Haartwuchs. Preis einer Flasche 1 fl. Einzige Niederlage
Johann v. Bokor, Budapest, St. Lukasbad.

(Eingefendet.)
 Demen, die eine schnelle, labi-
 tale, sichere Heilung suchen,
 ohne Berufshörung, wird der
 ausgezeichnete Spezialist be-
 reit empfohlen.
Dr. ANTON GARAI,
 Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge-
 burtshilfs- und Augenheilkunde,
 emeritirter k. k. Arbeitsungs-
 Oberarzt, heilt nach der neuen
 wissenschaftlichen Methode
 alle
Geheimen
Krankheiten,
 sowie neu stehende, als auch
 alte Garmöhrenflüsse, Ge-
 schwüre, alle Folgen der Selbst-
 schwächung.
Manneschwäche,
 Fung bei Frauen, wie auch
 alle Hautkrankheiten.
Ordination
 täglich von 10 bis 4 und von
 7-8 Uhr Abends.
 Wohnung: Budapest, 4.
 Bezirk, Schlangen-gasse (Kigyó-
 utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang
 an der Kreppe. Honorar: Con-
 sultation werden mit der größ-
 ten Pünktlichkeit beantwortet
 und Medicamente befohrt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Haus- oder Villen-Gründe

in der Nähe des Hofen- hügels, am Neumärkt, mit Wasserleitung und Be- leuchtung, sehr nahe zur Stadt, mit günstigen Zah- lungsbedingungen zu ver- kaufen.Adr. in der Expd. 39-65

2 elegant möblierte

Gassenzimmer, 1. Stock (auch einzeln), nahe zum Westbahnhof, Balkon- und Badezimmer-Benützung, separater Eingang, sind so- fort oder 1. März für 1-2 Herren zu vergeben, auch mit Verpflegung.Adr. in der Expd. 39872

Andrássystrasse,

in unmittelbarer Nähe des Ottogons, ist ein Geschäfts- lokal mit anschließender Wohnung wegen anderer Unternehmung sofort zu verlassen. Adr. in der Exp. 39877

Mehrere Stallungen

sind per Mai István-ut 32, auch Börsmarktstraße 48 eine Wagnerwerkstätte sofort zu beziehen. Omnibusse um jeden Preis zu ver- kaufen, wie auch ein gang- bares Sanduhrgeschäft zu verkaufen, eventuell Jeman- den Kompagnon zu nehmen. 39782

Billig zu verkaufen

Glasverschabung Barriere mit Zähltrieb (Natur-Eiche) Magazins-Stellagen, ein großer eleganter Meißner-Ofen, ein eiserner Ofen und diverse Bureau-Einrich- tungsstücke. Adr. in der Expd. 39808

1000 Maschine

und eine Vorknet-Maschine, sowie sämtliche dazugehö- rigen Requisiten sind sofort zu verkaufen. Adresse: Jakob Fischer, „Café Bazil- lita“. 39880

Zur Etablierung einer

Niederfabrik in größerem Stile am Bü- dapester Plaz sucht ein Wiener Fabrikant einen Kompagnon oder Komman- ditär mit 15-20 Mille. Offerte unter „Niederfab- rik“ an die Exp. 39876

Ein Haus in Groß-

Maros mit vier Zimmern, eine Küche, Speis, Veranda, großen Keller und ein ver- edelter Weingarten mit 400 □ Klaster ist aus feier- hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expd. 39879

Feri-szabó-üzletbe

helybéli úgynök keresetk: Ajánlatok „Szolid“ jellegű kiadói hivatalba ké- retnek. 39865

Gesucht Zimmer,

geräumig, gut und bequem möblirt, von stabilem Herrn; bevorzugt von der Stiege separirter Eingang und Nähe des Wärsenringes. Offerten mit Preisangabe unter „Brore“ an die Expd. 39881

Kettős könyvvitelt

tanítók privat-eczkén ala- posan szerény díjért — El- vállalom üzleti könyvek czélszerű berendezését, vagy rendelkezni átrendezését. Levelek „Akademikus“ öny- velő“ címen a kiadóhiva- talba kéretnek. 39789

Teljes ellátást

keres magántiszviselő hank vagy iparvállalat főtiszt- viselőjénél, czéjja ilyen uton és módon nagyobb vállalkozás hejtnei. Aján- latok „Finom család“ jellegű kiadói hivatalba ké- retnek. 39872

Klavierre

und Pianinos in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und auszuleihen im Mutterla- vierjalon Kerepesi, Buda- pest, Waitznerboulevard 21, Industriehof. 5270

Egy fiatal önálló

kereskedő, ki nagyobb va- gyonnal rendelkezik, egy jó házból való nőt isme- retség hiányában ez uton keres. Hozomány mellesk fényképpel ellátott levelek „Művelt leány“ jellegű kiadói hivatalba kéretnek. 39886

Előnyös feltételekkel

s ép irásu egyén keresetk: Czim Horváth Imre, Rózsa-u. 69. sz. 39855

Demoiselle

parisienne aux meilleurs certificats cherche place auprès d'enfants. Ecrire sous „Demoiselle“ à l'Ad- ministration. 39861

Egy sütőde

két kemenczével, fűk-üz- lettel, jó stersütés, azonnal vagy május elsejére eladó. Czim a kiadóhivatalban. 39874

Zwei prachtvolle,

mit allem fomirt ausge- stattete Herrschaftswoh- nungen sind sofort preis- würdig zu vermieten. Näb. Szondi-gasse 82 beim Hausmeister. 5661

Saldokontist,

perierter ungariicher und deutscher Korrespondent und ein Komptoirist wer- den acceptirt. Offerte von ledigen Herren mit Gehalts- ansprüchen unter „A. M. 80“ an die Exp. 39863

Equipage,

halbgedeckter Wagen, (Sa- brifat Borst), fast neu, ist zu verkaufen. Adr. in der Expd. 39575

Im Millenniumsjahre

werden nachfolgende Waaren, so lange selbe sich am Lager befinden, **PARTIEPREISEN** im **Waarenhause** wegen gänzlicher Umgestaltung des Geschäftes billiger als wo immer zu **Pfeifer Vilmos**, Budapest, Kerepesi-ut Nr. 6, vis-à-vis dem Nationaltheater, verkauft.

Leinwand Lager:		jetzt:	früher:
1 St. 3/4	30ell. Kreas-Leinwand	14.50, 11/5.25, 11/6.50	8, 10, 13
1 " 3/4	30ell. Kreas-Leinwand	15.50, 11/6.25, 11/7.50	9, 12, 15
1 " 3/4	30ell. Zwirn Schlei-Leinwand	14.50, 11/5.25, 11/6.50	8.50, 10, 13
1 " 3/4	30ell. Zwirn Schlei-Leinwand	15.50, 11/6.25, 11/7.50	11, 13, 16
1 " 3/4	30ell. Dava-Leinwand, großfädig	14.75, 11/5.75	2.0, 11
1 " 3/4	30ell. Dava-Leinwand, großfädig	16.75, 11/8.25	13.50, 17
1 " 3/4	30ell. Rumburger Leinwand	1/16.25, 11/21.00, 11/25.00	30, 40, 52
1 " 3/4	54ell. Rumburger Leinwand	7.25	13.50
1 " 3/4	breit Leintuch-Leinwand ohne Naht, feinfädig	11.50, 11/9.50	13, 18
1 " 3/4	breit Leintuch-Leinwand, großfädig	14.75, 11/9.50, 11/11.50	9, 10, 12
1 " 3/4	30ell. gelber Nanjing	14.75, 11/5.50, 11/6.25	11.50, 13
1 " 3/4	30ell. weiß oder rother Nanjing	14.75, 11/5.50, 11/6.25	8, 10, 12, 14
1 " 3/4	30ell. Chiffon	14.75, 11/5.50, 11/6.25	10, 12
1 " 3/4	30ell. Grabl	14.75, 11/5.50, 11/6.25	13, 15
1 " 3/4	30ell. Seiden-Damast-Grabl	16.75, 11/7.50	8, 10, 10
1 " 3/4	30ell. Zwirn-Kanevas, unpräpar.	14.50, 11/5.25	10, 12, 14
1 " 3/4	30ell. Rumburger Kanevas	14.50, 11/5.25, 11/7.50	12, 17, 50
1 " 3/4	30ell. Rumburger Kanevas	16.75, 11/9.50	

Tisch-Gedecke:		jetzt:	früher:
1 Garn. (6 Pers.)	Kaffee-Gedecke mit Franzen	1/1.75, 11/2.50, 11/3.50	3.20, 4.50, 7.00
1 " (6 Pers.)	Kaffee-Gedecke à-jour	1/4.50, 11/5.75, 11/6.50	8, 9, 12.50
1 " (6 Pers.)	weiß. Damast-Gedeck	1/2.75, 11/3.50, 11/4.50	5, 7, 9.50
1 " (12 Pers.)	weiß. Damast-Gedeck	1/5.50, 11/7.50	10, 14.50
1 Duzend	weiße Damast-Servietten	1/2.75, 11/3.50, 11/4.75	5, 7, 9
1 " "	weiße Damast-Handtücher	1/2.75, 11/3.50, 11/4.75	5, 7, 9
1 " "	Leinwand-Gläser-Tücher	1/1.80, 11/3.50, 11/5.50	3, 7, 10
1 Stück	weiß Damast-Tischtuch in jed. Größe	1/1.25, 11/2.25, 11/3.50	2, 3.50, 6.00

Taschentücher-Lager:		jetzt:	früher:
1 Dbd.	Kinder-Taschentücher, farbiger Rand	1/90, 11/1.20	1.50, 2.20
1 " "	Herren-Taschentücher, farbiger Rand	1/1.80, 11/2.40, 11/3.50	3, 5, 7
1 " "	Chiffon-Taschentücher, weiß	1.50, engl. Garn 2.50	3, 4.50
1 " "	Rumburger Taschentücher, weiß	1/2.50, 11/3.35, 11/3.50	4, 6, 7
1 " "	Rumburger Taschentücher, farbige	1/2.20, 11/3.50	3.50, 5.50

Vorhänge- u. Bettdecken-Lager:		jetzt:	früher:
1 Garn. (3 St.)	gestreifte Groiße-Gedecke	1/3.50, 11/4.50, feinst.	6.50, 9.00
1 " (3 St.)	gebäumte Burett-Gedecke	1/5.50, 11/7.50	10.00, 14.00
1 " (3 St.)	Gobelins-Gewebe	1/8.50, 11/12.00, 11/15.00	16.00, 19, 25
1 Fenster-Vorhang,	2theil., Jute, gebil.	1/1.50, 11/1.75, feinst.	2.50, 3.00
1 " " "	Groiße, gestr.	1/2.00, 11/3.25	3.50, 6.00
1 " " "	gebäumt	1/4.50, 11/6.50	7.50, 12.00
1 " " "	Ganille	1/6.50, 11/8.25, 11/10.00	12.00, 15, 19
1 1/2 "	große Flanelle in jeder Farbe	1/2.75, 11/3.50	4.50, 7.00
1 1/2 "	gr. Tricot-Gedecke (Baplan) mit Franzen	1/1.75, 11/2.50	3.00, 4.50
1 Rouge (Baplan)-Gedecke		1/1.90, 11/2.10	3.50, 4.00
1 1/2 "	Atlas-Raschmir-Gedecke	1/3.50, 11/4.50	5.00, 7.50
1 1/2 "	Seidendecke in allen Farben, feinst	1/7.50, 11/8.50	11.00, 15.00

Weisswaaren-Lager:		jetzt:	früher:
Damen-Leinwand-Genden		70, 90, 1.20	bis 2.50
Chiffon-Genden, gestickt		80, 1.20	" 2.00
Chiffon-Nachtfortlets		80, 1.20, 1.50	" 2.50
Chiffon-Unterdeck		1.20, 1.50	" 2.50
Unterdeck, farbige		1.50, 2.00, 3.00	" 5.00
Schürzen, weiß, schwarz in reicher Auswahl		50, 70, 90	" 1.20
Herren-Genden, glatt, gestickt und Säumchen		1.20, 1.50	" 2.50

Neu! !! Millennium-Gedeck!! Neu!

1 Garnitur (6 Personen) mit Handstickerel, Spezialität
jetzt: fl. 2.75. Werth: fl. 10.

Bitte höchst das P. T. Publikum, die Bestellungen ehestens mir gefälligst zukommen zu lassen, damit die Effektuierung selber auf das Pünktlichste u. Gewissenhafteste erfolge. Nichtkonvenirende Waaren (franko retourgesendet) werden umgetauscht, auf Wunsch der Betrag sofort retournirt. Detaillirten Preiscurant versende auf Wunsch gratis u. franko.

Verlorene und geschwächte Manneskraft,

solche alle Folgeübel von Ausschweifungen, geheimen Angeden- künden und Überverzerrung etc. werden nur durch die welt- berühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Regenerations- Präparate in kürzester Zeit geheilt. Dieselben sind die besten und verlässlichsten Stärkungs- und Heilungsmittel, — sie geben dem erschöpften und erschöpften Körper die Kraft und Elastizität der Jugend wieder und erhöhen die geschwächte und verlorene gegangene Kraft wieder. Preis sammt genauer ärzt- licher Gebrauchsanweisung fl. 3.10 per Post 25 fr. mehr.

Oberstabsarzt Dr. Müller's

Injection und Pillen,

bestbewährtes und erprobtes Mittel gegen Entzündungen, Ka- tarrh, Blennorrhöe, Fluor der Harnröhre, von raschem und ausgezeichnetem Erfolg. Heilung erfolgt oft schon in einigen Tagen. Sowohl für frisch entzündete als auch für veraltete hartnäckige chronische Leiden. — Diese Präparate bewahren sich selbst in Fällen, wo Einreibungen mit Zantalfaseln ac. Gebrauch von Copalbalgam. Cudern und Zantalfaseln ac. ohne Erfolg angewendet wurden. Genaue ärztliche Gebrauchsan- weisung in jeder Packung beigegeben. — Preis 1 Dosis für Anweisung in jeder Packung fl. 1.50, für veraltete, chronische Leiden fl. 2.50, per Post 25 fr. mehr für Verpackung.

Alleinbezug der ersten Präparate, St. George's Apotheke, Wien, v., Bismarckgasse 33.
Depot bei Joseph v. Török in Budapest, Königs- gasse Nr. 12.

EIN GIESSERMEISTER

für eine bedeutende neue Gießerei in Südrus- land (deutsche Kolonie) wird bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Offerten unter „R. 461“ an Rud. H. Rosse, Breslau, zu senden.

Kälberruhr,

Sundestaupe u. Geflügel- cholera, Durchfall der Schweine, sowie alle Durch- fälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pillen.**

Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departement's-Thierarzte Wall- mann'sturt sowie Gebrauchsan- weisung gratis u. franco durch d. alleinigen Großhändler G. Lagemann, Chemische Fabrik, Gertrud. — Zu beziehen d. alle Apotheken u. von allen Thier- ärzten vno Schachtel zu fl. 1.50. Generalexport für Ungarn: Jos- bon Török, Apotheker, Budapest, Königs-gasse 12

Direktion der königl. ung. Staatsbahnen.

Kundmachung.

Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden laut § 70 des Betriebs- Reglements um 9 Uhr Vormittags in den Frach- ten-Magazinen unserer nachbenannten Stationen an folgenden Tagen öffent- lich veräußert, wozu das p. t. Publikum eingeladen wird.

Szeged	am 18. Febr.
Ujvidék	" 18. "
Győr	" 20. "
Miskolcz g.	" 20. "
Flume	" 21. "
Kecksmét	" 24. "
Csaba	" 24. "
Eszék	" 25. "
Zágráb	" 25. "
Debreczen	" 26. "
Bpest dprt	" 26. "
Bpest ny.	" 27. "
Kassa	" 27. "
Szatmár	" 28. "
Pozsony	" 28. "
Brassó	" 29. "



Polgár Sándor

Univ. prakt. Bandagist
 BUDAPEST,
 VII., Elisabethring Nr. 50,

empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Bruchbänder, Lanch- und Nabelbän- dagen Kunstnieder- Gerädelalter etc. werden nach eigener praktischer Methode mit Garantie schmerz- los verfertigt. Dagegen sind Suspensionen, Sprit- zen, Irrigatorien und alle Sorten Gummwaaren billigsten zu beschaffen.

Echt franz. Spezialitäten,
 nur von F. Bergerand als aus Paris.
 Detaillirte Illustrirte Preis- curante gratis und franco.

Schutzmarke Nr. 16302.

Frankreich
 QUEURE.
 and aini
 ucur werden
 nachstehenden
 durch Hansirer.
 der. Andrássy-ut
 G. k. u. k. Hoffl.
 VI., Andrássy-
 7; August Gott-
 IV., Waitzner-
 stitutionsplatz zur
 Kovács és Mezey,
 priz Rado & Co.,
 Badgasse Nr. 5;
 Neruda Nándor,
 tizer, Elisabeth-
 Dorotnegasse 5;
 Teréz-korut 35;
 Andrássy-ut 29;
 Rabsch Sándor,
 pót és Ferencz,
 1., Döbrentei-
 a 17; Weninger

amburg.

chen
 dieser
 bertrifft
 und ist
 es frisch
 elchens
 zu unter-
 scheiden

4. Fahrende, Rei-
 und Jäger kön-
 nren Bedarf auf
 Billigste bei

Károly Hai,
 Budapest,
 kirut Nr. 3, decken.
 erte Preiscurante
 und portofrei.
 Offiziere erhal-
 weisse Sattelaus-
 ten. Gebrauchte
 geschirre und Sät-
 tets am Lager.

ingefendet.)
 die eine schnelle, tabi-
 here Heilung suchen,
 usführung, wird der
 ueste Spezialist be-
 empfohlen.

NTON GARAI,
 ebin, Chirurgie, Ges-
 und Augenheilkunde,
 er f. t. Abtheilung,
 heilt nach der neue-
 schafflichen Methode
 alle

heimen
 nkhelten,
 manebene, als auch
 Garmenentzündung,
 alle Frauen bezügl.
 schuldung.
 neschwäche,
 ei Frauen, wie auch
 Hautkrankheiten.
 iration
 von 10 bis 4 und von
 8 Uhr Abends.
 na: Budapest, 4.
 Schlangengasse Kigyó-
 ut 1, 2. Stock, Ringang
 Freye. Honorare
 werden mit der an-
 merksamkeit beamtore-
 Medicamente bejorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kereskedők és Iparosok Bankársága m. sz.
 Budapest, Deák-tér 6. sz. ertheilt solventen Budapestischer Kaufleute u. Industriellen unter coulanten Bedingungen:
Personalkredit von 50 fl. bis 8000 fl.
Portefeuillekredit von 500 fl. bis 8000 fl.
Intabulationskredite auch auf II. Sätze. Vorläufige auf Werthpapiere. Seit dem Bestande des Instituts wurden keine Nachzahlungen eingehoben — Auskünfte werden ertheilt und Kreditgesuche an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr entgegengenommen.
Die Direktion. 39580

Zu vermieten
 1. Stock Balkon-Wohnung für 2. Hälfte April, 5 Kassen, 4 Hofzimmer u. reichliche Nebenräume im Ganzen oder für 2 Wohnungen. Notlenbillerstraße Nr. 37. 2. 39759

Kompagnon gesucht zu größeren Demolierungsarbeiten mit einigem Wille. Anträge unter „Größerer Gewinn“ an die Expd. 39756

Kommiss der Mode-Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer und Auslage-Arrangeur, der drei Landesprachen mächtig, findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Ansuchen sind zu richten an Brüder Goldner, Körnerstraße 56/17.

Zu vermieten für den 1. Mai zwei schöne Gastenwohnungen und eine Hofwohnung im 6. Bez., Szegény-utca 5 (hinter dem Hause Nr. 79 der Andrássy-straße). 39399

Nyári vagy évi lakást. Budapest, X. ker., Rákos állomás mellett, 1. em. 3 szoba, konyha, pincesz, padlás, külön kertel, Rákos patak mellett, szabad fürdő. Kiadó 240 forintért. Bövöböl Corchus malomban. 39406

Zu neubauen Gebäude VII., Huszar-utca Nr. 10 find große und kleine Wohnungen Gemischtlokalen. Kellermagazine per 1. Mai zu vergeben. Näheres dortselbst. 3589

Komptoirist, der doppelten Buchführung u. deutsch-ungarischen Korrespondenzvollkommenmächtig, wird bei einer Unternehmung der Metallindustrie sofort acceptirt. Ebenso findet ein Praktikant Aufnahme. Offerte unter „M. G. B.“ an die Expd. 39400

Hotel in Budapest, eines der besten Geschäfte, sofort zu übergeben. Nestletanten wollen ihre Adresse unter „Hotel“ an die Expd. abgeben. 39504

Egyetemi hallgató, ki nemrég is tud, biztos eredménnyel és egész d. után ad órákat gimnaziumi tanulóknak, esetleg kettőnek is havi 15 fr. ért. Czím a kiadóhivatalban. 39935

Kurzes Klavier, sehr gut, mit breiter Metallplatte, beliebtes Fabrikat um 240 fl. verkäuflich in Oeder's Klavierfabrik, Waisnergasse Nr. 4. 3663

Ein Stall und Wagenremise im 5. Bezirk, in der Nähe des Waisner-Boulevards, ist pro 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Expedition. 39643

Hausgrundverkauf. 283 □ Klafteriger Grund, 17 Klafter Gassenfront in der Bodmaniczkygasse, für Werkstätte oder Buchdruckerei besonders geeigneter Gebäude-Komplex, ist aus freier Hand; ferner ebenfalls ein Fabrikgrund in Juglo, Telegasse, mit einem Flächenraum von 920 □ Klafter, welcher laut vorhandenen Plänen für Fabrikanlage ganz besonders geeignet wäre, ist ebenfalls sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nur erste Käufer erhalten nähere Auskunft täglich von 12—1 Uhr, Bodmaniczkygasse 71 bei Eduard Vid. 5607

Am Rosenhügel sind wunderbar gelegene Sommerwohnungen zu vermieten. II. Szegény-utca 2. beim Hauseigentümer. 39653

500—1000 Gulden Kautions-Nepräsentationsfähiger, intelligenter Kaufmann, 27 Jahre alt, 8 Jahre am Bester Plase, sucht Stelle als Zuffassant, Magazinier oder ähnliche Vertrauensstelle. Gest. Anträge unter „500—1000“ an die Expd. 39858

Gutes Klavier von erstem Wiener Meister wegen Umzug zu verkaufen. Zu besichtigen Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. in der Expedition. 39727

Ein Haus zum Demolieren sofort verkauft. Adr. in der Exp. 39866

Norddeutsche Erzieherin, perfekt französisch, hat noch einige Vormittagsstunden zu besetzen eventuell von 5—7. Offerte unter „N. S.“ an die Expd. 39867

Sichere Existenz bei Uebernahme eines langjährig bestehenden Schneidergeschäftes. Anträge unter „Millenniums-Gelegenheit“ an die Exp. 39870

Tüchtiger Agent für gravirtes Glas, repräsentationsfähig, gegen hohe Provision für einen neuen Industrie-Artikel gesucht. Adr. in der Expd. 39472

Gesucht helles, reines, nett möblirtes Zimmer in der Nähe des Ostbahnhofes. Anträge heute Vormittags durch Telephon. Rufen Sie Nr. 51—50. 39931

Suche per 1. oder 15 März im 5. oder 6. Bezirk ein hochlegant möblirtes zweifertiges Gastzimmer mit separirtem Eingange in einem neueren Hause. Gest. Anträge unter „Privatbeamter“ an die Exp. 39934

Ein schwarzes Kurzes Klavier ist Abreise halber billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 39824

Ausgedienter Kavallerie-Rechnungsunteroffizier, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, redigewandt, sucht Stelle als Magazinier oder Reisender. Adr. in der Exp. 39812

Für Jours, Soirées, Hochzeiten, Familienfeste und Feste empfehlen wir unsere, den feinsten Geschmack bedingenden, prachvoll zusammengestellten

Gefrorenen und Parfaits zu den billigsten Preisen. Aufstellung zu jeder Zeit nach Wunsch. Prachvoll illustrierte Preiscurante gratis und franko!
„Sanitas“ Sterilirtes Sodawasser und Gefrorenes-Parfait-Mittelschicht, 7. Bezirk, Giselstrasse Nr. 51. Telephon! 5464

Zu vermieten per 1. Mai 3 große Hofmagazine, 1 großer Keller, circa 30 M. lang, 20 M. breit. Näheres Königsstraße 19, beim Hausmeister. 5349

Möbel auf Raten. Gute, solide Tischler- und Tapezierer-Möbel zu den billigsten Preisen bei coulantem Zahlungsbedingungen nur bei Ignaz Nathan, Budapest, Minnering Nr. 10, neben dem Polytechnicum. 5530

Möbel. Für Herrschaftswohnung entsprechende 5 Zimmer komplette Möblirung sammt dazu gehörigen Vorhängen, Matrassen, Teppiche, Servire etc. billig zu verkaufen täglich von 9 Uhr Früh bis 1/6 Uhr Abends. Budapest, innere Stadt, Kronprinzgasse 11, 1. St., Thür 2. 5508

Herrn u. Damen! Wer die crasse Abnützung hat, eine handesgemäße und vortheilhafte **Verunst-Ghe** zu schließen, der verlange detaillirte Informationen von der Administration des „Univerjum“, Budapest, Nefelejtsgasse Nr. 15, wo mehr als 2500 Heirathsanträge in Vormerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Waisen mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 39608

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verwirrung erfinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kálmán-gasse 19/a, Parterre 5. 38258

Kleines Familien-haus mit Garten in Oden, Christinenstadt, zu verkaufen. Adresse in der Expd. 39556

כשר של פסח in vorzüglicher Qualität unter streng rituellem Handhabung verleihe auch heuer in Gebinden von 56 Liter aufwärts á 20 und 22 fr. gegen Nachnahme. Vormerkungen wegen rechtzeitigiger Einstellung nehme jest entgegen. **Moriz Flack, Villany.** 5591

Délután foglalkozást keres egy nagyobb részvényláráságnál alkalmazott hivatalnok, ki elvállal magyar levelezést és egyéb irodai munkák teljesítését. Szives megkeresések Magyar levelező-czím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 39897

Chambre meublée est cherché dans une famille distinguée par institutrice française en charge d'une leçon. O. St. expd. 39929

Neue Sägegatter. System Dopham 18", 24" und 30", komplet mit Klotzagen und Lauffschienen, prompt lieferbar. Zu besichtigen in der Budapestischer Mühlenbau- und Maschinenfabrik **Podvinecz & Heisler,** Budapest, Botond-u. 7. 5466

Gazdasági gépgyökök egy elsőrangú gépgyár (részv. társ.) által előnyös feltételek mellett felvetettek. Ajánlatok „S. L.“ jellege alatt a kiadóhivatalba czimzendők. 5440

Wegen rascher Demolirung der Militärgebäude an der Oper und Bester Seite verkaufen zu staunend billigen Preisen **2 Millionen Mauerziegel,** prachvolle **Doppelkraft-Dachstühle,** 14 Meter lange **Träme,** fast neue **10,000 St. Breiter und Pfosten,** **8 Stöckwerke rothe Marmor-Stufen,** **Rehlheimer Platten, Türen und Fenster.** Näheres an Demolirungs-platz: **Ofen: Pálffy-tér, Pest: Waisner-Sotter.** 5582

Uhren- und Juwelen-Geschäft in Budapest, alter Posten, auf frequenter Hauptstraße, ist wegen dringender Abreise mit oder ohne Waarenlager zu verkaufen. Anträge unter „Juwelen“ an die Exp. 39894

Möbel. Ein komplettes Schlafzimmer in englischem Stil, vollständig gearbeitet, ist für fl. 250 bei einem Tischlermeister zu haben. Adr. in der Exp. 39900

Kaffee- u. Milchhalle, brillantes Geschäft, 150 bis 200 Liter Milch Tagesabsatz, 45—50 fl. Detaillösung, welches 200 fl. nachweisbar monatlich reinen Nutzen abwirft, ist zu verkaufen; ferner ist eine gutgehende Milchhalle gegen Kautions allgoleich zu übergeben. Näheres **D. L. Magyar, Elisabethring 6, Parterre 4.** 39904

4- bis 5prozente Amortisations-Darlehen und Konvertierungen auf Güter, Mühlen, Budapest und Provinzhäuser. Billige Bankredite u. Finanzirungen aller Art. Personal- und Portefeuille-Kredite zu 6 1/2% befristet prompt Ingatlan- és Jelzálog Forgalmi Iroda, Klein A., Budapest, Kerepesi-ut 55. 39933

Borozó, csemege- és borkereskedéssel egybekötve (első rangú) szép forgalommal és igen jó helyen, más vállalat miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 39898

Kommiss. Ich suche tüchtigen Verkäufer, der ungarischen, hauptsächlich der slowatischen Sprache mächtig, Gehalt per Monat bis fl. 18 sammt ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. Der Posten (in der Provinz) ist per 1. oder 15. März zu besetzen. 5620

The Berlitz School of Languages, Waisnergasse 37, 1. Stock, **Este Schiffmannsgasse.** Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz's u. spricht der Schüler. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Provette gratis und franko. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 39378

Konkurs. An der isr. Bezirks-Kultusgemeinde **Vinkovce** (Slavonien) ist die Stelle eines tüchtigen zeitgemäßen Kantors, der zugleich **שוחט ודורוק וקורא** sein muß, am 1. Mai l. J. mit dem Jahresgehälte von 800 Gulden, halber **מדת** den üblichen Nebenemolumenten zu besetzen. Bewerber müssen mit **קבלות** von anerkannten Rabbinen und Zeugnissen über ihren Lebenswandel versehen sein und diese nebst ihren Offerten mit Angabe ihres Alters und Familienzahl längstens bis 15. März an den gefertigten Gemeindepreses einreichen. Nur Verurtheile werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Reisekosten vergütet. Aus der am 10. Februar abgehaltenen Repräsentanten-Sitzung. **Ignaz Löwy,** Gemeindepreses, **Hirschberger Mark,** Gemeinde-Notar. 5543

Konkurs. In der isr. Gemeinde zu **Kittise** (Somogyer-Komitat) ist die Stelle eines guter Vorbeters, der gleichzeitig **שוחט** libodol und **כשר** sein muß, sofort zu besetzen. Jahresgehälte 500 Kronen, ganze **שחיטה**, 20 Kronen **ערב** vom **קפיר**, Wohnung. Bewerber müssen von 2 anerkannten Rabbinen **קבלות** haben. Vortrag erwünscht und nur dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. **L. Deutsch,** Vorsteher. 39917

Ügynökök, részletveik eladása véget, **magas jutalék** illet, **esetleg fix ázetés** is felvetetnek. Ajánlatok „**Mercu**“ Budapest, V., **Dorottya-utca 12. sz.** intézendők.

Két fiatal ember teljes ellátást keres intelligens izraelita háznál, lehetőleg a hatodik kerületben. Szives megkeresések „Al-landó“ jel alatt a lap kiadóhivatalába czimzendők. 39890

Több rendbeli 2 szobás utcai lakások, két szép **bolthelyiség** és egy nagy **pinceszehelyiség** május 1-ére, a bolthelyiségek esetleg azonnal is, a Nepszínház-utca 24. sz. u. négyemeletes házban kiadók. Felvilágosítás szolgál a ház-eltigyelő. 5651

3-4 HP Dampf-motor, vertikale Konstruktion, betriebsfähig, mit Fundamentplatte, **sofort zu kaufen** gesucht. Offerte erbeten **Rumpel & Rillas,** Budapest, 7. Bezirk, **Ovoda-utca 22.** 39785

Képviselőseget átvállal egy közepkoru törzsköcs kereskedő, ki bárom nyelven beszél és követező gyármanokban szakértő, u. m.: **porcelán, üveg, játékszer, bijouterie.** Gazdasági **gépeken** is jártas. Ezen jegyzett árucikkekből hajlandó megbízást és elárulást átvállalni ellenfelek biztosításával és határozott fizetés mellett. Választ a kiadóhivatalhoz zárt levelben „O. M. M. 62“ jellege alatt kér. 39913

Magyarul és németül írni, olvasni és fordítani jól tudó **felügyelő** Allandó állást nyerhet egy gygyintézetben. Ezen állásra pályázók magyar és német nyelven irt kimerítő életrajzukat küldjék be a lap kiadóhivatalába „Gyógyintézet felügyelő“ czimben. 39914

Sehr gutes Klavier, 70ttav., mit Eisenpreisung, ist um 180 fl. zu verkaufen. Schwedisch utca 2 B, 1. Stock 16, neben dem Gebäude der Kerepeserstraße. 5665

Vorzüglicher Chau-vagner, Monopole u. Carte Blanche, ist wegen schneller Rückzahlung großer Vorräthe durchschnittlich mit fl. 1.20 (sonst fl. 3.50) zu verkaufen bei Anton Julius Oeder, Zsárfás-utca 2. (Stabirt 1846.) **Beobachtungen:** 2 Beuteillen liefern franco jeder öfter-ung. Poststation mit 3 fl. gegen Einzahlung oder Nachnahme. 5664

Total, billiger Zins, geeignet für Selcher-stiale. Adresse in der Expedition. 39797

Ganze Verpflegung mit wunderbarem zierlichen Gastzimmer (separirter Eingang aus dem Wohnzimmer), **Badzimmer** und **Klavierbenutzung,** ausgezeichnete Küche, für 1-2 Herren erhaltlich **Waisnerstraße 57/a, Thür 8.** 39788

Eine glückliche Parie. Viele sind reich, aber nur Wenige glücklich! Suche für ein junges, hübsches, gebildetes, häuslich erzogenes, isr. Mädchen mit fl. 3000 baar, bei Konvention; auch mehr, mit schöner Ausstattung und allen Anspizien, einen Mann glücklich zu machen, einen intelligenten Mann in gefirchter Stellung hier oder in Wien, event. vermögenden Witwer ohne Kinder. Anträge unter „Glücklich“ an die Exp. 39787

Als Verkäuferin während der Ausstellung sucht Stelle eine junge Frau, **Americanerin,** der englischen, deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig. Offerte unter „Verkäuferin“ an die Expedition erbeten. 39786

Ein junger Juge-nieur, Ausländer, sucht bei distinguirter Familie ein hübsch möblirtes Gastzimmer mit separirtem Eingange im 4. oder 5. Bezirk. Offerte unter „Möblirtes Zimmer“ an die Expd. 39916

Hörer der höheren Handelsschule empfiehlt sich als Korrektor zu Elementarjünger, eventuell auch mit Klavierübungen. Zuschriften unter „Korrektor“ an die Exp. erbeten. 39909

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäft.
Ein auf frequentester Straße der Hauptstadt befindliches Mode-, Manufaktur- und Feinwaarengeschäft, **con-** ranti, mit neuem Portal und Einrichtung, mit mehr-jährigem billigen Kontrakt wegen großen Unternehmens zu übergeben. Agenten ausge-schlossen. Gest. Anträge unter „B. 3. 10,000“ an die Exp. 39796

Bedeutende Rega- lienpachtung sucht einen tüchtigen Beamten, der im Schanksteuerwesen voll-kommen bewandert und in dieser Branche als Kon-trollor bereits mehrere Jahre thätig war. Offerte mit Ge-haltsansprüchen sind unter Chiffre „Regalienpachtung“ an die Exped. zu richten. 5.52

Diurnist mit guter Handschrift gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften un-ter „A. 8.“ an die Exp. erbeten. 39901

2 Hausgründe nebeneinander, a 252 Qua-dratflaster, auf je 2 Gassen-fronten, 3 Minuten von der Schiff-, Tramway- u. elek-trischen Station, an der Grenze Budapest-Neufest, in vollkommen staubreier Gegend, für Villen gut ge-eignet, mit vorzüglichen fruchtbringenden Obstbäu-men und Weinreben be-pflanzt, sind zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 39919

Kompagnon zu einem vom Hauptst. Ma-gistrate bewilligten Unter-nehmen, welches jährlich 30-40,000 fl. Revenuen abwirft, wird sofort mit fl. 5000 bis 10,000 gesucht. Gest. Anträge unter „Mil-lennium 100“ an die Exp. 39928

Eine Schnellpresse im Format 63/90, in sehr gutem Zustande, wird wegen Neuanschaffung billigst verkauft. Anträge unter „M. S.“ an die Exped. 39927

Reines, unange- schnittenes Zeitungs-**Matulaturpapier** ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentner á 7 fl. Nä-heres in der Exp. 39910

Suche für mein Herren- und Damenkonfek-tions-Geschäft einen tüch-tigen Kommiss zu soforti-gem Eintritt. Derselbe muß tüchtiger Verkäufer sein und Portal arrangieren können. Offerte an Hoch-felder D., Lojenzg. 39921

Tüchtige Mädchen, welche gute Zeugnisse be-sitzen, werden als Fabrika-rbeiterinnen sofort aufge-nommen. Zawadil, Alka-demiegasse 6. 39926

Großer Fleisch- Export. Täglich Versandt von frisch geschlachtetem Rind-, Kalb-, Schweinefleisch vom Schlögl in 5 Kilo-Körbchen verpackt per Nachnahme franko. Rindfleisch fl. 2.25, Kalb-fleisch fl. 2.20, auch Schweinefleisch in Zalkiczy u. d. Galizien. 39922

Kaffeehaus, nach- weisbar gut gehend, bil-liger Zins, ist wegen an-derer Unternehmung zu übergeben. Briefe unter „Vertrauen“ an die Exp. erbeten. 3. 833

Ein elegant möblir- tes Zimmer mit separa-tem Eingang sammt gan-zer Verpflegung für drei Herren ist sofort zu ver-miethen. Adr. in der Exp. 39899

Ein hübsches junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin oder Tages-kassierin. Adr. in der Exp. 39893

Junger Beamter Handelsakademiker, mili-tärfrei, mit Prima-Be-sehrungen, sechs Jahre bei hiesiger großer Industrie-Gesellschaft als deutsch-ungarischer Korrespondent und Saldo-kontist, derzeit bei Buda-pester Fabriksgesellschaft angestellt, wünscht eventuell sofortige **Postenverände-** rung. Gest. Anträge unter „Schönschrift“ an die Exp. erbeten. 39889

Photographie- Geschäft ist in einer intelli-genten Komitatsstadt Ober-ungarns nur für tüchtige Kraft mit baar 300 fl. vollständig eingerichtet so-fort weiterzuführen. Nähe-res „Nr. 300“ **Alsó-** **Badin, I. B. Csabrak,** **Varbok.** Pont, poste-restaurante. 5650

Praktikant oder junger Strazist wird für eine Fabrikniederlage ge-sucht. Offerte unter „Zu-kunft“ an die Expedition. 39891

Bei der Altöfner **Chebra-Kaditscha** sind 2 Vereinstöchterinnen sofort anzustellen. Bewerberinnen, nicht über 50 Jahre, die ungarisch, deutsch und hebräisch lesen können, wol-len sich ehestens im Ver-einsnotariate (III., Rajos-gasse 201) melden, wo sie bezüglich dieser Stellen ge-nauen Aufschluß erhalten. Budapest, im Februar 1896. Der Vorstand der **Alt-öfner Chebra-Kaditscha.** 39892

Eine anständige Bonne, auch Norddeutsche, wird zu zwei Kindern ge-sucht. Adr. in der Exped. 39903

Für 2 Mädchen die erste Bürgerklasse zu unterrichten wird ein Leh-rer oder Lehrerin für die Nachmittagsstunden gesucht. Hajos-utca 1. sz., 1. eme-let, ajtó 10. 39910

Bergolder, der auf Barodarahmen gut eingear-beitet, sind im Metallieren ist, wird gegen Wochenlohn bei Brüdern Feigl gleich aufgenommen. Deutsch ge-schriebene Offerte sind an Brüder Feigl, Belgrad, zu richten. 39859

Ein Einspänner, höchst elegant, wie auch ein Zweispänner sind pro Monat billigt zu vermie-then. Adr. in der Exped. 39860

Villenartiges Fami- lienhaus, halbe Stunde von Wien entfernt, zu ver-kaufen. Vermittler werden honorirt. Adr. in der Exp. 39831

Tüchtiger Pla- gent wird für die Seifen-branche gesucht. Adr. in der Exp. 39871

Komptoirist, Christ, jüngerer Kraft, für eine hierortige Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt ge-sucht. Deutsche und ungar-sche Offerte unter „Arbeits-am 40“ an die Exped. 39873

Wasserrohr-Kessel, so wie neu, 51 □ Mtr Heizfläche, auf 9 Atmosph. konzeffionirt, liefern prompt und billigst **Podvinecz & Heisler,** Budapest, **Váci-körut 27.** 5616

Dreischgarnitur, 10 HP, Fabrikat Clayton u. Shuttleworth, ferner 6 HP Clayton-Lokomobil mit neuer Feuerbohle, 6 HP Wächle-Lokomobil. Alles in best bergerichte-tem Zustande, sehr gute Certifikate, zu billigen Preisen und günstigen Konditionen prompt zu ha-ben bei **Podvinecz & Heisler,** Maschinenfab-rik, **Váci-körut 27.** 5615

Ein oder zwei distinguirte Herren erhalten sehr feine Mittagstoft in einem eleganten Hause. Adresse in der Expedition. 39876

Restaurant und Café in der nächsten Nähe der Ausstellung, faunend billiger Zins, prachtvoller Garten, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 39820

Geschäft nächst der Ausstellung im Stadtwald, für Kaffeehaus besonders geeignet, ist billig zu ver-kaufen. Adr. in der Exped. 39822

Ein ordentlicher **Hausburfide** mit guten Empfehlungen, der ungar-schen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mäch-tig, wird gesucht. Jert & Schuchib, Nador-utca 16. 39857

Möblirtes Hof- oder Gassenzimmer mit separa-tem Eingang von der Treppe im 4. oder 5. Be-zirk von intelligentem Herrn per 1. März gesucht. Offerte unter Chiffre „Separat“ an die Exped. 39856

Photographie. Ein junger Mann, nicht unter 20 Jahren, der in beiden Sprachen tüchtig, eine gute Aufnahme machen kann, im Kopirfache verfert-igt, ungarisch und deutsch spricht, findet vom 15. März oder 1. April dauernde und angenehme Stellung im Atelier Karl Weiss in Déva, Siebenbürgen, wo-hin Offerte mit Zeugnisab-schriften und eigener Pho-tographie zu senden sind. 39824

Heirathsvermittler, welche in den besten ist. Familien Bekanntschaft haben, mögen ihre Adresse unter „Kufatio Nr. 100“ an die Exped. abgeben. 39845

Kommiss der Speze- reibranche, tüchtiger, flin-ter Verkäufer, jüngere Kraft, wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 39888

Ein junger Mann, der das Zimmerreinen, Garten- und Weingarten-Arbeit versteht, sucht Stel-lung. Adr. in der Exped. 39887

Zukunft. Kurzen Brief ohne Nummer erhalten, voller Wider-sprüche. Angeblicher Brief mit Inhalt nicht angelangt. Warte dringend darauf. Bitte rascheste Beledigung, weil nothwendig. Ausführ-lich berichten. 39896

Tüchtiger Eisener- wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Gyár-utca 21, 1. Stof 25. 56591

Kompagnon wird gesucht für die Dauer der Ausstellung mit einer Baar-einlage von 4000-5000 fl., welche 50% Nutzen un-bedingt bringen wird. Per-sönliches Mitwirken nicht unbedingt nöthig. Gest. Anträge unter „A. 11.“ an die Exp. 39882

Platzvertreter, der sich mit Sammeln von Ju-seraten schon befaßt hat, wird gegen Provision ac-ceptirt. Adr. in der Exp. 39883

Als Praktikantin wird ein Mädchen mit hübscher Schrift für mein Komptoir acceptirt. Adr. in der Exp. 39885

Bilanzfähiger Buch- halter aus der technischen Branche sucht beständige Anstellung. Gest. Zuschrif-ten unter „Bilanzfähig“ an die Exped. 39902

Photographie. Ein gut eingerichtetes Ge-schäft, in vollem Betrieb und sehr gut renommirt, ist an einen tüchtigen Sach-mann gegen Kaße abzuge-ben. Anträge unter Pho-tographie“ an die Exp. er-beten. 39925

Zapfenwirth mit 300 bis 400 fl. Kaution und Recht wird sofort auf-genommen. Adr. in der Exp. 39930

Haus, steuerfrei, solid gebaut, mit 14,000 fl. Anzahlung, für welche 2600 fl. Netto-Entragungs-bleibt, zu verkaufen. Nä-heres bei Heinrich Blau, Damjanichgasse 34. 39912

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem Großhandlungshause sofort acceptirt. Offerte unter „D. 3. 87“ an die Exped. 39915

Selbstaarenhand- lung, nett eingerichtet, mit guter Lösung und billiger Abreise billigst zu ver-kaufen. Näheres bei **Grün-felder Als-Jos,** erste und älteste Geschäftsfüh-er, Verkauf-Agentur, Bu-dapest, **Josephring 33.** 39918

Ziegelmeister! **Ziegelherzeugung** jeder Art übernimmt in Afford billigst berechnet praktischer Sachmann. Franz Seeger, Ziegelmeister, Wrad, Csánygasse 18. 39924

Komptoirist mit schöner Handschrift, der einfachen Buchhaltung und deutsch-ungarischen Korre-spondenz vollkommen mäch-tig, wird per sofort accep-tirt. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache un-ter „Fabrikkomptoir“ an die Expedition. 39932

Baufbeamter, bilanzfähiger Buchhalter, ungarisch-deutscher Korre-spondent, sucht Abendbe-schäftigung. Vereinstre-tärstelle wird auch ange-nommen. Gest. Anträge unter „S.“ an die Exped. 5667

Haus mit einem Wirthschaftsgeschäft, wo die erste Kegelbahn und auch eine schöne Garten-Solitalität ist, seit 20 Jahren bestehend, Familienverhält-nisse halber zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 39937

Ein Zimmer Möbel wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Gyár-utca 21, 1. Stof 25. 56591

Schöne Wohnung, bestehend aus drei zwei-fensterigen großen Gassen-zimmern, Vorzimmer, Bade-zimmer, Dienstoffenzimmer, Küche, Speis, Kofet etc. (im 3. Stof, Treppenein-gang), ist im Hause **Pod-maniczkygasse 21,** Ecke der Fabrikengasse, per Mat zu vermieten. **M. J.** 39923

Gratulire! 39923
Tüchtige u. gut empfohlene **Erzieherinnen,** Nord- und Süddeutsche, Ungarinen, perfekt im Französischen, Englischen, Musik, Vorgegenständen, mit ausgezeichneten Urtheilen, sind aus gezeichneten Urtheilen, **Kindergärtnerinnen** und **Bonnen** suchen Stelle durch Frau **Louise Szegheó Spiegel,** Budapest, **Andrássy-ut 28.** 5662

Gehaus, neu, 15 Jahre steuerfrei, 3stöckig, auf einer Haupt-straße hier gelegen, mit **Thurm** und geschlossenen **Erker, Parquetten, Tapeten, Badezimmer** u. s. w. ausgestattet, auf **10%iges Reinerträgnis** um 25,000 fl. mit 100,000 Gulden Anzahlung, wie auch 2stöckiges **Gehaus** in bester Lage der inneren Stadt um 120,000 fl., ferner neues zweistöckiges **Zinshaus** im 7. Bezirk, 248 Qua-dratflasterflächenraum, auf **12%iges Reinerträgnis** um 75,000 fl., schließlich **moderne neue Hochhose Villa** im Andrássystraßen-Rayon mit 2 größeren Wohnun-gen, 512 Quadratflaster Garten um 57,000 fl. zu verkaufen, eventuell auf Landbesitz oder Broving-häuser umzutauschen. Nä-heres bei Emil Löwy, Te-rez-körut 28, von 10-3 Uhr. 5660

Photographisches Atelier, innere Stadt, Bu-dapest, sofort zu vermieten, Inventar zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 5657

Möbel. Ein feines komplettes Speisezimmer, echter Tep-pich-Speiseboden, Seiden-brot-Garnitur, ein Kon-folspiegel, Bilder, Alles in bestem Zustande, sofort bil-lig zu verkaufen. Wesse-lenyigasse 52, 1. Stof, Thür 14b. 5668

Junger Kommiss der Spezeibranche wird gegen Ende dieses Monats acceptirt. Adr. in der Exp. 39938

Delikateffengeschäft, feinstes und bestes, wegen anderer Unternehmung sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 39936

Gassenzimmer, möblirt, mit separirtem Eingang, sehr reinlich, bei funderlojem Ehepaar per 1. März zu vermieten. Adresse in der Expedition. 39840

Magyar királyi államvasu- tak üzletvezetősége Kolozs-várti. 2030 szám./I. d. **Pályázati hirdetmény** sósav, horganyhulladék és talpfajelző szegek szállítá-sára. A nagyváradi talp-fajelzőtelep részére 1896. évi március hó 30-ai 1896 évi augusztus hó végéig 1350 .q (100 kgr.) sósavra, 172 000 drb horganyzott talpfajelző szegre, üzletvezetőség. 5433

és 400 q (100 kgr.) horganyhulladékra lévő szük-ség, ezen mennyiségek szállításának biztosítása czéljából ezennel nyilvános pályázat hirdettetik. Szállító köteles, ha kívánatik, a neki átengedett mennyiség 25%-ával többet vagy kevesebbet is az ajánlati egységgel szállítani, mely ki-ánalomról azonban szá-lítót az üzletvezetőség által még június hó vége előtt fog értesíteni. A szállítás a m. kir. államvasutak részére érvényben lévő 129381/91. sz. a. kiadott általános anyagszállítási feltételek és a jelen kiírás alkalmával 2030/96. sz. a. szerkesztett pályázati fel-tételek szerint eszközözendő. Az általános szállítási fel-tételek a magyar kir. ál-lamvasutak kolozsvári üz-letvezetőségénél naponta megtekinthetők, vagy posta útján a m. kir. államvas-utak budapesti nyomtat-ványtároló 25. krajczár és 20 krajczár postaköltség beküldése ellenében meg-szereshetők. Ajánlati min-ták és a 2030/96. számú pályázati feltételek a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőségénél díjmen-tesen kaphatók, vagy onnan posta útján kérhetők. Mind-egyik ajánlattevőről fel-tételeztetik, hogy a fennebb említett feltételeket ismeri és azokat egész terjedelmé-ben elfogadja. Az ajánlati mintán a s. állandó anya-gok gyártási helye kitüntet-endő. Az egyéni ár az ajánlati mintán látható egy-ség szerint minden anyag-nál külön-külön számokkal és betűkkel kiteendő. Az 50 kros magyar bélyeggel ellátott és lepecsételt ajánlatok következő kül-czimmal: „Magyar kir. államvasutak üzletvezetősé-gének Kolozsvárti.“ Aján-lat talpfajelző anyagok szállítására 2030/96. s.ám-hoz. 1896. évi március hó 5-én déli 12 óráig a ko-lozsvári üzletvezetőség anyag és leltárbeszerzési osztályához benyújtandók vagy posta útján bekülden-dők. Bányapénz gyanánt az ajánlott mennyiség értéke-nek 5 százaléka készpénz-ben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban f. év március hó 4-én déli 12 óráig a kolozsvári üz-letvezetőség gyűjtőpénztárá-nál letendő. Az ajánlatot az egyes anyagok egész ki-rotk mennyiségére, vagy annak tetszés szerinti rész-leteré lehet teoni. A magy. kir. államvasutak részére határozottan fenntartatik a jog, hogy az ajánlatok közt minden tekintet nélkül az arra és feltételekre sza-badon választshasson, to-vábbá, hogy az ajánlott mennyiségből tetszés szerinti részmenyiség szállítá-sát is átengedhesse az esethen, ha az ajánlat világosan nem az egész mennyiség szállításának elnyerésére s kikötése mellet-t tételt és végre, hogy a czél elérésére bármily más irányu intézkedést is tehes-sen. Egyidejűleg fenntartja magának az üzletvezetőség azon jogot is, hogy addig is, míg az ajánlatok fölött döntőleg határozna, egyes ajánlatkötőknél az ajánlati árak mellett megrendelése-ket tethessen. Az illető ajánlatkötők ezen megrende-léseket teljesíteni köteleztet-nek anélkül, hogy ebből folyólag valamely szállítá-snak végleges átengedését követelhetnék. Kolozsvár, 1896 február hóban. Az üzletvezetőség. 5433

al.
tel. (Telephon.)
iselőseget
egy közepkoru
kereskedő. ki
yvelen beszél és
gyártmányokban
u. m.: porcelan-
er, játékszer,
rie. Gazdas gi-
en is járás. Ezen
ruczikkéből haj-
egbizást és elárú-
falalni ellenfelek
ával és határozott
ellett. Választ a
tálczó zárt levele-
M. M. 62. jelze-
39913

és németül írni,
fordítani jól tudó
főn ferli

Ügyelői
hisz nyheret egy
zeiben. Ezen ál-
yázók magyar és
lven irt kimerítő
at küldjék be e
vatalába „Gyógy-
lgyelő“ czímen.
39914

tes Klavier,
itt Eisenberpreis-
um 180 fl. zu ver-
besenőg utca 2 B,
6. neben dem E-
kerepferstraße.
5865

licher Cham-
Nonopole u. Carte
fi wegen idneller
großer Vorräthe
tlich mit fl. 1.20
30) zu verkauf-
nton Julius Oder,
utca 2. (Etablirt
Wobefendungen
den bejere iranto
r.ung. W. Sita-
3 fl. gegen Ein-
oder Nachnahme.
5664

billiger Zins,
ir Selcher-stiale.
der Expedition.
39797

Verpflegung
richonem zrenite-
enzimmer (Spe-
gang aus dem
z, Badezimmer
erbenütung, aus-
Küche, für 1-2
tlich Wainner-
Thür 8. 39788

glückliche
Biele sind reich,
Benige glücklich!
ein junges,
ebildetes, häus-
es, ist. Mäd-
3000 baar, bei
auch mehr, mit
sstattung und
ten, einen Mann
machen, einen
n Mann in ge-
stellung hier oder
ent. vermög-
er ohne Kinder.
ter „Glücklich“
39787

Verkäuferin
er Anstellung
e eine junge
rifrauerin, der
deutschen und
Sprache voll-
tichtig. Offerte
e „Verkäuferin“
dition erbeten.
39786

gerer Juge-
länder, sucht
weiter Familie
obkirtes Gassen-
eparirtem Ein-
oder 5. Bezirk.
er „Möblirtes“
an die Exped.
39916

er höheren
nke empfiehlt
correttor zu
übernehmen.
unter „Korre-
die Exp. er-
39909

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 39729

Konkurs.
In der Gemeinde Szarozca (Vars) ist die Stelle eines Vorbeters, der Schöher, Ubbel und Kober, auch Pastener sein muß, am 1. April zu besetzen. Gehalt 370 fl. freies Quartier und Nebenemolumente. Bewerber haben ihre Gesuche bis 15. März an den Gemeindevorstand einzulenden. 5633

Hotel
eines der größten, elegantesten und besten Geschäfte in Kroatien, mit 50 elegant eingerichteten Passagier-Zimmern, so auch eine vorzügliche gute Restauration dazu; eine anerkannte Goldgrube, welches jährlich 15 000 fl. Nutzen aufweisen kann, ist mit vortheilhaften Bedingungen dringend zu verkaufen. Erforderlich ist allein nur die deutsche Sprache. Näheres ertheilt Niemez Gyula, Budapest, Róff Szilárdgasse 25. 39237

Heirathsantrag.
Privatbeamter, fl. 2000 Gehalt, Witwer mit 4 Kindern, wünscht sich mit einem feiner gebildeten Mädchen bis zu 30 Jahren recht bald zu verheirathen. Partes Gemüth, Bedingung, Vermögen Nebenfache. Nichtanonyme Anträge unter „Blondine“ an die Exp. 39819

Bilanzfähiger Buchhalter, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, absolvirter Handelschüler, findet Engagement. Bewerber wollen ihre Ansprüche ins Offert stellen, Stand benennen u. Zeugnisabschriften beifügen. Die in der Holzbranche Verfüren werden bevorzugt. Adresse: Engel Samuel és társai, Miskolcz. 5631

Elegans megjelenésű intelligens
nök es férfiak, kik helyi ismerettel birnak, fix fizetésű allandó alkalmazást nyerneek ügynöki minőségben. Czím a kiadóhivatalban. 5636

Villányer Weine
Ich verende so wie jedes Jahr auch heuer vorzügliche Tischweine, weiß & 24 fr., roth & 26 fr. per Liter frankirt nach jeder Station nach ganz Ungarn. Gebinde nehme zum berechneten Preise franko Villány zurück. Auch ganz feiner Kabiner-Rothwein u. weiße Nistinger Weine à 4 Liter-Korbflasche per Postnachnahme à fl. 2.60 franko. Hochfeiner alter Slivowitz, Treberbranntwein, Lagerbranntwein, Wachholdergeist ebenfalls Alles 30-jährige Waare, alles eigener Produktion per 4 Liter-Korbflasche à fl. 4.20 frankirt per Postnachnahme sammt Korbflasche. Josef Váradi, Realitätenbesitzer in Villány (Komitat Baranya). 5611

Gesucht wird ein
Haus mit 20 bis 30 Zimmern in der Stadt. Adresse an Herrn Bergits, Königsgasse Nr. 28, Thür 37. 39770

Hauseigentümer! Adaptierung, Färbelang
von Häusern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigt Julius Biermann, Maurermeister, Akácza-utca 57. Telephon 22-66. 39096

Villányer Weine,
roth, weiß, Schiller, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Az egészségyi osztálynál kizolgált egyén jó bizonyítványával ajánlja magát mint masszazozó intézetbe vagy privát házakhoz. Czím a kiadóhivatalban. 39805

Dampfmühl-Verkauft. In Südungarn, Bahnstation, ist eine im Betrieb befindliche, vor 2 Jahren neu erbaute Dampf mühle, 3 Gänge, komplexeingerrichtet, mit einer 16 HP. Stabilmaschine. Billig zu verkaufen oder event. zu verpachten. Adr. in der Exp. 38806

Mehl-
u. Süßsenfruchtengeschäft, guter Posten, seit 20 Jahren bestehend, jährlicher Konsum 150,000 fl., billiger Zins, ist wegen Krankheit des Eigentümers sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Hans, Váci-körút 40, I. St., Th. 13. 39628

Egy új találmány
nagybani gyártásához társ kerestetik. Czím a kiadóhivatalban. 39790

Wohnungen,
Gewölbe, Kaffeehaus- und Gasthauslokalitäten sind in dem Neubau, Ede Damjanichgasse und Arenastrasse, nahe zur Ausstellung, pro Mai zu vermieten. 39254

Geschäftslokale
und Kellierlokalität mit allem Komfort ausgestattet, geeignet für Wirths-, Spezerei-, Kaffee-, Seltzer- und Freizeutgeschäft, sind sofort oder per 1. Mai Podmaniczkygasse 59 zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausemeister. 5592

2 gute Friseur-
Geschäfte in der Hauptstadt, beide in den schönsten Hauptstraßen, eines davon zu verkaufen. Beide bieten sichere Griftenz für eine Familie. Adr. in der Exp. 39743

Eine Bierhaus-Res-
tauration in der Nähe der Ausstellung, Sklokal mit 10 Oeffnungen und einem Vorgarten ist preiswürdig per 1. Mai oder sofort zu vermieten. Ferner eine schöne Backstube mit zwei Backöfen nach neuestem System und Nebenlokalität ist per 1. August zu vermieten. Näheres Arenastrasse 58 beim Hausbesorger. 5622

Gewölblekale,
eventuell mit Keller,
per Mai zu vermieten in den Häusern Nagyvező-utca 66-68, nächst dem Waiznerboulevard. Näheres vorerst bei Romeiser F. és társ, Váci-körút 6. I. Stock, wofelbst auch Pläne vorliegen. 5600

Feuer- und einbruchsfichere Kassen,
Kastellen, Kopirpressen, Stahlpanzer-Kassen, Tresore und Einfälle, absolut sicher gegen gewaltamen Einbruch.
Theodor Wiese & Co.,
Budapest, Trommelgasse 1. 5348

Ich möchte heirathen
bin selbstständig, habe einige 1000 Gulden Vermögen, Kaufmann, Jézraelit, in den besten Jahren, mit edlem Gefühl und schönem Charakter, eine kinderlose Witfrau mit ähnlicher Eigenschaft und Vermögen, am liebsten aus der Provinz. Ernstgemeinte Anträge nichtanonym unter „45 Ehrlich“ an die Exp. 39723

Dienstvermittlungsgeschäft sogleich zu übernehmen. Nöthiges Kapital 200 fl. Adr. in der Exp. 5640

Bureau-Praktikant,
der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, für ein Engros-Geschäft gesucht. Offerte unter „Kanzlei“ an J. D. Fischer's Annoncenbureau, Zsibars-utca 7. zu richten. 5648

Ein geschickter
Zehrling aus besserem Hause, der drei Landessprachen auch in der Schrift mächtig ist, wird sofort in einer Gemischtwaarenhandlung mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Fried Miksa in Privivigye, Komitat Neutra. 39850

Buchhalter, deutsch-
ungarischer Korrespondent, findet bei Nachweis guter Befähigung sofortige Anstellung. Monatsgehalt 60 Gulden. Offerte nebst Zeugnissen sind zu unterbreiten bei J. M. Singer, Neudák, Kolontal- u. Gemischtwaaren-Handlung. Akademierr werden bevorzugt. 5632

Dreschmaschine
ohne Lokomobil, 8 HP, möglichst Fabrikat Marshall, in gebrauchtem aber guten Zustande, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen entweder bei Mor Reich, De-Dorma, Kom. Ung. oder bei Brüder Reich, U.-Prabóc, Kom. Zemplén. 5638

Kassierin aus
anständigem Hause, für eine heilige Firma allerersten Ranges gesucht. Eintritt sofort. Offerte unter „Ehrlichkeit“ an die Exp. 39781

Heirathsantrag.
Ein hübsches, intelligentes Mädchen jüdischer Konfession wäre geneigt, einen älteren wohlhabenden Herrn zu heirathen. Ernstgemeinte Anträge unter „Glücklicher Zufall“ an die Exp. 39793

Ein Haus sammt
großem Garten, 4 Zimmer, 2 Küchen, Kammer, Keller, im Garten ein schönes Salettel, vom Kaiserbad 5 Minuten entfernt, an der elektrischen Bahn gelegen, ist um 8000 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 39794

Familienhaus, eleg-
ant ausgestattet, in Riszuglo, nahe der Pferdebahn, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, billig zu vermieten. Adresse in der Expedition. 5566

Zurückgelehnte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung Sportbillig verkauft bei
Jakob Rothberger,
Váci-utca 23. 5345

Ein Portal für ein
Herren- und Damenmodewaarengeschäft, welches wenigstens 3-4 Familienöffnungen hat, wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „M. G. 100“ an die Exp. 39842

Harzer Kanarienvögel, beste Hohlroller, versende von 5 bis 20 M. unter Garantie. Preisliste frei und gratis. Ang. Schüh, Clausthal im Harz. 39849

Dreschgarnitur,
6 HP, Fabrikat Marshall, in bester Kondition, 1892 neu gekauft, jedoch wenig gebraucht, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei der Gutspachtung Kaptol (Slavonien). 5647

Neben der Spieluhr
zu vermieten Cassenzimmer, Hofzimmer mit oder ohne Möbel, auch einzeln. Adr. in der Expedition. 39802

Stabil-Dampfma-
schine mit Cornwall-Dampfessel, gegenwärtig noch im Betrieb, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 39811

Korrespondent,
jüngere Kraft, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Nachrichten“ an die Expedition. 39810

Griftenz für Damen
oder Herren. Ein feines Detail-Geschäft auf einer der lebhaftesten Straßen Budapests ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 39875

Umsonst.
Für Leichenbestattungs-geschäfts-Inhaber und sich dafür Interessirende ist ein Patent umsonst zu übergeben. Anfragen unter „Patent“ an die Exp. 39803

Ein junger Kommis,
der der Spezerei-, Kurz-, Galanterie- und Eisenwaarenbranche mächtig ist, deutsch und ungarisch spricht, wird bei Klein Hermann, Sajó-Szent-Péter, per sofort aufgenommen. 5629

Ein junger Mann,
militärfrei, der gar keine Arbeit sucht und am liebsten Plage bekommt ist, bittet eine Kanzlei- oder Geschäftsbiennerstelle baldigst zu erreichen kann eventuell auch eine Kautions-leisten. Adr. in der Expedition. 39823

Millenniums-Aus-
stellungsplan und Vndapester Fremdenführer mit Illustrationen und Nummern versehen, sind gegen Einsendung einer 10 Kr.-Marke durch Sarkány & Schüh, Möbelhändler, Budapest, 7. Bezirk, Erzb. betkört 12, I. Stock, erhältlich. 5279

Provinz-Agenten,
welche in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren, werden für den Verkauf landwirthschaftl. Maschinen unter besonders günstigen Bedingungen aufgenommen. Erste Pränumer Maschinenfabrik und Eisengießerei, Budapest, Wayneboulevard Nr. 39. 39760

Ein Fräulein das der
deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu 2 Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Dr. Karacsonyi Lipót, Neugasse Nr. 45/B. 39760

Konkurs.
Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde des Hämöbeler Komitates schreibt hiermit auf die erste Kantorsstelle einen Konkurs aus. Das Gehalt des aufzunehmenden Kantors beträgt 800 Kronen per Jahr, Naturalwohnung und 200 Kronen für Religions-Unterricht, ferner eventueller Nebenverdienst. Es wird gewünscht, daß derselbe Schochet Ubbel und Kober sei. Nur solche Gesuche werden berücksichtigt, deren Reflektanten unter 40 Jahre alt sind. Konkurrenten müssen ungarische Staatsbürger u. der ungarischen und deutschen Sprache sowohl in Wort als Schrift vollkommenmächtig sein und mit eine schöne kräftige Stimme verfügen. Die Gesuche müssen mit Zeugnissen über bisherige Wirkung, religiös-sittlichen Lebenswandel wie auch Familienstand, ferner von mit anerkannten Rabbinern erhaltenen Kabbales versehen sein und bis zum 15. März l. J. dem Vorstande der Kultusgemeinde ein-geschickt werden. Vorläufig wird ein Probejahr bedungen und wird bemerkt, daß der zu Wählende ein Jahr bloß die Agenden des Kantors und Religionslehrers versteht, eventuell zeitweise 1-2 Tage den Schochet und Bobel vertritt. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen. Auf Retourmirung der Reisekosten hat nur der Acceptirte Anspruch. Seps-Szent-Györg, am 6. Februar 1896. Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde. Kupferstich-József, Vorsteher. Goldstein Mor. Notar. 5648

Dampfmaschinen
25-, 35- und 40pferdekraftig, eine 12 HP Lokomobile, zwei kleine Dampf-motoren, diverse Farben-fabrikationsmaschinen, wie Kugelmühle, Siebmach-schine, Rüttelmaschine und Milchmaschine, eine Dampf-pumpe, Bohrmaschinen, wegen Raummangels eine 8 Mtr. lange Egall-fördrehbank, eine kleine Schaping, eine Nuthflom-schine Ganzsche Walzen-frühle etc., Alles in tadellosem Zustande billig zu verkaufen in der Maschinen-fabrik von Lenhardt & Guhraner, Budapest, Kisbajtsár-ut 1683/5. 5346

Geld auf
Loje und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank-u. Wechsel-geschäft
Armin Róváry,
Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 4873

Für's Land wird ein
Fräulein
in den 30er Jahren zur Stütze der Hausfrau gesucht, die im Hausweien und Nähen periert und auch Klavier spielt. Adr. in der Exp. 39626

Barackenmit-Schauf-
Lizenz bei einem Eisenbahnbau sind sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 39711

Ein Fräulein das der
deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu 2 Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Dr. Karacsonyi Lipót, Neugasse Nr. 45/B. 39760

Von Herrschaften
abgelegte elegante
Winter-Anzüge,
Winterröcke, Reise- u. Stadtpelze, Salon-Anzüge, als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische
Livréen
sind preiswürdig Elisabeth-platz 12 im Hofmagazin recht zu haben. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten geliehen. 5344

Waaren aller Art
werden gegen bequeme
Zahlungungen zu billigen Preisen und in bester Qualität an die Herren B. Postmeister, Stations-vorstände, Gutsverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit etc. in die Provinz versendet. Bei Anfragen beliebe man Alles auf das Gemüthliche Bezug-habende gleichzeitig anzuführen unter Chiffre „G. N. 2816“ hauptpostlagernd Wien. 5347

Sichere Griftenz.
Geschäft auf gutem Posten, billiger Zins, komplet eingerichtet, mit oder ohne Waare Familien-Umfände halber sofort und billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 39566

Wärmeschuttmasse-
Fabrik sucht Disponenten gegen fixes Gehalt und Gewinntheil. Nur solche, welche seit längerer Zeit in dieser Branche mit Erfolg thätig waren, wollen Offerte an Dvorzák Moisés, Hofengasse 84, richten. 39772

Deutsche Erzieh-
rinen mit Sprach- u. Musikkenntnissen finden sofortiges Placement durch
Frau Anna Gerson,
Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 5646

Im Spezerei- und
Mehl-Engros- und Detail-Geschäft der Eichel Sándor's Witwe, Selmecz-bánya, wird ein Kommis dieser Branche per 15. März d. J. acceptirt. Dieser muß tüchtiger Detailist sein. Gehalt 25 fl. monatlich nebst ganzer Verpflegung im Hause. Solche mit schöner Handschrift werden bevorzugt, als auch Solche, die außer dem Ungarischen auch slavisch sprechen. 5604

Zu verkaufen
40pferdekraftige Dampf-maschine, noch im Betrieb befindlich, sehr kräftig u. solid gebaut, wenig gebraucht, absolut fehlerfrei. Offerte unter „S. D. B.“ an die Expedition erbeten. 5624

Affocié wird für ein
lucratives, schon bestehendes Exportgeschäft mit 15,000 fl. & W. theilweisen Einlagen und persönlicher Mitwirkung gesucht. Adr. in der Exp. 39844

In Budapest ist eine
Villa mit 3 Wohnungen, 10 Jahre feuerfrei, zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Adr. in der Exp. 39563

Tüchtiger Pächter
gesucht für eine seit 23 Jahren im besten Betrieb stehende, vollkommen eingerichtete Restauration in Budapest. Zur Uebernahme von etwas Keller und Inventar fl. 4000 erforderlich. Uebernahme sofort. Adr. in der Exp. 39836

Sam
Nemz
Havi
S G A
VAGY: a
Vigjáték
Gorgibus
Celle. leg
Horace
Pocak
Sganarell
Sganarell
Vill-brag
Kép
Vigjáték
Argar
Béline
Angelika
Louison
Beralde
Cléante
Dafourus
Fargon
Toinette
Ker
fich auf
Eta
„P
Die
RO
H
O
Soleffale
An
M
E
Annet
internat
M
Auf
Ven
D
Café
D
VII,
die aller
meiner p
sten Trau
wie ich a
dition bi
Behandl
Käu'er i
möge Eng
riert, Eng
Privatku
Fe
ob
wojseht
Proberer
nau und

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 17

(Telephon.)

erschaffen te elegante r-Anzüge, e. Reife- u. Salon-Anzüge in großer Auswahl und ungarische Preisen

Edig Elisabeth Hofmagazin. Daßelbst seine Salon-Anzüge zu günstigen Bedingungen zu billigen und in bester Ausführung, Station-Güterverwalter, Beamte, hochw. etc. in die Prospekt. Bei Anfragen man Alles auf unsichtbar zeitig angucken. Chiffre „S. Hauptpostlager 5347

Erziehung. gutem Bosten, es, komplet ein- it oder ohne niten-Umstände ort und billig n. Adr. in der 89566

schuhmache- t Disponenten ehalt und eil. Nur solche, längerer Zeit in che mit Erfolg aren, wollen dwozgat Moie, 84, richten. 39772

Erziehe- Sprach- u. Mu- n finden sofort cement durch ua Gerson, dapest, sy-ut 21, nin. 5846

zerei- und s- und Detail- eichel Sä- we, Selmez- d ein Kommi- he per 15. März tet. Dieser muß Detaillist sein. fl. monatlich r Wersflegung solche mit schö- rft werden be- auch solche, em Ungarischen sprechen. 5604

erfaufen tige Dampf- hoch im Betrieb sehr frätig u. ut, wenig ge- olut fehlerfrei. r. S. D. P.“ dition erbeten. 5624

wird für ein schon bestehen- etgeschäst mit B theilweifen nd persönlicher gesucht. Adr. 39844

ntef ist eine 3 Wohnungen, reuerfrei, zu ver- nuell zu ver- br. in der Exp. 39563

er Wächter e beste seit 23 besten Betrieb vollkommen ein- Restauration est. Zur Ueber- ntar fl. 4000 b. Uebernahme in der Exped. 39836

Nemzeti színház.
Havi berlet 1. szám.
SGANARELLE,
vagy: azt hiszi, hogy meg van esalva.
Vigjáték 1 felvonásban. Irta Molière.

Gorgibus	Egressy
Celle. leánya	Palotai
Horace	Zilahi
Poczak	Fal. di
Sganarelle	Vizvári
Sganarelléné	Vizváriné
Vil. braquin	Körösmézei

Képzelt beteg.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Molière.

Argar	Gabányi
Béline	Helvey
Angelika	Alségi
Louison	Nyiregyházi
Berside	Hetényi
Cléante	Dezsi
Diaforus, orvos	Csaszár
Purgon	Szigeti
Toinette	Nagy I.

Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház.
Havi berlet 16. szám.
Bajazzók.
Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét szerzette Leoncavalló R.

Nedda	Bár ossy
Canio	Perotti
Silvio	Váradi
Peppo	Kiss
Tonio, pór	Takáts
1) pór	Noy B.
2) pór	Juhász

Először:
Az érczember.
Fantasztikus ballet 2 felvonásban, 4 képből. Irta Kerner. Szövegét és zenéjét szerzette Kezdeté 7 órákor.

Die Couverture dieser Vorstellung ist auch an sämtlichen Stationen des Telefon-Hirmondó zu hören.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 20.

Etablissement Somossy.
Heute:
Das Sensationsballet
„PARISER LEBEN“
Das Delibésche Singpiel
Die weisse Dame.
Der brillante Gesangshumorist
ROBERT STEIDL.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Koloßale Verstärkung des Februar-Programmes.
Anna Baldacsy
Chanteuse Ecceptrique.
MISS EUGENIE
die Athletin mit dem Löwengebiss.
IBEN-OBED
Hand-Antipode, fin de siècle.
Annette Halska, Vera Marie,
internationale Sängerein. Kostüm-Soubrette.

Msr. Martinoz
französischer Transformationsfänger.
Auf vielseitiges gebrüres Verlangen die so beliebten unromischen Komödien
Venedig in Budapest
und
Das Armband.
Kati Herzmann nebenan. Rendezvous nach den Willen. Seiffert'sche Billards.

MÖBEL.
Wegen Übersiedlung sind meine Schlaf- und Speisezimmer nach neuester Façon billig zum Kostenspreis zu haben beim Erzeuger
DORMAN ARMIN
Tischlermeister,
VII., Rottenbillergasse 62.

כשר ויין של פסח
Allbekanntlich verführe ich dieses Jahr in Fiume über die allerbesten Weine, weiß auch roth, welche unter meiner persönlichen Leitung in Sizilien aus den feinsten Traubengattungen gelesert und gepreßt werden, wie ich auch das reine Abziehen in neue Fässer, die Expedition bis zum Einlagern in den Kellereien und weitere Behandlung Alles persönlich selbst leite, so daß jeder Käufer mit seinem Kaufe best zufrieden ist. Demzufolge möge Jedermann der auf solche echte prima Weine respektirt, Engros-Verkäufer, Wirthe, Ausschänker als auch Privatkunden sich vertrauensvoll wenden an meine Adresse
Feivl Klein, Fiume
oder nach Budapest, Komödigasse Nr. 11, woselbst diese Weine im Ausschank sind und zu deren Probeverkostung höflich geladen wird. Preise werden genau und gewissenhaft je nach Qualität berechnet.

Folies Caprice.
Sente:
Jentl und Ferdinand,
Parodie. Vorher:
Die beiden Sonntagsjäger.
In Vorbereitung:
Medea im Hause Jeiteles.

FISCHER'S Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Sensationelle Novität!
Heute:

Geschwister Luciella,
die vorzüglichsten Ecceptrique-Quettitinnen.
Neu! Neu! Neu! Neu!
Johannistriebe.
Bosse mit Gesang.
Preise der Plätze:loge 5 fl., Logenplatz 1 fl., I. Platz 60 kr., II. Platz 40 kr.
Lagestafte: Trafil Theresie Kötter, „Hotel Paris“, Váci-körút 25; Trafil Louise Jung, Váci-körút 52.

Grand Café Arányi
Király-uteza, Ecke der Nagymező-uteza.
Heute

Großes Konzert
des Wiener Damen-Elite-Orchesters
Hornischer.
Täglich neues Programm.
Hochachtungsvoll
J. Arányi, Cafétier.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

GRAND CHANTANT
Blaue Katze
(„Café ELISABETH“), Königsgasse Nr. 23.
Nur noch einige Tage das mit so grossem Beifall aufgenommene Februarprogramm.
9 Uhr „Der verbotene Weg“,
10 „Der Antisemit“,
11 „Pascha Fleckeles“.
Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen.

Nur noch kurze Zeit!
Konkursmasse M. Lueff,
Budapest, Waitznergasse 28,
bestehend aus englischen und französischen Parfums, Seifen, Poudre, Schminke, Stif, Kopfwasser, Haarfarben, Haarrestorer, Kopfbirten, auch große Auswahl von Schwämmen, verschiedene Spiegel und Kämmen, als auch Eau de Lys de Lohse werden zu jedem Preis verkauft.

Patente auf neue Erfindungen,
Inkrafthaltung erworbener Patente, sowie Registrirung von Schutzmarken
befolgt
Johann Réthy, international. Patent-Bureau, Budapest, VII. Erzsébet-körút 2.
(Ede Kereveserstraße, neben dem Volkstheater).

Café Schön,
Ede Waitnerstraße und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und Deutschland zurückgekehrten **Wiener Elite-Damenkapelle**

Litschauer,
bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer.
Entrée frei!
J. Schön, Cafétier.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.
Wahre Sehenswürdigkeit.
Erzsébet-körút Nr. 27.
Täglich grosses Militärkonzert
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Die ministeriell konzessionirte
Pfandleihanstalt
der Budapester Sparkasse u. Landes-Pfandleih-Aktiengesellschaft:
VIII., József-körút 2
(Ecke Kerepesi-ut)
erteilt
coulanteste Geldvorschüsse
auf Gold, Silber und Juwelen zu 12%
auf alle Gattungen Waaren, Effekten und Kleidungsstücke zu 15%.

Ich verspreche keine
500 Dukaten,
gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annoctren!
Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des
J. L. Müller'schen
Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers
jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver**
mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortschlangungen der Zahnkrankheit.
Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta**
kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei
J. L. Müller,
Parfumerie- und Toiletteseife-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
„zur Blumentönigin“.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 20.

nicht des großen Publikums, ausbreiten, steht der Forscher hat seine Vegetation, da gibt...

ndier) sind in ihrer Art erfinden sie eine neue Falle, lebenmenschen, fast stets mit...

te nicht, was er sagen sollte, und lauschte mit Bonne scher Stimme. Mir ist, als...

te kleine Weile, dann sprach

on Ihren Reisen; ich denke, Vergnügen bereitet haben, des Thema, welches sie auf...

edarf meiner wahrscheinlich! ndem es Anton von Bernd t; in diesem Augenblick...

it gerunzelter Stirne und h einen schärferen Klang das Toni nur ein? Wie...

Schriftstücke verbrennen und das Geld zum Andenken an einen Mann behalten, der ihm seine Dankbarkeit nicht mehr anders bezeigen könne.

(Die Tragödie der Familie Borgányi) in Szeged in hat eine Fortsetzung gefunden. Am Sarge der Mutter, der vermittelnden Frau Borgányi, hatte sich...

(Verhaftungen in Konstantinopel.) Aus Konstantinopel, 17. d., schreibt man: Die kürzlich erfolgte Verhaftung von drei Eunuchen des kaiserlichen Harems...

(Der Regen bringt es an den Tag.) Aus Paris wird berichtet: Vor einigen Monaten beschloßen die Bewohner der guten Stadt Blois, den 100 Geburtstag des Viktoriens Augustin Thierry...

begnügten sie sich damit, aus der städtischen Bibliothek eine verkaufte Büste herauszuholen und sie auf einem öffentlichen Plage aufzustellen.

(Der Tod zweier Schwestern.) Aus Paris meldet man: Auf dem Vorortbahnhofe von Bois-Colombes stürzte sich ein junges Mädchen, die Tochter der dortigen Schulvorsteherin...

(Ein eigenartiger Prozeß) wurde - wie aus London gemeldet wird - am Samstag vor dem Herford-Magistrate geführt. Ein Advokat Namens Green hatte von 1883 bis 1888 St. Peter's College in Cambridge besucht...

diens in der Kapelle zu besuchen. Er wurde vor den Defak citirt und wegen seiner Abwesenheit von der Kapelle befragt.

(Frischhof Nansen.) der jetzt vielgenannte norwegische Nordpolfahrer, stammt, wie standinavischen Blättern zu entnehmen ist, aus einer schleswigschen Familie.

(Ein Kanarienvogel - n ade sieste.) Die „Gesiederte Welt“ veröffentlicht folgende Zuschrift: Soeben lese ich in der „Gelehrten Welt“ die Mittheilung über einen sprechenden Kanarienvogel.

(Küstige Naturgeschichte.) Das Kameel kann acht Tage lang arbeiten, ohne zu trinken! erzählte Herr Biermaier seiner jugenertigen Frau.

(Der letzte Tanz.) Man schreibt aus Topolya: Bei einer gestern stattgehabten Tanzunterhaltung der hiesigen Bauernjugend kam es zu einer blutigen Szene.

Die alte Frau von Lersberg war nichts weniger als wohlwollend gegen Toni gestimmt; sie erwiderte seinen ehrerbietigen Gruß in mürrischer Art, wandte sich um und sprach gereizt zu Richard:

Ich dachte, Sie hätten mir gesagt, lieber König, daß wir heute ganz allein sein würden. Ein leichtes Lächeln umpflegte Richard's Lippen, als er sah, wie Anton das Blut zu Kopfe stieg.

Was Dir nicht einfällt, Junge, jetzt wirst Du nicht fortgelassen! Weißt Du nicht, daß Du überall gerne gesehen werden mußt, wo man auf meine Gesellschaft rechnen will? Frau von Lersberg glaubte nur im ersten Augenblick, Du seiest ein Fremder.

Elisabeth hatte den jungen Mann, welcher zum ersten Mal in ihrem Leben mit der Großmutter in Kontakt gebracht wurde, mitteilig angesehen, aber dieses Mitleid verwandelte sich bald in ein belustigtes Lächeln, als Frau von Lersberg, die verbindliche Ausrede Richard's vollkommen mißachtend, ruhig erwiderte:

Nein, ich habe ihn nicht für einen Fremden angesehen, noch bin ich weder blöd oder kindisch. Ich bin über den jungen Menschen da ganz genau orientirt.

Ihr Ton schien gewissermaßen andeuten zu wollen, daß sie nichts wisse, was zu Baron Anton Bernd's Gunsten spreche.

Elisabeth konnte nicht umhin, sich vermittelnd in das Gespräch zu mengen. Hätte sie nicht gesehen, daß der junge Mann wirklich verlegt sei, so wäre es

ih ein Leichtes gewesen, über seinen Gesichtsausdruck zu lachen, nun aber wandte sie sich mit komischem Ernst an ihn:

Sie müssen nämlich wissen, Herr von Bernd, sprach sie, daß meine Großmutter eine ausnehmend kluge Frau ist; sie weiß Alles, was man über die Leute nur irgend wissen mag, nicht wahr, Großmama?

Ihre ruhig spottende Art wirkte auf Herrn v. König ebenso überraschend, wie auf Anton, und dieser fühlte sich ebenso verblüfft, wie Leo es stets war, wenn sie es erlebte, daß Elisabeth die Großmutter mit den eigenen Waffen schlug.

Richard v. König übermachte inzwischen die Herrichtung der kleinen Tafel, aber sein Blick flog dabei wieder und immer wieder zu dem jungen Mädchen hinüber. Er sah Elisabeth heute in einem neuen Lichte und wenn er auch bisher für ihre physischen wie moralischen Vorzüge nicht blind gewesen, so hatte sie ihm doch noch nie so gut gefallen, wie in dieser Stunde; trotzdem verfinsterte sich seine Stirne von Neuem, als er sah, wie sie sich, nachdem sie ihrer Großmutter in aller Ruhe eine herbe Lehre erteilt hatte, unbefangen an Toni wandte und mit diesem plauderte.

Richard v. König übermachte inzwischen die Herrichtung der kleinen Tafel, aber sein Blick flog dabei wieder und immer wieder zu dem jungen Mädchen hinüber. Er sah Elisabeth heute in einem neuen Lichte und wenn er auch bisher für ihre physischen wie moralischen Vorzüge nicht blind gewesen, so hatte sie ihm doch noch nie so gut gefallen, wie in dieser Stunde; trotzdem verfinsterte sich seine Stirne von Neuem, als er sah, wie sie sich, nachdem sie ihrer Großmutter in aller Ruhe eine herbe Lehre erteilt hatte, unbefangen an Toni wandte und mit diesem plauderte.

Richard v. König übermachte inzwischen die Herrichtung der kleinen Tafel, aber sein Blick flog dabei wieder und immer wieder zu dem jungen Mädchen hinüber. Er sah Elisabeth heute in einem neuen Lichte und wenn er auch bisher für ihre physischen wie moralischen Vorzüge nicht blind gewesen, so hatte sie ihm doch noch nie so gut gefallen, wie in dieser Stunde; trotzdem verfinsterte sich seine Stirne von Neuem, als er sah, wie sie sich, nachdem sie ihrer Großmutter in aller Ruhe eine herbe Lehre erteilt hatte, unbefangen an Toni wandte und mit diesem plauderte.

sondern auch eingeschüchtert fühlte. Er fand die Art, wie sie zu Elisabeth sprach, geradezu schmählich und selbst Leo's Urtheil über diese widerwärtige alte Frau dünkte ihm noch viel zu milde. Anton wäre entzückt gewesen, wenn das junge Mädchen der Großmutter wieder in der gleichen scharfen Weise entgegengetreten wie früher, aber Elisabeth that es nicht; sie trat ruhig vom Fenster zurück und setzte sich auf den ihr bezeichneten Stuhl. Es lag eine solche Anmuth, ein solches unbenußtes Pathos in ihrer Gefügigkeit, daß Anton sich davon auf das Tiefste bewegt fühlte und er jenen ersten Eindruck von Elisabeth in sich aufnahm, der in späteren Jahren so bedeutungsvoll in sein Leben eingzugreifen bestimmt war. Jetzt verstand er jedes harte Wort, welches Leo über die Großmutter gesprochen, und er beschloß, Alles zu thun, was in seiner Macht lag, um seiner Cousine behilflich zu sein, das Mädchen aus der qualvollen Existenz zu befreien, welche es jetzt führte.

Richard von König hatte sich ein paar Augenblicke entfernt, um eine Flasche besonders guten alten Wein zu holen, der nur bei den festlichen Gelegenheiten servirt wurde. Als er zurückkehrte, sah er, mit welch seltsamem Gesichtsausdruck Toni's Augen auf Elisabeth ruhten. Er stellte den Wein sorgfältig auf den Tisch und fuhr sich mit der Hand über die Augen, als gelte es, einen schmerzlichen Eindruck hinwegzuwischen.

Darf ich bitten, meine Herrschaften, sich zu Tisch zu begeben? Gnädige Frau, ich habe Ihnen diesen Armstuhl zurechtgerückt lassen, weil er der bequemste sein dürfte. Fräulein Elisabeth, wollen Sie hier an meiner Seite Platz nehmen; Toni - wie, mein Junge, Du willst doch nicht wirklich fortgehen? Das ist ja höchst ungeschicklich von Dir!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Februar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 20

Népszínház. Hóttomiglan.
Eredeti színmű (alokkal 3 felvonásban. Irta Ruttkai Gy.
Erdel Juliska Kury
Zengő Mária Siposné
Hamos Lajos Vidor
Holló Endre Szirmai
Varga Tamás Kassai
Irma, felesége Lukács
Garas János Horváth

Várszínház.
Világ Benedek Ujvári
Galbicszer Armin Németh
Kardete 7 órákor.

Rákosi Színház.
Rákosi Színház nyilvánossági joggal felruházott magán színezz-iskolájának előadása.
A kaméliás hölgy.
Dráma 5 felv. Irta Dumas S. Fordította Szemere Áttila. Kezdet 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Az arany ember“ - Monte „A kis szarvasz“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Sonntag „Para-zib-süliet“ und Erezember“.

Repertoire des Festungstheaters. - Sonntag „A...“

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag (Nachmittags) „Nebántvirág“, (Abends) „Telen“.

Grand Orpheum „Jockey“.
äußere Kerepeserstrasse Nr. 1.
Direktion: J. Scheiner u. J. Schneckenendorfer.
Regisseur: Joseph Eskreis.
Heute Auftreten der polnischen Gesellschaft aus Lemberg unter Mitwirkung des Frl. Jeanette Lukatscher.

Sulamit.
Zu Vorbereitung:
„Die spanische Zigeunerin“.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 und 30 fr.
Für reichhaltiges Buffet und gute Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung sorgt bestens hochachtungsvoll J. Schneckenendorfer, Cafétier.

Kaffeehaus-Gründung.
Beehre mich dem p. t. Publikum höflich mitzutheilen, daß ich mein
Kaffeehaus
im Palais des Leopoldstädter Kasino, **Nádor-utca 10,**
Samstag, den 22. d., eröffnen werde.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Reisz Gyula,
Cafétier.

Harzer Kanarienvögel
direkt von St. Andreasberg, fleißige Sänger bei Beleuchtung wie bei Tag sind wieder eingetroffen. Zum Verkauf ausgestellt im **Hotel weisses Ross, Kerepeserstrasse 15.**
W. SONDERMANN,
Vogelhändler aus dem Harz.
Für Gesang Garantie. Gute edle Zuchtweibchen. Gebe jeden Vogel auf 8 Tage Probezeit, wie ich das seit meinem 15jährigen Hiersein gethan habe.

Neue und überspielte Klaviere und Pianino
auschließlich solide Fabrikate in Matagoni Holz, schwarz, matt und aufpoliert, wie auch sehr solide Pianino, wie Krosch, Moebie, Böcker und auch gute Harmonium sind billig zu verkaufen im Klavier Salon
Maresch Antal
Budapest, Kossuth Lajosgasse
Franziskaner-Bazar III. Stiege.
(Alle Klaviere werden umgetauft und Reparaturen ausgeführt.)

Geschäfts-Eröffnung.
Ich erlaube mir dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich
Deák-gasse 15
ein **Partie-Waaren-Geichäft**
in Seide, Sammt, Band, Spitzen und Futterwaaren eröffnet habe.
Budapest, am 15. Februar 1896.
Hochachtungsvoll
Leopold Wolf
V., Franz Deák-gasse 15 (im Hofe).

Hauptstädtische Redoute.
Morgen Sonntag, 23. Februar, von 4-7 Uhr
Nachmittags
grosser
Kinder-Narrenabend.
Entrée 50 kr.

Redouten-Bierhalle.
Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag
Grosses Militärkonzert.
Heute, Samstag, den 22. Februar 1896
Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Molinár Nr. 38 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Anfang 7 Uhr.
Entrée frei.
Nehmungsvoll
Roland Tomola.

Purimgeschenke
ganz Neuheit, wunderbar, sind in großer Auswahl in verschiedenen Willkommens-Koffern u. in Bücherformen mit **Prima Selchwaaren** gefüllt von 1 fl. 50 kr. anwärts, ebenso in Schüsseln Aufgeschnittenes für Festlichkeiten preiswürdig zu haben. Weil'sche Selchwaaren-Niederlage
TOCH S.,
Königs-gasse Nr. 4.

Brillant-Ofenschwärze Glanzmittel.
Bestes und einfachstes Hausmittel für Ofen und Eisenröhren. Packung und Bigarette gefällig geschnitten. Erhältlich in allen Spezerei-, Mal- und Eisenhandlungen - Hauptniederlage bei
STROBENTZ & ORTH
Farb- und Materialwaarenhandlung,
Budapest, Király-utca 43.-45. szám.

Jede Dame
Sausfrau sollte einen Versuch mit unieren vorzüglichsten Produkten machen. Es gibt keine
Erhält
die nicht durch Dr. Spitzer's Tomade à 35 fr. und Seife 50 fr. (schon nur mit grünem Zettel und eigenhändiger Unterschrift Dr. Spitzer) einen zarten und reinen Teint
Bei uns
Die Handbasta mit Schmirgelmehl-Pulver erzeugt binnen drei Tagen weiße Hände und wird nur
Einen Mann gefällt.
Tiegel à 80 fr. zu verkaufen, denn binnen drei Tagen wird dadurch jede Haut zart und weiß, was jeder Frau und jedem
Achtet auf diesen mit eigenhändiger Unterschrift versehenen grünen Zettel.
Dr. Spitzer
Depots in Budapest: Türk, Apotheke, Königsgasse; Egger, Balatin-Apotheke, Waijnereboulevard; bei den Droguisten Nerada, Kossuth Lajos-utca; Detsinyi, Waijnereboulevard; Detsinyi, Badgasse; Mondlicht, Königsgasse; Kortschmaroff, Kerepeserstrasse; Molnár & Moser, Kronprinzgasse; Petrovics György, Bécsi-utca, und in allen größeren Apotheken u. Parfümerien. Wo nicht zu haben, senden wir direkt. Fabrikation u. Postverkauf durch
Rosenfeld & Balás,
diplom. Apotheker, Parfümerie-Fabrik.
Budapest, Davidgasse Nr. 9.

Brauer-Akademie zu Worms.
Programm zu erhalten durch die Dir. **Dr. Schneider.**

Die ministeriell konzessionirte
Pfandleihanstalt
der
Budapester Sparkasse- u. Landes-Pfandleih-Aktien-Gesellschaft,
IV., Károly-körut 18
(früher Königsbaum & Hatschek),
ertheilt zu den coulantesten Bedingungen
Geldvorschüsse
auf Pretiosen (Gold, Silber und Juwelen) und Werthpapiere.

GELB és PÉCSI
Eisenmöbelfabrik, Budapest.
Fabrik: Neugasse 45 und Fabrikengasse 11. Niederlage: Andrássystrasse 46.

Ein massives Eisenkastenbett mit dreitheiliger Matratze, ferner alle Sorten **Eisenmöbel, Brahmamatrizen, Gartenmöbel**
in solidester Qualität zu den billigsten Preisen.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Akacia-Gesichts-Crème
verursacht nach dem Gebrauche einiger Wochen einen ganz neuen, zarten, jugendlichen Teint, entfernt Sommersprossen, Leberflecke und Mitesser.
Preis einer Flasche fl. 1.
Die Krieger'sche
„Akacia-Seife“
ist in Folge ihrer guten Schaumfähigkeit, ihres ausgezeichneten Aromas und großer Dauerhaftigkeit derzeit die beliebteste Toilette-Seife. 1 Stück 50 fr., eine Schachtel (3 Stück) fl. 1.40.
Hauptniederlage: Budapest, Galvinsplatz, Apotheke „zur Krone“.
Zu bekommen in den meisten Apotheken in Ungarn.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
Die echten
Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons
14mal prämiirt
sind wegen ihres starken Malzextrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle künftigen Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferenten Stoffe enthalten. 43541
Filiale in Budapest,
Waijneregasse 13.
Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.
Nur echt, wenn auf der Schachtel **J. Küf-felle & Co.** steht.

Ganzl. f. Blatte

mit dem ballspiel langsam legter 3 dert und Gestern Bourgeo schärfted daß er zen ziehe zwingen, legislati der Gefe ist der ob das Notum werden Tagesor wie der vom Se konstatirt Sie hat a ertheilte, Vertraue die betre gegen d Eingreife Affaire e bringen ausichts. Liste der Antwort sagte; in da er fei geben, ei Keiner m hat. Er Episode, männer o verweigert kommenen für seine die Ausf reichere 1

Sie geiget, der Epjodenra spielt? D der die V betrachte. Schauspiel sieht nämli blonden E Ereigniß f Frage auf, und küssen Antwort au es ergeht f sophon, die vergebens modernen zuerst mit tiefergründig feine berül der Gesche in dem Ve gefordert. Sophie beja zu erblicker sind. Die der Empfin vorruft, all Werkstätte, das zwei 2